



# KOMPETENZ VERÄNDERUNG ZUKUNFT

ALLIANZ SE  
GESCHÄFTSBERICHT 2017

Allianz 

# INHALT

---

## A \_ An unsere Aktionäre

Seiten 1 – 10

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 9 Mandate der Vorstandsmitglieder

---

## B \_ Lagebericht der Allianz SE

Seiten 11 – 58

- 12 Zusammenfassung und Ausblick
- 16 Geschäftsverlauf nach Rückversicherungszweigen
- 18 Bilanzanalyse
- 20 Liquidität und Finanzierung
- 21 Risiko- und Chancenbericht
- 33 Corporate-Governance-Bericht
- 38 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB
- 41 Vergütungsbericht
- 53 Sonstige Angaben

---

## C \_ Abschluss der Allianz SE

Seiten 59 – 88

### JAHRESABSCHLUSS

- 60 Bilanz
- 62 Gewinn- und Verlustrechnung

### ANHANG

- 63 Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Darstellung
- 63 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 66 Angaben zu den Aktiva
- 69 Angaben zu den Passiva
- 76 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Sonstige Angaben
- 82 Aufstellung des Anteilsbesitzes der Allianz SE, München zum 31. Dezember 2017 gemäß § 285 Nr. 11 und 11b HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB

---

## D \_ Weitere Informationen

Seiten 89 – 95

- 90 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 91 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

#### Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

# AN UNSERE AKTIONÄRE

---



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft, befasste sich mit Nachfolgethemen für den Vorstand und beriet diesen in Fragen der Unternehmensleitung.

## ÜBERBLICK

Im Geschäftsjahr 2017 hielt der Aufsichtsrat sieben Sitzungen und eine telefonische Aussprache ab. Die regulären Sitzungen fanden im Februar, März, Mai, August, Oktober und Dezember statt. Daneben gab es eine konstituierende Sitzung im Anschluss an die Neuwahl des Aufsichtsrats durch die ordentliche Hauptversammlung 2017.

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres erläuterte der Vorstand die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern und ging dabei auf den Verlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Der Vorstand informierte über den Gang der Geschäfte sowie die Entwicklung der Allianz SE und des Allianz Konzerns, einschließlich der Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten, und zwar sowohl schriftlich als auch mündlich.

Schwerpunkte der Berichterstattung waren strategische Themen, wie die Umsetzung der Renewal Agenda und die Portfolio-Strategie, die Risikostrategie und das Kapitalmanagement sowie die Strategie in den Geschäftsbereichen Asset Management und globale Krankenversicherung. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 und der Drei-Jahres-Planung 2018 bis 2020. Regelmäßig wurde das Thema Cyber Risk Security erörtert. Zur vertieften Behandlung von IT-Themen, der Digitalisierung des Geschäftsmodells und neuen Technologien wurde ein Technologieausschuss eingerichtet. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex), der Gesetzgebung zur Implementierung der EU-Richtlinie zu Corporate Social Responsibility (CSR) sowie den neuen Anforderungen der BaFin zur Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats. Im November 2017 wurden im Rahmen einer telefonischen Aussprache die Überlegungen des Vorstands zu einem möglichen weiteren Aktienrückkaufprogramm behandelt.

Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhalten hat. Über wichtige Vorgänge informierte der Vorstand schriftlich, auch zwischen den Sitzungen. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hatte auch individuelle Gespräche mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern über ihren Status der Zielerreichung, sowohl zum Halbjahr als auch zum Jahresende.

Eine individualisierte Offenlegung der Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse findet sich im [„Corporate-Governance-Bericht“](#) ab  **Seite 33**. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats nicht an Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse teilnehmen konnten, waren diese entschuldigt und haben ihre Stimme in der Regel schriftlich abgegeben.

## DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

In der Sitzung am 16. Februar 2017 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2016, der Dividendenpolitik des Vorstands und dessen Überlegungen zu einem Aktienrückkaufprogramm. Die beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), München, berichtete ausführlich über das vorläufige Ergebnis der Abschlussprüfung. Anschließend erstattete der Chief Compliance Officer seinen jährlichen Bericht über die Compliance-Organisation und wesentliche Compliance-Sachverhalte. Im weiteren Sitzungsverlauf behandelte der Aufsichtsrat die Portfolio-Strategie in Wachstumsmärkten sowie die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und setzte die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 fest. Im Zuge der Leistungsbeurteilung wurde auch die Eignung und Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands überprüft.

In der Sitzung am 9. März 2017 erörterte der Aufsichtsrat den testierten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass es seit der Februar-Sitzung keine abweichenden Prüfungsergebnisse gab und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Einzel- und Konzernabschluss erteilt wurde. Zudem erstattete der Vorstand seinen Bericht zur Risikoentwicklung im Geschäftsjahr 2016 und der Leiter der internen Revision präsentierte seinen Jahresbericht. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung 2017 der Allianz SE. Außerdem beschloss er die Bestellung von KPMG zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2017. Vor dem Hintergrund der gesetzlich erforderlichen Abschlussprüferrotation wählte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die PriceWaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) für die Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Allianz SE ab dem Geschäftsjahr 2018 aus. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über den Status der Umsetzung der Renewal Agenda sowie die Strategie im Geschäftsbereich Asset Management unterrichten. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandspersonalia, namentlich den drei zum Jahresende 2017 auslaufenden Bestellungen der Herren Dr. Mascher, Dr. Wemmer und Dr. Zedelius. Die Bestellung von Herrn Dr. Mascher wurde um drei Jahre verlängert. Als Nachfolger für die aus Altersgründen ausscheidenden Herren Dr. Wemmer und Dr. Zedelius wurden die Herren Niran Peiris und Giulio Terzaroli mit Wirkung zum 1. Januar 2018 neu in den Vorstand bestellt.

Am 3. Mai 2017, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2017 und die aktuelle Lage des Allianz Konzerns. Ferner wurde das Ergebnis einer „System of Governance“-Überprüfung der Allianz SE durch die BaFin im November 2016 behandelt.

Aufgrund der Neuwahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2017 wurde in einer konstituierenden Sitzung am 3. Mai 2017, unmittelbar nach der Hauptversammlung, zunächst Herr Dr. Perlet für den kurzen Zeitraum bis zum 6. Mai 2017 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, und Herr Diekmann mit Wirkung ab dem 7. Mai 2017. Diese Übergangsregelung war aufgrund der für Herrn Diekmann aktienrechtlich geltenden zweijährigen Wartefrist erforderlich. Als stellvertretende Vorsitzende wurden die Herren Snabe und Zimmermann gewählt. Daneben führte der Aufsichtsrat die Wahl zur Ausschussbesetzung durch und bestimmte Herrn Dr. Eichiner als Finanzexperten im Sinne des § 100 Absatz 5 Aktiengesetz. Weiter beschloss der Aufsichtsrat die zusätzliche Einrichtung eines Technologieausschusses. Im Juni 2017 fand für die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats eine gesonderte Informationsveranstaltung statt, um diese mit dem Geschäftsmodell der Allianz und den Strukturen des Allianz Konzerns tiefergehend vertraut zu machen.

In der Sitzung am 3. August 2017 berichtete der Vorstand zunächst ausführlich über die Halbjahresergebnisse und ging dabei auch auf den bevorstehenden Einstieg bei der Sachversicherung Liverpool Victoria im Vereinigten Königreich, den Verkauf der Beteiligung der Allianz an der Oldenburgische Landesbank AG sowie die Auswirkungen der Übernahme des langfristigen Vertriebs- und Joint-Venture Partners Banco Popular in Spanien durch Banco Santander ein. Anschließend berichtete der Vorstand über die Strategischen Dialoge mit den Konzerngesellschaften, insbesondere im Hinblick auf den Fortschritt der Renewal Agenda. Zudem gab der Vorstand einen Statusbericht zum Thema Cyber Risk Security. Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anforderungen passte der Aufsichtsrat die Informationsordnung für die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat an. Schließlich berichtete der Vorstand zum Frauenanteil in Führungspositionen. Im Anschluss legte der Aufsichtsrat eine neue Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand der Allianz SE fest. Diese Zielquote ist auch Bestandteil des Diversitätskonzepts für den Vorstand, das nach den neuen CSR-Regelungen festzulegen war. Anschließend wurde in die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ein entsprechendes Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat aufgenommen, sowie das nach einer neuen Empfehlung des Kodex erforderliche Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat (siehe  Seite 39).

Den Schwerpunkt der Sitzung am 13. Oktober 2017 bildete die Strategie des Allianz Konzerns, insbesondere die externen Rahmenbedingungen für die Strategie einschließlich möglicher disruptiver Entwicklungen, der Umsetzungsstand der Renewal Agenda sowie die Strategie der Allianz SE (solo). Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit dem globalen Krankenversicherungsgeschäft. Im Rahmen des Berichts des Vorstands über den Geschäftsverlauf wurde auch auf die Auswirkungen der jüngsten Naturkatastrophen in der Karibik und in Mexiko, die Umsetzung der europäischen Datenschutzverordnung im Allianz Konzern sowie den Wechsel des Vorstandsvorsitzenden bei der Allianz Deutschland AG eingegangen.

In der Sitzung am 14. Dezember 2017 informierte der Vorstand über die Ergebnisse des dritten Quartals, den weiteren Geschäftsverlauf und die Lage des Allianz Konzerns, die Kapitalausstattung und das geplante Erwerbangebot an die Minderheitsaktionäre der Euler Hermes S.A. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Planung für das Geschäftsjahr 2018 und die Drei-Jahres-Planung 2018 bis 2020 sowie die neuen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgrund der Umsetzung der europäischen CSR-Richtlinie. In diesem Zusammenhang wurde auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschlossen, PwC mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2017 zu beauftragen. Der Vorstand gab zudem einen Statusbericht zum Thema Cyber Risk Security sowie zur Effizienz der Vertriebskanäle. Anschließend wurden die Entsprechenserklärung zum Kodex und der jährliche Bericht zur Vorstandsnachfolgeplanung behandelt. Der Aufsichtsrat überprüfte ferner anhand eines vertikalen und horizontalen Vergleichs die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und beschloss aufgrund des festgestellten Anpassungsbedarfs eine Erhöhung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden. Schließlich setzte er die Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2018 fest.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Allianz SE entspricht und wird auch zukünftig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprechen.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Allianz Konzern entnehmen Sie dem „Corporate-Governance-Bericht“ ab  **Seite 33** und der „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ ab  **Seite 38**. Vertiefende Informationen zur Corporate Governance finden Sie zudem auf der Internetseite der Allianz unter  [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

## ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Der **Ständige Ausschuss** befasste sich 2017 in drei Sitzungen vor allem mit Corporate-Governance-Fragen, insbesondere der Umsetzung der neuen Empfehlungen des Kodex, der Anpassung der Informationsordnung für die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat, der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, dem Mitarbeiteraktienkaufprogramm und der Selbstevaluation des Aufsichtsrats und des darauf basierenden Entwicklungsplans. Zudem wurde im Ständigen Ausschuss die Angemessenheit der Aufsichtsratsvergütung behandelt. Ferner waren im Laufe des Geschäftsjahres Zustimmungsbeschlüsse zur Gewährung von Krediten an leitende Angestellte zu fassen.

Der **Personalausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2017 vier Sitzungen ab. Dabei beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit der Nachfolge für die Herren Dr. Wemmer und Dr. Zedelius. Behandelt wurden zudem einzelne Mandatsangelegenheiten aktiver und ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für 2016. Neben der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung 2018 bereitete der Ausschuss die Überprüfung des Vergütungssystems vor, wobei er einen Anpassungsbedarf bei der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden feststellte. Ferner befasste sich der Personalausschuss auch mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand, einschließlich der gesetzlich erforderlichen Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand.

Der **Prüfungsausschuss** hielt 2017 fünf Sitzungen ab und fasste zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte er die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns, die Lageberichte und die Prüfungsberichte sowie den Halbjahresfinanzbericht. Im Rahmen dieser Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand erstattete zudem Bericht über die Ergebnisse des ersten und dritten Quartals. Weiterhin befasste sich der Ausschuss mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2017. Zudem wurde die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer besprochen und eine entsprechende Positivliste für vorab genehmigte Prüfungs- und Nichtprüfungsleistungen beschlossen. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss eingehend mit dem Compliance-System, dem internen Revisionssystem sowie mit dem Rechnungslegungsprozess und den internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung. Er ließ sich auch über Verfahren und Programme bezüglich Beschwerden im Bereich der Rechnungslegung, internen Kontrollen oder Prüfungsangelegenheiten unterrichten. Fortlaufend erfolgten Berichte über Rechts- und Compliance-Themen sowie über die Arbeit der Revisionsabteilung. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Vorbereitun-

gen für die Prüferrotation ab dem Geschäftsjahr 2018, unter anderem mit dem Prozess der Überleitung auf die neue Prüfungsgesellschaft, und dem Prüfungsplan der internen Revision für 2017. Einen Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses bildeten verschiedene Solvency-II-Themen, wie die Solvency-II-Governance und das Solvency-II Berichtswesen. In diesem Rahmen veranlasste er auch eine Folgeprüfung der konzernweiten Umsetzung der Governance-Anforderungen. Ferner beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Ergebnis einer BaFin-Prüfung sowie den neuen gesetzlichen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung (CSR) und der Rolle des Aufsichtsrats diesbezüglich. Zudem gab der Leiter der versicherungsmathematischen Funktion (Group Actuarial) einen jährlichen Bericht ab. Die beiden schriftlichen Beschlüsse betrafen die Genehmigung der Beauftragung von Nichtprüfungsleistungen durch den aktuellen und den zukünftigen Abschlussprüfer bei ausländischen Konzerngesellschaften.

Der **Risikoausschuss** hielt im Jahr 2017 zwei Sitzungen ab, in denen er mit dem Vorstand die aktuelle Risikosituation des Allianz Konzerns und der Allianz SE beriet. Der Risikobericht sowie die weiteren risikobezogenen Aussagen im Jahres- und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht wurden unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers einer Prüfung unterzogen und der Prüfungsausschuss über das Ergebnis informiert. Dabei wurden auch die Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems in der Allianz und das Ergebnis weiterer, freiwilliger Risikoprüfungen des Abschlussprüfers erörtert. Der Ausschuss befasste sich eingehend mit dem Kapitalmanagement sowie der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere mit dem Limit-System, für den Allianz Konzern und die Allianz SE. Ausführlich behandelt wurden die Zinssensitivität bei der Lebensversicherung und Maßnahmen zu deren Reduzierung sowie das aktuelle Risiko in der Kapitalanlage aus Aktienanlagen sowie Credit Spreads. Weitere Beratungsgegenstände bildeten die Risikostrategie der Allianz SE und des Allianz Konzerns, im Jahr 2017 geplante Änderungen am internen Solvency-II-Modell sowie der Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Zudem hat sich der Risikoausschuss mit der Designierung der Allianz als systemrelevantem Versicherer (G-SII) auseinandergesetzt.

Der **Technologieausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2017 zwei Sitzungen ab. In seiner ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss zunächst mit den inhaltlichen Schwerpunkten und der Organisation der Ausschussarbeit sowie den aktuellen IT-Systemen und der IT-Architektur im Allianz Konzern. Gegenstand beider Sitzungen war der Status des Projekts zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit der IT im Allianz Konzern. Weitere Schwerpunkte bildeten die IT-Governance sowie die IT-Sicherheit.

Anlass für ein Zusammentreten des **Nominierungsausschusses** bestand im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

## VORSITZ UND AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS – STAND 31. DEZEMBER 2017

**Vorsitzender:** Michael Diekmann

**Stellvertretende Vorsitzende:** Jim Hagemann Snabe, Rolf Zimmermann

**Ständiger Ausschuss:** Michael Diekmann (Vorsitzender), Gabriele Burkhardt-Berg, Herbert Hainer, Jürgen Lawrenz, Jim Hagemann Snabe

**Personalausschuss:** Michael Diekmann (Vorsitzender), Herbert Hainer, Rolf Zimmermann

**Prüfungsausschuss:** Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender), Sophie Boissard, Jean-Jacques Cette, Michael Diekmann, Martina Grundler

**Risikoausschuss:** Michael Diekmann (Vorsitzender), Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichiner, Godfrey Hayward, Jürgen Lawrenz

**Technologieausschuss:** Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Gabriele Burkhardt-Berg, Michael Diekmann, Dr. Friedrich Eichiner, Rolf Zimmermann

**Nominierungsausschuss:** Michael Diekmann (Vorsitzender), Christine Bosse, Jim Hagemann Snabe

## JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für Versicherungsunternehmen werden der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch den Aufsichtsrat der Allianz SE und nicht durch die Hauptversammlung bestellt. Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2017 hat der Aufsichtsrat die KPMG bestellt. KPMG hat die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Den Halbjahresfinanzbericht hat KPMG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KPMG wurde daneben auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2017 beauftragt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von KPMG rechtzeitig erhalten. Im Prüfungsausschuss wurden am 14. Februar 2018 und im Aufsichtsratsplenium am 15. Februar 2018 auf vorläufiger Grundlage die Abschlüsse und die Prüfungsergebnisse der KPMG erörtert. Über die fertiggestellten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG (datiert auf den 28. Februar 2018) wurde am 8. März 2018 im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsratsplenium beraten. An diesen Erörterungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Dabei wurde insbesondere auch auf die im Bestätigungsvermerk beschriebenen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen eingegangen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in Frage stellen, lagen nicht vor. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden zudem die Solvabilitätsübersichten für Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2017 sowie die diesbezüglichen Berichte von KPMG behandelt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der KPMG-Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Allianz Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### **PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT (LIMITED ASSURANCE) DES ZUSAMMENGEFASSTEN GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS**

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft erstmalig einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht zu erstatten. Dieser wurde für die Allianz SE und den Allianz Konzern zusammengefasst. Der Aufsichtsrat hat PwC mit einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) dieses Berichts beauftragt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht und den Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von PwC rechtzeitig erhalten. Über den Bericht und den Prüfungsvermerk von PwC wurde im Aufsichtsratsplenium am 8. März 2018 beraten. An dieser Erörterung nahmen die Prüfer von PwC teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Aufgrund eigener Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts wurden keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Prüfung der PwC zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2017 endete die Amtszeit des Aufsichtsrats. Die Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE durch den SE-Betriebsrat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 bestellt. Die Anteilseignervertreter waren von der Hauptversammlung 2017 neu zu wählen. Das Aufsichtsratsmandat von Frau Prof. Dr. Renate Köcher sowie der Herren Dante Barban und Dr. Wulf H. Bernotat endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2017, Herr Dr. Helmut Perlet ist mit Wirkung zum Ablauf des 6. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte allen ausgeschiedenen Mitgliedern für die langjährige Unterstützung der Allianz sowie die wertvolle und vertrauensvolle Mitarbeit in diesem Gremium.

Auch im Vorstand der Allianz SE ergaben sich, wie bereits erwähnt, zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 Veränderungen. Die Herren Dr. Dieter Wemmer und Dr. Werner Zedelius sind zum 31. Dezember 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolger wurden die Herren Niran Peiris und Giulio Terzariol mit Wirkung zum 1. Januar 2018 bestellt.

München, den 8. März 2018

Für den Aufsichtsrat:



Michael Diekmann  
Vorsitzender

# MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

## DR. HELMUT PERLET

bis 6. Mai 2017  
Vorsitzender  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Commerzbank AG  
GEA Group AG (Vorsitzender)

## MICHAEL DIEKMANN

seit 7. Mai 2017  
Vorsitzender  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
BASF SE  
Fresenius Management SE  
Fresenius SE & Co KGaA  
Linde AG  
bis 10. Mai 2017  
Siemens AG

## DR. WULF H. BERNOTAT

bis 3. Mai 2017  
Stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Bertelsmann Management SE  
Bertelsmann SE & Co. KGaA  
Deutsche Telekom AG  
Vonovia SE (Vorsitzender)

## JIM HAGEMANN SNABE

Stellvertretender Vorsitzender seit 3. Mai 2017  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
SAP SE  
bis 30. Juni 2017  
Siemens AG (Vorsitzender seit 31. Januar 2018)  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
A.P. Møller-Mærsk A/S (Vorsitzender seit 28. März 2017)  
Bang & Olufsen A/S  
bis 13. September 2017

## ROLF ZIMMERMANN

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des (europäischen) SE-Betriebsrats  
der Allianz SE

## DANTE BARBAN

bis 3. Mai 2017  
Angestellter der Allianz S.p.A.

## SOPHIE BOISSARD

seit 3. Mai 2017  
Vorsitzende des Vorstands der Korian S.A.  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Curanum AG (Korian Konzerngesellschaft, Vorsitzende)  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Groupe Société des Autoroutes du Nord et de l'Est de  
la France (Sanef)  
bis 30. Juni 2017  
Segesta SpA (Korian Konzerngesellschaft, Vorsitzende)  
Senior Living Group NV (Korian Konzerngesellschaft)

## CHRISTINE BOSSE

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
P/F BankNordik (Vorsitzende)  
TDC A/S

## GABRIELE BURKHARDT-BERG

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Allianz SE  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Allianz Deutschland AG

## JEAN-JACQUES CETTE

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der Allianz France S.A.  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz France S.A.

## DR. FRIEDRICH EICHNER

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Festo AG  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Festo Management AG

## MARTINA GRUNDLER

Bundesfachgruppenleiterin Versicherungen bei verdi  
Berlin

## HERBERT HAINER

seit 3. Mai 2017  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Deutsche Lufthansa AG  
FC Bayern München AG  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Accenture Plc  
Sportradar AG (Vorsitzender)

## GODFREY ROBERT HAYWARD

seit 3. Mai 2017  
Angestellter der Allianz Insurance plc

## PROF. DR. RENATE KÖCHER

bis 3. Mai 2017  
Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie  
Allensbach  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
BMW AG  
Infineon Technologies AG  
Nestlé Deutschland AG  
Robert Bosch GmbH

## JÜRGEN LAWRENZ

Angestellter der Allianz Technology SE  
(vormals Allianz Managed Operations & Services SE)  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Konzernmandate  
Allianz Technology SE  
(vormals Allianz Managed Operations & Services SE)

<sup>1</sup> Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiter hat.

# MANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

## OLIVER BÄTE

Vorsitzender des Vorstands  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Konzernmandate  
Allianz Deutschland AG

## SERGIO BALBINOT

Insurance Western & Southern Europe,  
Asia Pacific  
Insurance Middle East, Africa  
bis 31. Dezember 2017  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Bajaj Allianz General Insurance Co. Ltd.  
Bajaj Allianz Life Insurance Co. Ltd.  
UniCredit S.p.A.  
Konzernmandate  
Allianz France S.A.  
Allianz Sigorta A.S.  
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S.

## JACQUELINE HUNT

Asset Management, US Life Insurance  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Life Insurance Company of North America  
(Vorsitzende)

## DR. HELGA JUNG

Insurance Iberia & Latin America, Legal, Compliance,  
Mergers & Acquisitions  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Deutsche Telekom AG  
Konzernmandate  
Allianz Asset Management AG (Vorsitzende)  
bis 11. April 2017  
Allianz Deutschland AG  
Allianz Global Corporate & Specialty SE  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.  
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.

## DR. CHRISTOF MASCHER

Operations, Allianz Partners  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Volkswagen Autoversicherung AG  
Konzernmandate  
Allianz Technology SE (vormals Allianz Managed  
Operations & Services SE), Vorsitzender  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Partners S.A.S. (vormals Allianz Worldwide  
Partners S.A.S.)

## NIRAN PEIRIS

seit 1. Januar 2018  
Global Insurance Lines & Anglo Markets,  
Reinsurance, Middle East, Africa  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Australia Ltd.  
seit 1. Januar 2018  
Allianz p.l.c.  
seit 10. Januar 2018

## GIULIO TERZARIOL

seit 1. Januar 2018  
Finance, Controlling, Risk

## DR. GÜNTHER THALLINGER

Investment Management  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Konzernmandate  
Allianz Asset Management AG  
bis 11. April 2017  
Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)  
Allianz Lebensversicherungs-AG  
seit 1. Juli 2017  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz S.p.A.

## DR. AXEL THEIS

Global Insurance Lines & Anglo Markets  
bis 31. Dezember 2017  
Insurance German Speaking Countries and  
Central & Eastern Europe  
seit 1. Januar 2018  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
ProCurand GmbH & KGaA (Vorsitzender)  
Konzernmandate  
Allianz Deutschland AG (Vorsitzender)  
seit 1. Januar 2018  
Allianz Investment Management SE  
seit 1. Januar 2018  
Allianz Global Corporate & Specialty SE (Vorsitzender)  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Australia Ltd.  
bis 31. Dezember 2017  
Allianz Insurance plc (Vorsitzender)  
bis 31. Dezember 2017  
Allianz Irish Life Holdings plc  
bis 31. Dezember 2017  
Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)  
seit 1. Januar 2018  
Allianz Elementar Versicherungs-AG (Vorsitzender)  
seit 1. Januar 2018  
Allianz Investmentbank AG  
seit 28. November 2017  
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG  
seit 30. November 2017  
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG  
seit 30. November 2017  
Euler Hermes Group S.A. (Vorsitzender)

## DR. DIETER WEMMER

bis 31. Dezember 2017  
Finance, Controlling, Risk  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Konzernmandate  
Allianz Asset Management AG  
bis 11. April 2017  
Allianz Investment Management SE  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
UBS Group AG

## DR. WERNER ZEDELIOUS

bis 31. Dezember 2017  
Insurance German Speaking Countries and  
Central & Eastern Europe  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
FC Bayern München AG  
Konzernmandate  
Allianz Deutschland AG (Vorsitzender)  
Allianz Investment Management SE  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)  
Allianz Elementar Versicherungs-AG (Vorsitzender)  
Allianz Investmentbank AG  
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG  
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG  
Allianz Tiriac Asigurari S.A.  
seit 31. Januar 2017

<sup>1</sup> Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiter hat.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

# LAGEBERICHT DER ALLIANZ SE

---

B

# ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

## Ergebnisübersicht

### VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €

	2017	2016	Veränderung
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>10 265</b>	<b>10 820</b>	<b>-555</b>
Verdiente Beiträge f.e.R.	9 433	9 625	-191
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	-6 262	-6 344	82
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	-2 884	-2 946	62
Sonstige versicherungstechnische Positionen f.e.R.	52	65	-14
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	339	400	-61
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-226	-528	302
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	113	-128	241
Kapitalanlageergebnis	3 713	3 290	423
Technischer Zinsertrag	-22	-22	-
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-267	-459	192
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	3 423	2 809	616
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3 537</b>	<b>2 681</b>	<b>856</b>
Steuern	135	267	-133
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3 671</b>	<b>2 948</b>	<b>724</b>

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS VOR SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG U.Ä.R.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** haben sich auf 10 265 Mio € reduziert, insbesondere aufgrund eines Einmaleffektes durch die im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Prämien-Portefeuille-Eintritte in die neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften. Insgesamt waren 9 858 (2016: 10 385) Mio € der Schaden- und Unfallrückversicherung und 407 (2016: 435) Mio € dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft zuzurechnen.

Die Selbstbehaltsquote ging leicht auf 92,4% (2016: 92,7%) zurück. Die **verdienten Beiträge f.e.R.** reduzierten sich um 191 Mio € auf 9 433 (2016: 9 625) Mio €. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus der Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge und den gestiegenen Rückversicherungsabgaben.

Die Schadenquote f.e.R. für Anfalljahresschäden in der Schaden- und Unfallrückversicherung ging auf 69,6% (2016: 69,9%) zurück. Die Schäden durch Naturkatastrophen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 153 (2016: 216) Mio €<sup>1</sup>. Der Rückgang im Geschäftsjahr ist insbesondere auf die Entlastung aus der Retrozession für Naturkatastrophen in Höhe von 172 (2016: 0) Mio € zurückzuführen.

### Naturkatastrophen vor Retrozession

Mio €

	Schadenbelastung Allianz SE
<b>Großschäden 2017</b>	
Hurrikan Maria, Karibik	46
Sturm Xavier, Deutschland	36
Sturm Paul, Deutschland	33
Hurrikan Irma, USA und Karibik	32
Sturm Herwart, Deutschland und Polen	26
Sturm Kolle, Deutschland	20
Hagel in Australien	20
Waldbrände in Portugal	18
Zyklon Debbie, Australien	17
Sturm Rasmund, Deutschland	15
Hurrikan Harvey, USA	14
Hagel in Deutschland	12
Sturm Thomas, Deutschland	11
Weitere	25
<b>Summe</b>	<b>325</b>

	Schadenbelastung Allianz SE
<b>Großschäden 2016</b>	
Stürme Lea, Marine und Neele, Deutschland	47
Erdbeben in Neuseeland	39
Sturm Elvira, Deutschland	37
Sturm Friederike, Deutschland	27
Hagel in den Niederlanden	18
Überschwemmungen in Frankreich	12
Weitere	36
<b>Summe</b>	<b>216</b>

Das positive Abwicklungsergebnis reduzierte sich von 427 Mio € auf 343 Mio € und wurde insbesondere durch die Entwicklung in den Sparten Feuerrückversicherung (122 Mio €), technische Rückversicherung (103 Mio €), Unfallrückversicherung (49 Mio €) und Kredit- und Kautionsrückversicherung (48 Mio €) bestimmt. Insgesamt ergab sich ein Anstieg der Schadenquote f.e.R. in der Schaden- und Unfallrückversicherung auf 65,8% (2016: 65,3%).

Die Kostenquote f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft sank auf 30,7% (2016: 31,0%). Der Rückgang ist insbesondere auf eine um 0,3 Prozentpunkte auf 29,8% (2016: 30,1%) gesunkene Abschlusskostenquote zurückzuführen. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 0,9% (2016: 0,9%) auf dem Vorjahresniveau.

Das **versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.** hat sich mit einem Rückgang um 15,2% von 400 Mio € auf 339 Mio € reduziert. Der Rückgang ist insbesondere auf die negative Entwicklung der Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr und den gesamten Portfoliorückgang zurückzuführen.

1\_Basierend auf der Gruppendefinition für Großschadenergebnisse.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.

Im Jahr 2017 ergab sich eine **Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R.** in Höhe von 226(2016: 528) Mio €. Die Zuführung wurde insbesondere durch das positive versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. sowie das Portfolio Wachstum der letzten Jahre ausgelöst und betraf vor allem die Sparten Übrige Zweige (111 Mio €), Kredit- und Kautionsrückversicherung (53 Mio €), Haftpflichtrückversicherung (47 Mio €) sowie die Rechtsschutzrückversicherung (20 Mio €). Demgegenüber ergab sich in der Sparte Kraftfahrtrückversicherung eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 26 Mio € aufgrund von Überschäden.

Trotz der weiteren Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä.R. verblieb ein positives **versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.** in Höhe von 113(2016: -128) Mio €.

## NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

### KAPITALANLAGEERGEBNIS

Mio €

	2017	2016	Veränderung
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3026	1943	1082
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1099	1727	-628
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	860	945	-85
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	653	365	288
Erträge aus Zuschreibungen	10	105	-95
Zwischensumme	5648	5085	563
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1093	-1106	13
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-267	-183	-84
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-131	-198	68
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-445	-308	-137
Zwischensumme	-1935	-1795	-139
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>3713</b>	<b>3290</b>	<b>423</b>

Das **Kapitalanlageergebnis** stieg um 423 Mio € auf 3713 Mio €.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** nahmen um 1082 Mio € auf 3026 Mio € zu. Maßgeblich hierfür waren eine im Berichtsjahr um 574 Mio € auf 1423 Mio € erhöhte Gewinnabführung der Allianz Deutschland AG sowie eine Gewinnabführung der AZ Argos 14 GmbH in Höhe von 900 Mio €, welche eine Dividendenzahlung der Allianz Holding France SAS reflektiert. Dagegen verminderten sich die abgeführten Gewinne der Allianz Global Corporate & Specialty SE um 369 Mio € auf 331 Mio € und der Allianz Asset Management GmbH um 24 Mio € auf 356 Mio €, wodurch dieser Anstieg wieder etwas gemindert wurde.

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** gingen um 628 Mio € auf 1099 Mio € zurück, vor allem weil wir im Berichtsjahr eine um 750 Mio € auf 600 Mio € verringerte Dividendenzahlung unseres Tochterunternehmens Allianz Europe B.V. verzeichneten.

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** sanken um 85 Mio € auf 860 Mio € und resultierten vornehmlich aus Zinserträgen aus konzerninternen Darlehen (387 Mio €) und Anleihen (315 Mio €).

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** stiegen um 288 Mio € auf 653 Mio €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf realisierte Gewinne in Höhe von 389 Mio € aus der Beendigung konzerninterner Darlehen im Geschäftsjahr zurückzuführen. Weitere Gewinne wurden vorwiegend mit dem Verkauf von Anleihen (210 Mio €) erzielt, welche jedoch um 116 Mio € geringer als im Vorjahr ausfielen.

**Erträge aus Zuschreibungen** sanken um 95 Mio € auf 10 Mio € und entfielen größtenteils auf unser Anleihenportfolio.

Die **Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen** reduzierten sich weiter um 13 Mio € auf 1093 Mio €. Trotz gestiegener Finanzierungsverbindlichkeiten gingen die Zinsaufwendungen zurück, da im Geschäftsjahr fällige Verbindlichkeiten zu günstigeren Zinssätzen refinanziert werden konnten.

Die **Abschreibungen auf Kapitalanlagen** nahmen um 84 Mio € auf 267 Mio € zu. Im Berichtsjahr nahmen wir Abschreibungen vor allem auf unser Anleihenportfolio (239 Mio €) vor.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** gingen um 68 Mio € auf 131 Mio € zurück und resultierten vornehmlich aus dem Verkauf von Anleihen (72 Mio €) sowie aus der Rückzahlung einer konzerninternen Darlehensverbindlichkeit vor Fälligkeit zum Marktwert (31 Mio €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** erhöhten sich um 137 Mio € auf 445 Mio €. Dies lag insbesondere daran, dass die von unserer Servicegesellschaft Allianz Technology SE übernommenen Verluste um 158 Mio € auf 442 Mio € stiegen.

### SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das **sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** verbesserte sich um 192 Mio € auf -267 Mio €. Dazu trug im Wesentlichen das um 640 Mio € bessere Währungskursergebnis bei. Die Erhöhung des Zinsaufwands aus Pensionen um 397 Mio € wirkte sich negativ auf das Ergebnis aus. Nähere Informationen zu sonstigen Aufwendungen und Erträgen finden Sie unter **Angabe 25** im Anhang.

### STEUERN UND JAHRESÜBERSCHUSS

Soweit gesetzlich zulässig, bildet die Allianz SE mit den meisten deutschen Tochterunternehmen eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Als Organträgerin ist die Allianz SE gegenüber den Steuerbehörden alleinige Schuldnerin der Ertragsteuern des Organkreises.

Im Berichtsjahr betrug die Steuerschuld der Allianz SE nach Verrechnung mit steuerlichen Verlusten 393(2016: 257) Mio €. Zudem erhielt die Allianz SE von den Konzerngesellschaften mit steuerpflichtigem Einkommen Steuerumlagen in Höhe von 515(2016: 523) Mio €. Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich ein steuerliches Ergebnis von 135(2016: 267) Mio €.

Der Anstieg des **Jahresüberschusses** um 724 Mio € auf 3671(2016: 2948) Mio € wird von allen Ergebniskomponenten getragen. Das Kapitalanlageergebnis stieg signifikant um 423 Mio € auf 3713 Mio €, das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. erholte sich um 241 Mio € auf 113 Mio € und das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 192 Mio € auf -267 Mio €.

## Wirtschaftlicher Ausblick<sup>1</sup>

Trotz anhaltender politischer Unsicherheiten sind die weltweiten Konjunkturaussichten für 2018 günstig. Die US-Wirtschaft wird voraussichtlich um 2,6% expandieren, wobei die jüngst verabschiedete Steuerreform zu höherem Wachstum beitragen dürfte. Die Netto-steuerentlastungen werden die Investitionsbereitschaft der Unternehmen fördern und ein solides Konsumwachstum unterstützen. In der Eurozone wird die Wirtschaft 2018 wahrscheinlich erneut über 2% expandieren. Neben dem positiven weltwirtschaftlichen Umfeld lassen die anhaltend lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die überwiegend neutrale Fiskalpolitik eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs erwarten. Wie schon 2017 werden die Schwellenländer voraussichtlich um fast 5% wachsen. Die asiatischen Schwellenländer profitieren weiterhin von der Belebung des Welt-handels und dem stabilen Wachstum in China, während den osteuropäischen Ländern der anhaltende Aufschwung in der Eurozone zugute kommt. Derzeit sehen wir eine recht ausgeprägte synchrone Entwicklung – für die Weltwirtschaft bedeutet dies die stärkste Wachstumsphase seit 2011. 2018 dürfte die globale Wirtschaft voraussichtlich um 3,2% zulegen.

Die Unsicherheit im globalen politischen Umfeld birgt das Risiko einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten. Hierzu trägt auch die Geldpolitik bei. Da die Wirtschaft in den USA solide wachsen dürfte und die Inflationsraten ansteigen, wird die Federal Reserve Bank ihre Geldpolitik weiter normalisieren; drei Zinserhöhungen im Laufe des Jahres 2018 erscheinen realistisch. Zudem will die US-Notenbank ihre Bilanz in überschaubarem Umfang verkürzen. In der Eurozone wird die Europäische Zentralbank ihre monatlichen Anleihekäufe voraussichtlich im Oktober beenden; bereits seit Januar 2018 hat sie das monatliche Volumen auf 30 Mrd € halbiert. Vor 2019 wird mit keinen Leitzinserhöhungen gerechnet. Leicht steigende Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen, die gute wirtschaftliche Lage in der Eurozone und die allmählich anziehenden Inflationsraten dürften die Zinserwartungen der Anleger beeinflussen und einen Aufwärtsdruck auf die Renditen europäischer Benchmark-Anleihen ausüben. Wir gehen davon aus, dass die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen im Laufe des Jahres 2018 moderat auf rund 1% steigen werden, während die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen das Jahr bei etwa 3% beenden. Der Euro dürfte einerseits vom andauernden Zinserhöhungszyklus der Federal Reserve Bank belastet werden. Andererseits wird eine Reihe von Faktoren, wie beispielsweise die solide Konjunkturerholung in der Eurozone, den Euro stützen. Wir erwarten, dass der Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro Ende des Jahres bei etwa 1,15 liegen wird (2017: 1,20).

## Ausblick für die Versicherungsbranche

Die Versicherungsbranche kann dem Jahr 2018 vor allem aus drei Gründen durchaus zuversichtlich entgegenblicken: Erstens dürfte sich das Wachstum der Beitragseinnahmen dank der stärkeren Wirtschaftsdynamik und einer daraus resultierenden höheren Nachfrage

nach Versicherungen weiter beschleunigen. Zweitens deutet der allmähliche Anstieg der Zinsen und Renditen das Ende des langen „Rendite-Winters“ an. Allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis sich höhere Renditen auch in höheren Anlageerträgen niederschlagen. Schließlich kann die Versicherungsbranche nach vermehrten neuen Finanzregulierungen in den letzten Jahren 2018 etwas durchatmen und die Zeit nutzen, um sich an die neuen Vorschriften noch besser anzupassen.

Obwohl das makroökonomische und regulatorische Umfeld aktuell günstiger erscheint, muss sich die Versicherungsbranche auch 2018 Herausforderungen stellen. Neue Technologien, von der Digitalisierung bis hin zur Künstlichen Intelligenz, verändern die Branche tiefgreifend: Geschäftsmodelle müssen von Grund auf erneuert, neue Kompetenzen erlernt, neue Partnerschaften aufgebaut und neue Konkurrenten abgewehrt werden. Ferner wird die anhaltende Digitalisierung unseres Lebens eine neue Ära der Regulierung mit sich bringen, die sich auf die Nutzung von Daten – dem „Erdöl des 21. Jahrhunderts“ – erstrecken wird. Andererseits dürften 2018 auch die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere im Hinblick auf Einfachheit und Zugänglichkeit, noch deutlicher werden.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** wird das Wachstum der Beitragseinnahmen 2018 wohl noch weiter zulegen; Grund sind das Ansteigen der Inflation sowie die anhaltende, breite Erholung der globalen Wirtschaft. Wie in den Vorjahren sind die Schwellenmärkte die wesentlichen Wachstumstreiber: Die aufstrebenden Regionen von Lateinamerika über Afrika bis Asien dürften ihre Erholung fortsetzen. In den Schwellenländern Asiens könnten die Beitragseinnahmen um über 10% ansteigen. Dagegen wird das Wachstum in den Industrieländern mit rund 3% wohl wesentlich verhaltener ausfallen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2018 um etwa 5% steigen werden (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Ausgehend von durchschnittlichen Schäden aufgrund von Naturkatastrophen und einer positiveren Preisdynamik – insbesondere in Geschäftsbereichen, die im vergangenen Jahr von Schäden betroffen waren – dürfte die Rentabilität insgesamt zunehmen, auch wenn die Anlageerträge weiterhin belastend wirken.

Im **Lebensversicherungssektor** gestaltet sich die Lage ähnlich – allerdings dürfte der Wachstumsvorsprung der Schwellenländer Asiens gegenüber der übrigen Welt hier noch stärker ausgeprägt sein. Während die Erholung in den Industrieländern im Schnecken-tempo voranschreitet und andere Schwellenländer ein robustes, mehr oder weniger stabiles Wachstum aufweisen, dürften viele asiatische Schwellenländer Zuwachsraten von 15% und mehr aufweisen. Eine aufstrebende Mittelklasse, die voranschreitende Urbanisierung, eine alternde Gesellschaft und schließlich auch ein vorteilhaftes politisches Umfeld sprechen für weiteres Wachstum. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2018 um rund 6% höher als 2017 liegen werden (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Auch die Profitabilität der Branche könnte sich 2018 weltweit verbessern, wenngleich nur moderat. Diese Veränderung zum Besseren hat dabei weniger mit den leicht steigenden Zinsen zu tun – vielmehr ist sie das Ergebnis eines Strategieschwenks: So wurde das Versicherungsangebot auf weniger kapitalintensive Bereiche (zum Beispiel Risikoprodukte) und die Anlageportfolios auf riskantere, aber höher rentierliche Anlageklassen (zum Beispiel Infrastruktur) hin ausgerichtet.

<sup>1</sup>Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“ und zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

## Geschäftlicher Ausblick

Unser Ausblick setzt voraus, dass es zu keinen wesentlichen Abweichungen von den folgenden Annahmen kommt:

- Das weltweite Wirtschaftswachstum hält weiter an.
- Die Zinsen steigen leicht.
- Keine wesentlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten.
- Es kommt zu keinen drastischen finanzpolitischen oder regulatorischen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen auf erwartetem Durchschnittsniveau.
- Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro beläuft sich auf 1,22.

Mit ihrem breiten Angebot an Rückversicherungsprodukten wendet sich die Allianz SE besonders an die operativen Versicherungseinheiten der Allianz (konzerninternes Geschäft), aber auch an Dritte (externes Geschäft). Die Produktpalette umfasst proportionale und nichtproportionale Rückversicherungsdeckungen für Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungen. Unser Geschäftsportfolio ist dank breit gestreuter Risiken und einer globalen Verteilung gut diversifiziert.

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) steuern das gesamte Katastrophenrisiko des Konzerns vor allem mithilfe der Allianz SE. Dabei ist jede operative Einheit im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements für die Steuerung ihrer eigenen Katastrophenrisiken verantwortlich. Je nach individueller Risikobereitschaft und Kapitalausstattung entscheiden die Einheiten über ihren Rückversicherungsbedarf, der dann über die Allianz SE oder eines ihrer Tochterunternehmen gedeckt wird. Die Risikobereitschaft des Allianz Konzerns definiert der Vorstand der Allianz SE, während die Absicherung der Risiken vom Unternehmensbereich Rückversicherung der Allianz SE gestaltet und umgesetzt wird. Die Rückdeckung erfolgt auf unterschiedliche Weise und soll den Allianz Konzern vor übermäßigen Verlusten infolge großer Naturkatastrophen schützen. Trotz Risikobegrenzung oder -verringern bleibt die Gefahr bestehen, dass unerwartet häufig auftretende oder besonders heftige Naturkatastrophen das Ergebnis der Allianz SE wesentlich beeinflussen. Die fünf größten Risiken, die im Allianz Konzern verbleiben, sind auf [Seite 31](#) dargestellt.

Nach fünf Jahren, die von sinkenden Rückversicherungspreisen geprägt waren, konnten bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum Januar 2018, insbesondere aufgrund der hohen Schadenbelastung aus Naturkatastrophen im Geschäftsjahr 2017, erstmals wieder steigende Preise beobachtet werden. Aufgrund der weiterhin vorhandenen Kapazität im Rückversicherungsmarkt bleibt abzuwarten, ob sich diese Entwicklung im Jahr 2018 fortsetzt.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Allianz SE ist stark abhängig von den überwiegend gruppeninternen Zessionen, insbesondere von den Quotenrückversicherungsverträgen mit europäischen Konzerngesellschaften. Wir erwarten einen Anstieg der Prämien sowie eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung für das Geschäftsjahr 2018. Auf Basis unserer Schätzungen gehen wir von einem leichten Rückgang der Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung aus. Wir weisen jedoch darauf hin, dass das tatsächliche Ergebnis signifikant von den Erwartungen abweichen kann,

da Schwankungen in Schadenanzahl und -höhe charakteristisch für das Rückversicherungsgeschäft sind.

Für das Jahr 2018 gehen wir von einem weitgehend stabilen Jahresüberschuss und zusammen mit dem Gewinnvortrag von einem Anstieg des Bilanzgewinns aus. Dabei wird es nach derzeitigem Plan zu Verschiebungen der Ergebnisbeiträge zwischen dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis kommen. Aktuell gehen wir von einem steigenden Kapitalanlageergebnis aus. Dieser Anstieg wird jedoch gemäß Plan durch ein schlechteres sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis überkompensiert. Demgegenüber erwarten wir ein besseres Steuerergebnis. Wir planen jedoch kein Währungs- und kein Derivateergebnis. Diese könnten den Jahresüberschuss der Allianz SE aber wesentlich beeinflussen. Angesichts der Sensitivität unseres nichtversicherungstechnischen Ergebnisses gegenüber negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt geben wir keine genauen Prognosen zur Entwicklung unseres Jahresüberschusses ab. Letztlich planen und steuern wir den Bilanzgewinn der Allianz SE jedoch in Richtung der Dividendenpolitik des Allianz Konzerns. Hierbei nutzen wir die Möglichkeit, Dividenden unserer Tochtergesellschaften, insbesondere der Allianz Europe B.V., gezielt abzurufen, um letztlich für die Allianz SE mindestens einen Bilanzgewinn zu erzielen, der der Dividendenpolitik der Allianz Gruppe entspricht. Ausführliche Informationen zur Dividendenpolitik finden Sie im Geschäftsbericht 2017 des Allianz Konzerns und unter [www.allianz.com/dividende](http://www.allianz.com/dividende).

## Allgemeine Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Wirtschaftslage der Allianz SE

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen dem Vorstand keine Erkenntnisse vor, die auf wesentliche negative Entwicklungen für die Allianz SE hinweisen. Wir stützen uns dabei auf aktuelle Informationen zu Naturkatastrophen sowie zu Kapitalmarktrends, allen voran die Entwicklung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktien.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren, hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

# GESCHÄFTSVERLAUF NACH RÜCKVERSICHERUNGSZWEIGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 5,1% auf 10265(2016: 10820) Mio € reduziert. Insgesamt stammen die Beitragseinnahmen mit 91,9% (2016: 92,6%) aus dem konzerninternen Geschäft. Weiter-

hin zeichnete die Allianz SE auch Geschäft von ausgewählten externen Zedenten, um das Portfolio zu diversifizieren.

## Gebuchte Bruttobeiträge und versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Rückversicherungszweigen

	Gebuchte Bruttobeiträge			Schaden-Kosten-Quote f.e.R. Schaden-Unfall		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2017	2016	Veränderung	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Mio €	Mio €	% <sup>1</sup>	%	%	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Kraftfahrt	3780	4062	-6,9	104,4	104,1	26	-106	-151	-276
Feuer- und Sachrückversicherung	2687	2817	-4,6	89,7	88,2	-11	-183	243	92
davon:									
Verbundene Wohngebäude und Verbundene Hausrat	865	839	3,2	96,1	88,0	-	-	33	95
Feuer	680	810	-16,1	94,2	78,2	-11	-183	22	-59
Technische Versicherungen	412	441	-6,6	63,7	88,7	-	-	145	48
Betriebsunterbrechung	160	83	91,2	99,0	87,8	-	-	1	10
Übrige Sachrückversicherung	569	644	-11,6	92,7	98,8	-	-	42	-2
Haftpflicht	1206	1270	-5,0	93,5	94,6	-48	-45	33	16
Kredit und Kaution	445	382	16,4	96,7	93,3	-53	-43	-43	-17
Unfall	365	354	3,1	77,7	79,3	-1	-1	77	68
Leben	302	319	-5,3	n/a	n/a	-	-	31	89
Transport und Luftfahrt	297	357	-16,7	94,1	94,8	-8	-27	7	-9
Rechtsschutz	245	237	3,6	91,4	98,3	-20	-1	1	3
Kranken	105	116	-8,9	n/a	n/a	-	-	-1	1
Übrige Zweige	832	906	-8,2	96,4	96,5	-111	-122	-84	-95
<b>Summe</b>	<b>10265</b>	<b>10820</b>	<b>-5,1</b>	<b>96,6</b>	<b>96,3</b>	<b>-226</b>	<b>-528</b>	<b>113</b>	<b>-128</b>

<sup>1</sup>Für die Versicherungszweige auf Basis des exakten, nicht gerundeten Betrages.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtrückversicherung** haben sich um 6,9% auf 3780(2016: 4062) Mio € reduziert. Der Rückgang ist insbesondere auf das rückläufige Prämienvolumen der Allianz S.p.A. zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote stieg auf 104,4% (2016: 104,1%) an, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Geschäftsjahresschadenquote auf 78,1% (2016: 75,4%) zurückzuführen ist. Demgegenüber ergaben sich gegenläufige Effekte aus dem Rückgang der Kostenquote auf 26,3% (2016: 28,8%). Insbesondere die Entwicklung der Schadenaufwendungen führte zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von -26(2016: Zuführung von 106) Mio €.

Das Rückversicherungsportfolio in der **verbundenen Wohngebäude- und der verbundenen Hausratrückversicherung** ist leicht um 3,2% angestiegen, die Prämieinnahmen in Höhe von 865(2016: 839) Mio € stammen im Wesentlichen aus der Rückversicherungsbeziehung mit der Allianz Versicherungs-AG. Die Schaden-Kosten-Quote hat sich aufgrund der Verschlechterung der Anfalljahresschadenquote von 65,2% (2016: 57,8%) sowie des negativen Abwicklungsergebnisses in Höhe von -5(2016: 9) Mio € auf 96,1% (2016: 88,0%) verschlechtert. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. ist auf 33(2016: 95) Mio € zurückgegangen.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerrückversicherung** haben sich um 16,1% auf 680(2016: 810) Mio € vermindert. Der Rück-

gang resultiert im Wesentlichen aus gruppeninternem Geschäft. Der Anstieg der Anfalljahresschadenquote auf 89,2% (2016: 81,8%) sowie der Rückgang des Abwicklungsergebnisses auf 122(2016: 180) Mio € führte zu einem signifikanten Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote auf 67,1% (2016: 50,3%). Die Schaden-Kosten-Quote hat sich auf 94,2% (2016: 78,2%) erhöht. Nach einer weiteren Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 11(2016: 183) Mio € konnte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 22(2016: -59) Mio € erzielt werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **technischen Rückversicherung** sind auf 412(2016: 441) Mio € zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Verschiebung zu einer erhöhten nicht-proportionalen Rückversicherungsdeckung für verschiedene Zedenten zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote hat sich deutlich auf 63,7% (2016: 88,7%) verbessert, insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Anfalljahresschadenquote auf 58,5% (2016: 80,6%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. erhöhte sich um 97 Mio € auf 145 Mio €.

Der Zweig **Übrige Sachrückversicherung** umfasst die Rückversicherung zusätzlicher Gefahren (Extended Coverage) in der Feuer- und Betriebsunterbrechungsrückversicherung sowie Hagel-, Sturm-, Leitungswasser-, Tier-, Einbruchdiebstahl-, Raub- und Glasrückversicherung. Die Beitragseinnahmen sind um 11,6% auf 569(2016: 644)

Mio € zurückgegangen, insbesondere aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens mit externen Zedenten. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. hat sich aufgrund der positiven Entwicklung der Anfalljahresschadenquote von 65,3% (2016: 71,5%), signifikant auf 42 (2016: -2) Mio € verbessert.

Die gebuchten Beiträge in der **Haftpflichtrückversicherung** haben sich um 5,0% auf 1206 (2016: 1270) Mio € verringert, in erster Linie aufgrund des rückläufigen Prämienvolumens mit der Allianz Global & Corporate Specialty SE. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 93,5% (2016: 94,6%), beeinflusst insbesondere durch die positive Entwicklung der Anfalljahresschadenquote von 57,0% (2016: 59,3%), die teilweise durch das negative Abwicklungsergebnis in Höhe von -44 (2016: -33) Mio € aufgezehrt wurde. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt 33 (2016: 16) Mio €, nach einer weiteren Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 48 (2016: 45) Mio €.

In der **Kredit- und Kautionsrückversicherung** erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 63 Mio € auf 445 Mio €. Der Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote um 3,6 Prozentpunkte auf 49,7% ist im Wesentlichen auf das um 28 Mio € auf 48 Mio € gestiegene Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Dennoch verschlechterte sich die Schaden-Kosten-Quote aufgrund der gestiegenen Kostenquote von 47,0% (2016: 40,0%) auf 96,7% (2016: 93,3%). Eine weitere Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 53 (2016: 43) Mio € führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von -43 (2016: -17) Mio €.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrt-rückversicherung** haben sich um 16,7% auf 297 (2016: 357) Mio € reduziert. Dies ist insbesondere auf das rückläufige Geschäft mit der Allianz Global & Corporate Specialty SE zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich leicht um 0,7 Prozentpunkte auf 94,1%, insbesondere aufgrund des gestiegenen Abwicklungsergebnisses in Höhe von 33 (2016: 10) Mio €. Diese Entwicklungen führten zu einer weiteren Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 8 (2016: 27) Mio €. Als Konsequenz der geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 7 (2016: -9) Mio €.

Im Portfolio der **Unfallrückversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 365 (2016: 354) Mio €, insbesondere aufgrund des Anstiegs der zedierten Prämien der Allianz Versicherungs-AG. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich weiter auf 77,7% (2016: 79,3%). Diese Entwicklung ist vor allem durch den Rückgang der Anfalljahresschadenquote auf 57,3% (2016: 58,9%) beeinflusst. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 1 (2016: 1) Mio € konnte ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 77 (2016: 68) Mio € erzielt werden.

In der **Lebensrückversicherung** sanken die Beitragseinnahmen auf 302 (2016: 319) Mio €, vor allem aufgrund der Rückübertragung mehrerer Rückversicherungsverträge im asiatisch-pazifischen Raum. Die Kostenquote hat sich um 10,8 Prozentpunkte auf 28,6% erhöht. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Einmal-effekte im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. fiel auf 31 (2016: 89) Mio €.

In der **Rechtsschutzrückversicherung** ist das Beitragsaufkommen um 3,6% auf 245 (2016: 237) Mio € angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Rückversicherungsverträge mit der Allianz Versicherungs-AG zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote hat sich deutlich auf 91,4% (2016: 98,3%) verbessert. Diese Entwicklung ist vor allem auf das gestiegene Abwicklungsergebnis in Höhe von 24 (2016: 16) Mio € zurückzuführen. Hieraus resultiert eine verbesserte Geschäftsjahresschadenquote von 54,4% (2016: 61,8%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 20 (2016: 1) Mio € verblieb weiterhin ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 1 (2016: 3) Mio €.

Unter Übrige Rückversicherungszweige sind die folgenden Spezialsachrückversicherungszweige zusammengefasst:

- Beistandsleistungsrückversicherung,
- Vertrauensschadenrückversicherung,
- Kraftfahrtgarantierückversicherung,
- sonstige Schadenrückversicherung.

# BILANZANALYSE

## Verkürzte Bilanz

Mio €	2017	2016
Stand 31. Dezember	2017	2016
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	21
Kapitalanlagen	116 061	113 079
Forderungen	5 398	5 473
Sonstige Vermögensgegenstände	272	292
Rechnungsabgrenzungsposten	307	615
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>122 080</b>	<b>119 480</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	42 014	44 650
Nachrangige Verbindlichkeiten	13 689	13 806
Versicherungstechnische Rückstellungen	14 980	14 471
Andere Rückstellungen	7 950	7 369
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	983	1 075
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	363	411
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	42 090	37 691
Rechnungsabgrenzungsposten	11	7
<b>Summe Passiva</b>	<b>122 080</b>	<b>119 480</b>

## Kapitalanlagen

Mio €	2017	2016
Stand 31. Dezember	2017	2016
Grundvermögen	245	250
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	74 176	71 354
Sonstige Kapitalanlagen	33 329	33 447
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8 310	8 028
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>116 061</b>	<b>113 079</b>

Der Buchwert der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** stieg um 2,8 Mrd € auf 74,2 Mrd €. Dabei wurden Buchwerterhöhungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen um 5,6 Mrd € durch einen Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 2,8 Mrd € teilweise wieder ausgeglichen. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 5 im Anhang.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** nahmen leicht von 33,4 Mrd € auf 33,3 Mrd € ab. Rückgänge bei Investmentanteilen um 0,7 Mrd € sowie Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten um jeweils 0,2 Mrd € wurden hierbei durch einen Anstieg der Investitionen in Anleihen um 1,0 Mrd € fast vollständig kompensiert.

Von den sonstigen Kapitalanlagen entfielen Ende 2017 28,4 Mrd € auf Anleihen, und davon wiederum 9,6 Mrd € auf Staatsanleihen. Wir erhöhten unser Gesamtengagement in Staatsanleihen gegenüber Ende 2016 nur geringfügig um 0,1 Mrd €, wobei wir Investitionen bei staatlichen Emittenten in Spanien auf 0,6 (2016: 0,7) Mrd € reduzierten, während wir das Volumen unserer Investitionen in italienische Staatsanleihen auf 0,8 (2016: 0,6) Mrd € erhöhten.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** stiegen auf 8,3 (2016: 8,0) Mrd €. Der Anstieg reflektiert die Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag 2017 auf 127,1 (2016: 124,9) Mrd €, ihr Buchwert auf 116,1 (2016: 113,1) Mrd €.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 42,0 (2016: 44,7) Mrd € und ist damit im Geschäftsjahr um 2,7 Mrd € gesunken. Die Reduzierung erfolgte durch den Rückkauf eigener Aktien im Anschaffungswert von 3,0 Mrd €. Die Aktien wurden ohne Herabsetzung des gezeichneten Kapitals eingezogen. Dem gegenüber stand eine leichte Erhöhung von 0,3 Mrd €, verursacht durch einen Jahresüberschuss, der höher ausfiel als die ausgezahlte Dividende sowie durch den Verkauf eigener Aktien für den Mitarbeiteraktienkaufplan.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 4 117 Mio € in Höhe von 3 511 Mio € für Dividendenzahlungen zu verwenden.<sup>1</sup> Der verbleibende Betrag von 606 Mio € wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

<sup>1</sup> Der Vorschlag berücksichtigt die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien zum 31. Dezember 2017.

## Entwicklung des Eigenkapitals und der ausgegebenen Aktien

	Ausgegebene Aktien	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Stand 31. Dezember
	Anzahl	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Stand 31. Dezember 2016	457 000 000	1 169 920	-4 945	27 844 664	11 784 157	3 855 866	44 649 662
Eigene Anteile: Einziehung	-16 750 354	-	-	-	-2 997 705	-	-2 997 705
Eigene Anteile	-	-	1 307	-	38 566	-	39 873
Eigene Anteile: Abgangsgewinne	-	-	-	60 592	-	-	60 592
Dividendenzahlung für 2016	-	-	-	-	-	-3 409 946	-3 409 946
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-	-	-	-445 920	-445 920
Bilanzgewinn	-	-	-	-	-	4 117 339	4 117 339
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>440 249 646</b>	<b>1 169 920</b>	<b>-3 638</b>	<b>27 905 256</b>	<b>8 825 017</b>	<b>4 117 339</b>	<b>42 013 894</b>

## Rückstellungen

Für Informationen zu den **versicherungstechnischen Rückstellungen** und den anderen **Rückstellungen** verweisen wir auf die **Angaben 14 und 15** im Anhang.

## Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2017 verzeichnete die Allianz SE folgende ausstehende **Finanzierungsverbindlichkeiten**:

### Finanzierungsverbindlichkeiten

Mio €	2017	2016
Stand 31. Dezember	2017	2016
Konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten	3 412	4 869
Konzernexterne nachrangige Verbindlichkeiten	10 277	8 937
Nachrangige Verbindlichkeiten	13 689	13 806
Konzerninterne Anleihen	2 354	2 576
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	398
Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten	38 397	33 429
Sonstige konzernexterne Finanzierungsverbindlichkeiten	1 338	1 288
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	42 090	37 691
<b>Summe Finanzierungsverbindlichkeiten</b>	<b>55 779</b>	<b>51 497</b>

Von den Finanzierungsverbindlichkeiten entfielen 44,2(2016: 40,9) Mrd € auf konzerninterne Verbindlichkeiten.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** verminderten sich im Geschäftsjahr 2017 auf 13,7(2016: 13,8) Mrd €. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter **Angabe 13** im Anhang.

Die **Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen** gingen auf 2,4(2016: 2,6) Mrd € zurück, da Anleihen in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd € zurückgezahlt wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sanken auf 0,0(2016: 0,4) Mrd €, da im Geschäftsjahr kurzfristige Repo-Geschäfte über 0,4 Mrd € beendet wurden.

Die **sonstigen konzerninternen Finanzierungsverbindlichkeiten** erhöhten sich auf 38,4(2016: 33,4) Mrd € und setzten sich wie folgt zusammen:

### Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten

Mio €	2017	2016
Stand 31. Dezember	2017	2016
Konzerninterne Darlehen	23 292	23 317
Verbindlichkeiten aus Cashpool	13 981	9 272
Übrige	1 124	840
<b>Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten</b>	<b>38 397</b>	<b>33 429</b>

Während sich die konzerninternen Darlehen unverändert auf 23,3 Mrd € beliefen, stiegen die Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cashpool deutlich um 4,7 Mrd € auf 14,0 Mrd € und die übrigen konzerninternen Verbindlichkeiten um 0,3 Mrd € auf 1,1 Mrd €.

Die **sonstigen konzernexternen Finanzierungsverbindlichkeiten** betragen Ende 2017 1,3(2016: 1,3) Mrd €. Dabei wurde ein Rückgang der kurzfristigen Fremdfinanzierung in Form von Euro Commercial Papers um 0,1 Mrd € auf 0,9 Mrd € durch einen Anstieg der übrigen konzernexternen Finanzierungsverbindlichkeiten um 0,1 Mrd € auf 0,4 Mrd € ausgeglichen.

# LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Die Verantwortung, für die Koordination des Kapitalbedarfs innerhalb des Allianz Konzerns und für den optimalen Zugang zu Liquidität bei zugleich möglichst geringen Kapitalkosten zu sorgen, liegt bei der Allianz SE.

## Liquiditätsausstattung und Liquiditätsverwendung

Die Allianz SE stellt sicher, dass ihre Tochtergesellschaften über eine angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung verfügen. Die liquiden Mittel stammen in erster Linie aus Dividendeneinnahmen sowie Geldmitteln von Tochtergesellschaften der Allianz SE, Beitragseinnahmen für Rückversicherungen und aus am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln. Der Begriff „Liquiditätsausstattung“ bezeichnet dabei jene Vermögenswerte, die kurzfristig verfügbar sind, also Barmittel, Geldmarktpapiere und hochliquide Staatsanleihen. Verwendet werden sie vornehmlich für Zinszahlungen auf Fremdkapital, Schadenzahlungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Betriebskosten, interne und externe Wachstumsinvestitionen sowie Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre.

## Finanzierungsquellen

Der Zugang der Allianz SE zu externen Finanzierungsquellen hängt von verschiedenen Faktoren ab: den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen und der Verfügbarkeit von Bankkrediten, aber auch von unserer Bonitätseinstufung und Kreditfähigkeit. Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich für die Allianz SE in Form von Eigen- und Fremdkapital. Eigenmittel können durch die Ausgabe von Stammaktien generiert werden. Fremdkapital wird hauptsächlich durch die Begebung von Anleihen mit einer breit gestreuten Laufzeitstruktur sowie durch gruppenweites Liquiditätsmanagement gedeckt.

### EIGENMITTELAUSSTATTUNG

Zum 31. Dezember 2017 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital 1169920000 €, eingeteilt in 440249646 vinkulierte Namensaktien. Zum 31. Dezember 2017 hielt die Allianz SE 1369131(2016: 1931677) eigene Aktien.

Darüber hinaus kann die Allianz SE ihre Eigenkapitalausstattung aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung durch die Ausgabe neuer Aktien erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Kapitalermächtigungen der Allianz SE:

### Kapitalermächtigungen der Allianz SE

Kapitalermächtigung	Nominalwert	Fälligkeit
Genehmigtes Kapital 2014/I	550 000 000 €	6. Mai 2019
Genehmigtes Kapital 2014/II	13 720 000 €	6. Mai 2019
Genehmigte Anleiheemissionen mit Wandel- und/oder Optionsrechten	10 000 000 000 € (Nennwert)	6. Mai 2019 (Emission von Anleihen)
Bedingtes Kapital 2010/2014	250 000 000 €	Bedingtes Kapital 2010/2014 unbefristet (Emission bei Ausübung von Options- oder Wandelrechten)

Nähere Angaben zum genehmigten Kapital der Allianz SE finden Sie unter [Angabe 12](#) im Anhang.

### FREMDFINANZIERUNG

Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder die Allianz SE betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unsere wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen sind sowohl nachrangige als auch nichtnachrangige Anleihen. Zur Feinsteuerung der Kapitalstruktur stehen uns unter anderem Geldmarktpapiere, Avalkredite sowie Kreditlinien von Banken zur Verfügung.

Auch im Berichtsjahr verfügte die Allianz SE über einen ständigen Zugang zu den Kapitalmärkten und konnte die Fälligkeitsstruktur ihrer ausstehenden Anleihen aktiv steuern. Im Januar 2017 emittierte die Allianz SE zwei nachrangige Anleihen mit begrenzter Laufzeit im Volumen von 1,0 Mrd € und 0,6 Mrd USD und zahlte im Februar 2017 eine Anleihe im Volumen von 1,4 Mrd € zurück. Insgesamt verringerten sich die nachrangigen Verbindlichkeiten leicht auf 13,7(2016: 13,8) Mrd €.

Andere Finanzierungsverbindlichkeiten erhöhten sich auf 42,1(2016: 37,7) Mrd €. Der Anstieg ist überwiegend auf konzerninterne Verbindlichkeiten zurückzuführen. Nähere Angaben zu unseren Finanzierungsverbindlichkeiten finden Sie unter [Angaben 13 und 16](#) im Anhang.

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## Ziele und Strategie des Risikomanagements

Im gemeinsamen Interesse unserer Aktionäre und unserer Versicherungsnehmer ist es unser Ziel, dass die Allianz SE jederzeit angemessen kapitalisiert ist. Dies beinhaltet die Erfüllung der regulatorischen Kapitalanforderungen aus dem internen Modell gemäß Solvency II. Risikokapital, das unser Risikoprofil widerspiegelt, und Kapitalkosten sind zudem wichtige Aspekte, die bei Geschäftsentscheidungen berücksichtigt werden.

Wir überwachen die Kapitalposition und Risikokonzentrationen der Allianz SE und führen dabei regelmäßig Stresstests durch (standardisierte und historische Stresstestszenarien). So können wir angemessene Maßnahmen ergreifen, um die Stärke unserer Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft zu gewährleisten.

## Risikoorganisation und -prinzipien (Risk Governance)

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und als globales Rückversicherungsunternehmen erachten wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen und ist ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Unser Risikomanagementsystem deckt alle Geschäftsfelder und Geschäftseinheiten der Allianz SE proportional zu den jeweils innewohnenden Risiken ab. Der umfassende Ansatz stellt sicher, dass die Risiken innerhalb der Allianz SE einheitlich identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer soliden Risiko-Governance-Struktur unterstützt wird.
- Einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes, um unsere Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsprozess durch Zuordnung von Risiko und Kapital zu den verschiedenen Geschäftseinheiten.

Unser Risikomanagementsystem beruht auf den vier nachfolgend dargestellten Elementen:

**Risikozeichnung und -identifikation:** Grundlage für angemessene Entscheidungen beim Management von Risiken ist ein solides System der Risikozeichnung und -identifikation. Es wird unter anderem unterstützt durch Standards für die Risikoeinschätzung, Bewertungsmethoden, die Genehmigung von einzelnen Transaktionen sowie die Bewertung von neuen, operativen und Toprisiken, und die Szenarioanalyse.

**Risikostrategie und -neigung:** Unsere Risikostrategie definiert unsere Risikoneigung im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie. Sie stellt sicher, dass die Erträge im Verhältnis zum übernommenen Risiko und dem Kapitalbedarf angemessen sind und die delegierten Entscheidungsbefugnisse mit unserer gesamten Risikotragfähigkeit im Einklang stehen.

**Risikoberichterstattung und -überwachung:** Unser umfassendes System zur qualitativen und quantitativen Risikoüberwachung liefert der Geschäftsführung die notwendige Transparenz, um zu beurteilen, ob unser Risikoprofil den festgelegten Limits entspricht und hilft, neu auftretende Risiken frühzeitig zu erkennen. So werden beispielsweise regelmäßig Risikoübersichten und Berichte zur Auslastung von Limits sowie Szenarioanalysen und Stresstests erstellt und kommuniziert.

**Kommunikation und Transparenz:** Eine transparente Risikoberichterstattung ist die Grundlage für die Vermittlung unserer Strategie gegenüber internen und externen Interessengruppen. Zugleich stellen wir so auch nachhaltig positive Auswirkungen auf Bewertung und Finanzierung sicher. Des Weiteren stärkt dies das Risikobewusstsein und die Risikokultur der Allianz SE.

### STRUKTUR DER RISIKOORGANISATION

#### RISIKOAUSSCHUSS DES AUFSICHTSRATS UND GROUP FINANCE AND RISK COMMITTEE

Der Risikoorganisationsansatz der Allianz SE stellt die Konsistenz zwischen Risikostrategie und Risikotragfähigkeit sicher.

In unserem Risk-Governance-System nehmen Aufsichtsrat und Vorstand der Allianz SE bestimmte Aufgaben wahr – sowohl auf der Ebene der Allianz SE als auch auf Konzernebene. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und eine damit konsistente Risikostrategie fest. Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind in der Allianz Group Risk Policy verankert, die ebenfalls das Schlüsseldokument der Allianz SE darstellt, und wurden als solche vom Vorstand genehmigt. Der Aufsichtsrat berät, überwacht und hinterfragt den Vorstand in der Ausübung der Risikomanagementaktivitäten. Die folgenden Fachausschüsse unterstützen Vorstand und Aufsichtsrat zu Risikothemen:

#### Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems. Des Weiteren konzentriert er sich auf risikorelevante Entwicklungen sowie allgemeine und besondere Risiken.

#### Group Finance and Risk Committee

Das Group Finance and Risk Committee (GFRC) gewährleistet die Aufsicht über das Risikomanagementsystem, sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Allianz SE. Die Überwachung der Risikoprofile des Konzerns und der Allianz SE sowie des vorhandenen Kapitals machen das GFRC zu einer grundlegenden Funktion bei der Früherkennung von Risiken. Darüber hinaus stellt es sicher, dass zwischen Risiken und Ertrag ein angemessenes Verhältnis aufrechterhalten wird. Zudem definiert das GFRC Risikostandards, bildet die maßgebliche Instanz für die Festlegung von Limits in dem vom Vorstand eingerichteten System und genehmigt wesentliche Finanzierungs- und Rückversicherungstransaktionen. Zu guter Letzt unterstützt das GFRC den Vorstand mit Empfehlungen hinsichtlich der Kapitalstruktur, der Kapitalallokation und der Kapitalanlagestrategie, welche die strategische Anlagestruktur beinhaltet.

Bei Themen mit Bezug zum Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE wird das GFRC von dem Allianz Re Risk Committee unterstützt.

## ALLGEMEINE RISIKOORGANISATION UND AUFGABENVERTEILUNG IM RISIKOMANAGEMENT

Ein umfassendes Risk-Governance-System wird durch Standards für die Organisationsstruktur, die Risikostrategie und -neigung, Limitsysteme, Dokumentation und Berichterstattung erreicht. Diese Standards sorgen für eine präzise und zeitnahe Kommunikation risikobezogener Informationen, sowie für einen disziplinierten Ansatz bei Entscheidungen und deren Umsetzung.

Im Allgemeinen sind es die Leiter der Geschäftseinheiten der Allianz SE, die die „First Line of Defense“ bilden und Verantwortung für die Risiken und Ergebnisse ihrer Entscheidungen tragen. Unsere unabhängigen Überwachungsfunktionen („Second Line of Defense“) sind vertreten durch Risiko, Aktuariat, Compliance und Recht. Diese unterstützen den Vorstand bei der Festlegung des Risikorahmens, innerhalb dessen die operative Geschäftstätigkeit stattfindet. Audit schließlich bildet die „Third Line of Defense“. Audit überprüft unabhängig die Implementierung der Risikoorganisation und die Einhaltung der Risikoprinzipien. Audit überprüft die Qualität der Risikoprozesse und testet die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien inklusive des internen Kontrollsystems. Für die ersten beiden Verteidigungslinien wird die Allianz SE durch klar definierte Verantwortlichkeiten innerhalb der Fachbereiche der Allianz SE (inklusive Rückversicherung) abgedeckt.

### Risikofunktion

Der Allianz Group Chief Risk Officer fungiert ebenfalls als Chief Risk Officer der Allianz SE. Das unabhängige Risikocontrolling für die Allianz SE wird von Risikoeinheiten innerhalb von Group Risk und innerhalb des Fachbereichs Rückversicherung der Allianz SE durchgeführt.

### Sonstige Funktionen und Organe

Die Risikofunktion der Allianz SE wird überdies durch Recht, Compliance und das Aktuariat ergänzt. Sie sind weitere Elemente der „Second Line of Defense“.

Die Funktionen Recht und Compliance der Allianz SE haben die Aufgabe, Rechtsrisiken der Allianz SE zu mindern, und werden dabei von anderen Fachbereichen unterstützt. Recht und Compliance sollen sicherstellen, dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen beachtet werden und angemessen auf anstehende Gesetzesänderungen sowie auf neue Entwicklungen in der Rechtsprechung reagiert wird. Zudem werden für Geschäftsabschlüsse und -prozesse rechtlich angemessene Lösungen erarbeitet und die Allianz SE in Rechtsstreitigkeiten vertreten. Compliance ist darüber hinaus für das Integritätsmanagement verantwortlich, mit dem die Allianz SE und Mitarbeiter vor aufsichtsrechtlichen Risiken geschützt werden sollen.

Das Aktuariat der Allianz SE trägt dazu bei, Risiken im Einklang mit aktuariellen regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern, insbesondere für jene Risiken, deren Steuerung versicherungsmathematische Expertise voraussetzt. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Berechnung und Überwachung versicherungstechnischer Rückstellungen, technische aktuarielle Unterstützung bei der Geschäftsplanung, dem Berichtswesen und der Ergebnisüberwachung sowie Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems.

## Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und Rückversicherungsunternehmen ist die Allianz SE vielfältigen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Markt-, Kredit-, Versicherungs-, Geschäfts-, operationelle und strategische Risiken, Liquiditätsrisiken sowie Reputationsrisiken.

Für die Allianz SE ist die Diversifikation über verschiedene Geschäftsbereiche und Regionen ein Schlüsselfaktor beim effizienten Management der Risiken, da sie den wirtschaftlichen Einfluss einzelner Ereignisse begrenzt. Zudem trägt sie zu relativ stabilen Ergebnissen bei. Unser Ziel ist es, unverhältnismäßig große Risikokonzentrationen und -anhäufungen zugunsten eines ausgewogenen Risikoprofils zu vermeiden.

Dadurch, dass Solvency II seit dem 1. Januar 2016 das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk der Allianz SE ist, wird unser Risikoprofil auf Basis unseres für Solvency II-Zwecke genehmigten internen Modells gemessen und gesteuert. Dabei haben wir für die Allianz SE eine Zielkapitalisierung gemäß Solvency II eingeführt, die auf vordefinierten Schockszenarien basiert und durch Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Zusätzlich sind zentrale Elemente der Dividendenpolitik der Allianz SE mit der Solvency II-Kapitalausstattung, die auf unserem internen Modell basiert, verknüpft. Somit gewährleisten wir eine konsistente Sichtweise der Risikosteuerung und Kapitalausstattung unter dem Solvency II-Rahmenwerk.

Die Allianz SE steuert ihr Portfolio unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung, basierend auf dem internen Modell, inklusive Szenarioanalysen: Einerseits werden Risiken und Konzentrationen aktiv durch Limits, basierend auf unserem Modell, beschränkt. Andererseits findet im Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäft eine umfassende Analyse des Return On Risk Capital (RoRC) statt. Der RoRC erlaubt es uns, profitable Geschäftsfelder auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren. Daher ist er ein Schlüsselkriterium bei der Entscheidung über die Kapitalallokation.

Dies zeigt, dass das interne Modell ganzheitlich in die Unternehmenssteuerung eingebunden ist und dass seine Anwendung die sogenannten „Use-Test“-Anforderungen unter Solvency II erfüllt.

### MARKTRISIKO

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und globaler Rückversicherer hält und nutzt die Allianz SE eine Vielzahl an Finanzinstrumenten, die sich in unserer Bilanz als Aktiva und Passiva widerspiegeln.

Im Rahmen unserer Holdingaktivitäten (d.h. dem Halten von Beteiligungen, der Finanzierung von Gruppengesellschaften, der Bedeckung interner Pensionsverpflichtungen, der Anlage zusammengelegter liquider Mittel von Tochtergesellschaften sowie als letzte Refinanzierungsinstanz der Allianz Gruppe) investiert die Allianz SE überwiegend in Beteiligungen und festverzinsliche Anlagen. Grundlegender Bestandteil unseres Rückversicherungsgeschäfts ist es, Prämien, die wir von unseren Kunden einnehmen, in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Mit dem daraus resultierenden Kapitalanlageportfolio für die Rückversicherung decken wir die künftigen Ansprüche unserer Zedenten ab. Zudem investieren wir auch das für die Übernahme der rückversicherten Risiken und die Durchführung der Holdingaktivitäten erforderliche Eigenkapital. Das Marktrisiko unserer Passiva steht überwiegend mit festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten sowie internen Pensionsverpflichtungen und

Verbindlichkeiten aus der Rückversicherung in Verbindung. Zusätzlich nutzen wir derivative Finanzinstrumente für verschiedene Zwecke, insbesondere um geplante Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raums gegen nachteilige Entwicklungen auf dem Devisenmarkt abzusichern. Entscheidungen zum Asset-Liability-Management werden auf Basis des internen Modells getroffen und berücksichtigen Risiken und Renditen am Kapitalmarkt.

Da der Zeitwert unserer Aktiva und Passiva von Veränderungen an den Kapitalmärkten abhängt, sind wir dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Kapitalmärkten ausgesetzt. Das wichtigste Marktrisiko der Allianz SE resultiert aus Veränderungen im Wert unserer Beteiligungen an Gruppengesellschaften. Die langfristigen internen Pensionsverpflichtungen deutscher Gruppengesellschaften auf der Bilanz der Allianz SE tragen zum Zinsrisiko bei, insbesondere da diese Verpflichtungen nicht vollständig durch Kapitalanlagen mit ähnlichem Zeithorizont bedeckt werden können. Zusätzlich sind wir exponiert gegenüber nachteiligen Änderungen von Aktien- und Immobilienpreisen, Credit Spreads, Inflation, impliziten Volatilitäten und Fremdwährungen, die den Wert unserer Aktiva und Passiva beeinflussen können.

Um diese Marktrisiken zu bemessen, werden für die relevanten Risikofaktoren „Real-World“-stochastische Modelle verwendet, die anhand von historischen Daten kalibriert werden, um daraus Szenarien möglicher zukünftiger Marktentwicklungen zu erstellen. Nachdem die Szenarien für alle Risikofaktoren generiert wurden, werden die Aktiva und Passiva unter jedem Szenario neu bewertet. Der „Worst-Case“-Verlust der Gewinn- und Verlustverteilung zu einem bestimmten Konfidenzniveau 99,5%) definiert den Marktrisiko-Value-at-Risk.

Das aus materiellen Akquisitionen der Allianz SE resultierende Marktrisiko wird auf Basis einer Abschätzung der Auswirkungen auf das Risikokapital gesteuert. Für mehrere Teilportfolien der Kapitalanlage der Allianz SE sind Vorgaben für die strategische Anlagestruktur definiert. Darüber hinaus sind Risikolimits definiert, die den „Financial VaR“, Aktien- und Zinssensitivitätslimits sowie Limits für Fremdwährungspositionen umfassen. Die Limits werden sorgfältig überwacht, und im Falle einer Überschreitung erfolgen Gegenmaßnahmen. Dies kann eine Eskalation und/oder die Schließung von Positionen beinhalten. Schließlich sind Richtlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten, neuen Kapitalanlageinstrumenten und für den Einsatz von Derivaten vorhanden.

## AKTIENRISIKO

Das Aktienrisiko der Allianz SE resultiert überwiegend aus der Wertentwicklung unserer Versicherungsbeteiligungen. Weitere wesentliche Risikopositionen sind gelistete und nicht gelistete Aktien, Aktienderivate, eigene Aktien und aktienbasierte Vergütungsprogramme.

Risiken aus der Veränderung von Aktienkursen werden normalerweise mit einem Rückgang der Aktienkurse und einem Anstieg der Volatilität der Aktienkurse in Verbindung gebracht. Da die Wertentwicklung unserer Beteiligungen die Erwartungen übertrifft und die Aktienkurse auch ansteigen können, ergeben sich aus Beteiligungen und anderen Aktieninvestments auch Chancen.

Im Jahr 2017 hatte die Allianz SE Ergebnisabführungsverträge mit zwölf deutschen Tochterunternehmen. Diese sind im Anhang auf  Seite 79 aufgeführt. Risiken aus diesen Verträgen sind in der Risikokapitalberechnung für die Beteiligungen reflektiert.

## ZINSRISIKO

Falls die Duration unserer Kapitalanlagen unterhalb der Duration unserer Verpflichtungen liegt, können sich durch sinkende Zinsen ökonomische Verluste ergeben, da wir Rückzahlungen aus auslaufenden Kapitalanlageinstrumenten vor Fälligkeit unserer Verpflichtungen zu einem niedrigeren Marktzinsniveau neu anlegen müssen.

Im Gegenzug können sich bei steigenden Zinsen Chancen ergeben. Das Zinsrisiko wird im Rahmen unseres Asset-Liability-Management-Prozesses gesteuert und über Zinssensitivitätslimits kontrolliert.

## CREDIT-SPREAD-RISIKO

Festverzinsliche Anlagen wie Anleihen verlieren an Wert, wenn sich die Credit Spreads ausweiten. Unsere Risikoneigung in Bezug auf Credit Spreads trägt jedoch auch den wirtschaftlichen Aspekten unseres Geschäftsmodells in der Rückversicherung Rechnung. Als Investor sind wir von unseren Verbindlichkeiten bestimmt und halten festverzinsliche Anlagen, die versicherungstechnische Verbindlichkeiten bedecken, daher typischerweise bis zur Endfälligkeit. Das bedeutet, dass wir von kurzfristigen Marktpreisänderungen weit weniger betroffen sind.

## INFLATIONSRISSIKO

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und Rückversicherungsunternehmen ist die Allianz SE Veränderungen von Inflationsraten ausgesetzt. Da Inflation sowohl zu einem Anstieg der Ansprüche aus entstandenen Schäden und Kosten aus dem Rückversicherungsgeschäft als auch der internen Pensionsverpflichtungen führt, resultieren höhere Inflationsraten in höheren Verbindlichkeiten.

Inflationsannahmen werden bereits bei der Zeichnung des Rückversicherungsgeschäfts berücksichtigt. Jedoch führt eine unerwartete Inflation zu einem Anstieg der zukünftigen Ansprüche aus entstandenen Schäden und der Kosten, und somit auch zu höheren Verbindlichkeiten: Sind umgekehrt die zukünftigen Inflationsraten niedriger als angenommen, sind auch die Verpflichtungen niedriger als erwartet. Dieses Risiko sich verändernder Inflationsraten wird durch unser internes Modell abgebildet.

## WÄHRUNGSRISSIKO

Der wesentliche Teil des Währungsrisikos der Allianz SE resultiert aus unseren Beteiligungen außerhalb des Euroraums. Zusätzlich zu diesem Risiko ist das Währungsrisiko der Allianz SE getrieben durch nicht in Euro denominierte Rückversicherungsverbindlichkeiten sowie durch den Einsatz von Fremdwährungsanleihen als externe Finanzierungsinstrumente.

Wert der Euro auf, so sinken aus Sicht der Allianz SE die Nettovermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften und der Wert unserer Finanzierungsinstrumente. Allerdings sinken gleichzeitig auch die Kapitalanforderungen in Euro, sodass die Auswirkungen auf die Kapitalausstattung der Allianz SE teilweise kompensiert werden.

Eine weitere wichtige Quelle für das Währungsrisiko sind die geplanten Dividendeneinnahmen aus Beteiligungen außerhalb des Euroraums.

Das Währungsrisiko der Allianz SE steuern und überwachen wir mit Hilfe eines Limitsystems für Fremdwährungspositionen.

## KREDITRISIKO

Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust unseres Portfolios durch Änderungen der Kreditwürdigkeit unserer Schuldner („Migrationsrisiko“) bzw. durch die Unfähigkeit oder Weigerung von Kontrahenten, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen („Ausfallrisiko“).

Das Kreditrisiko der Allianz SE resultiert aus drei Quellen: unserem Kapitalanlageportfolio, Garantien und der Retrozession.

**Kapitalanlageportfolio:** Kreditrisiken resultieren aus unseren Kapitalanlagen, wie festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Derivaten, Cash-Positionen und Forderungen, deren Werte sich abhängig von der Kreditqualität der Schuldner verringern können.

**Garantien:** Kreditrisiko wird durch den möglichen Ausfall von Gruppengesellschaften hinsichtlich vertraglicher Verpflichtungen gegenüber externen Vertragspartnern verursacht, welche durch Garantien der Allianz SE abgesichert sind.

**Retrozession:** Kreditrisiko gegenüber externen Rückversicherern entsteht, wenn Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE zu externen Rückversicherern zediert werden, um Versicherungsrisiken zu mindern. Kreditrisiko entsteht, wenn aktuell in der Bilanz geführte Forderungen nicht wiederzuerlangen sind oder wenn bei geltenden Versicherungsverträgen Zahlungen ausfallen. Ein Team von Spezialisten wählt unsere Rückversicherungspartner sorgfältig aus, wobei Wert auf Unternehmen mit hoher Bonität gelegt wird. Um unser Kreditrisiko weiter zu senken, fordern wir gegebenenfalls zusätzlich Akkreditive, Bareinlagen oder andere finanzielle Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos.

Das interne Kreditrisikokapitalmodell berücksichtigt bei jeder Position die wichtigsten Risikoquellen, etwa die Forderungshöhe bei Ausfall, das Rating, den Rückzahlungsrang, die Sicherheiten und die Laufzeit. Weitere schulderspezifische Parameter sind die Bonitätsänderungswahrscheinlichkeiten sowie Korrelationen der Vermögenswertänderungen der Kontrahenten, die die Abhängigkeiten im Portfolio abbilden. Ratings werden den einzelnen Kontrahenten durch einen internen Ratingansatz zugeordnet, der zusätzlich zu den langfristigen Agenturratings auch dynamische Änderungen von marktimplizierten Ratings und von zuletzt verfügbaren qualitativen Faktoren berücksichtigt.

Das Verlustprofil des Portfolios wird durch eine Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten und der Kreditkonzentrationen je Schuldnersegment ermittelt.

Um eine effektive Steuerung unseres Kreditrisikos zu gewährleisten, werden „Credit VaR“-Limits anhand unseres internen Risikokapitalansatzes abgeleitet sowie Rating-Benchmarks definiert. Die Rating-Benchmarks bestimmen unsere Risikoneigung für Investitionen im unteren Investment-Grade und Non-Investment-Grade Bereich.

Das konzernweite System zur Steuerung von Länder- und Schuldnergruppenlimits (CRisP<sup>1</sup>) erlaubt uns die Steuerung von Kreditkonzentrationen. Es beinhaltet sowohl Kredit- als auch Eigenkapitalpositionen auf Konzern- und Allianz SE-Ebene. Dieses Limit-Rahmenwerk ist die Grundlage für Diskussionen zu Kreditmaßnahmen. Klar definierte Prozesse stellen sicher, dass Risikokonzentrationen und Limitauslastungen angemessen überwacht und gesteuert werden.

<sup>1</sup>Credit Risk Platform.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Versicherungstechnische Risiken bestehen aus dem Prämien- und Reserverisiko im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallrückversicherung sowie aus dem biometrischen Risiko aus den internen Pensionsverpflichtungen und dem Rückversicherungsgeschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung.

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Unser Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft ist Prämienrisiken aus im aktuellen Jahr neu abgeschlossenem und prolongiertem Geschäft sowie aus Reserverisiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallrückversicherung erhalten wir von unseren Zedenten Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz. Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich die tatsächlichen Schäden aus dem Geschäft des aktuellen Jahres im Vergleich zu den erwarteten Schadenquoten schlechter entwickeln. Das Prämienrisiko unterteilt sich in drei Kategorien: Naturkatastrophenrisiko, von Menschen verursachtes Risiko und Nichtkatastrophenrisiko.

Das Prämienrisiko wird von der Allianz SE aktiv gesteuert. Die Beurteilung der Risiken im Rahmen des Versicherungsprozesses ist ein wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems. Es bestehen für das Zeichnen von Versicherungsrisiken eindeutige Limits und Beschränkungen. Übermäßige Risiken werden durch externe Retrozessionsverträge reduziert. Jede einzelne dieser Maßnahmen trägt zur Begrenzung von Kumulierungseffekten bei. Zudem werden im konzernweiten Limitsystem Konzentrationen und Anhäufungen von nicht marktgetriebenen Risiken auf Einzelbasis (also vor Berücksichtigung des Diversifikationseffekts) im konzernweiten Limitsystem überwacht, um erhebliche Verluste aus großen Einzelrisiken – etwa Naturkatastrophen und von Menschen verursachte Katastrophen, wie Terroranschläge, oder große Anhäufungen von Industrierisiken – zu vermeiden.

Wir schätzen Prämienrisiken auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Modellen, die genutzt werden, um Schadenverteilungen abzuleiten und die Bedingungen der Rückversicherungsverträge zu berücksichtigen (beispielsweise Quoten, Limits, Wiederauffüllungen und Provisionen). Kleine und mittlere Verluste im Bereich des Nichtkatastrophenrisikos werden durch Frequency-Modelle erfasst, größere Verluste durch Modelle für Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe. Eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement sind Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen aufgrund ihrer potenziellen Kumuleffekte sowie ihrer äußerst begrenzten Vorhersehbarkeit. Um solche Risiken zu quantifizieren und potenzielle Auswirkungen von Naturkatastrophen besser abzuschätzen, nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geografische Verteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Objekte, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Aus dieser Modellierung lassen sich dann mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen abschätzen. Wo solche stochastischen Modelle noch fehlen, verwenden wir deterministische, Szenario-gestützte Ansätze zur Einschätzung der möglichen Verluste. Ähnliche Modelle und szenariobasierte Ansätze werden zur Bewertung von Risikokonzentrationen aus von Menschen verursachten Katastrophen, einschließlich der Verluste aus Terrorismus und großen Konzentrationen in der Industrieversicherung, eingesetzt. Die ermittelten Verlustverteilungen

werden dann im internen Modell verwendet, um potentielle Verluste, basierend auf einem vordefinierten Konfidenzniveau von 99,5%, zu berechnen.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass sich die besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen über einen einjährigen Zeithorizont nachteilig verändern, da die Schadensregulierung der Terminierung und Höhe nach schwankt. Für Schadenersatzansprüche, die in der Vergangenheit eingetreten und noch nicht abgewickelt sind, schätzen und halten wir Reserven. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass diese Reserven nicht für die zukünftige Schadenregulierung ausreichen, würden wir Verluste verzeichnen. Erweisen sich unsere Reserven als zu konservativ, besteht umgekehrt die Chance auf positive Renditen.

Das Reserverisiko kann durch die Retrozession gemindert werden. Die Veränderung unserer Reserven für Rückversicherungsfälle wird auf Ebene der Geschäftssparten laufend überwacht. Zusätzlich unterzieht die Allianz SE ihre Rückstellungen einmal im Jahr einer Unsicherheitsanalyse. Die hier eingesetzten Verfahren ähneln denjenigen zur Berechnung des Reserverisikos. Wo es zweckdienlich ist, werden die Kenntnisse und Analysen anderer Konzerngesellschaften wirksam eingesetzt. Der Allianz Konzern führt regelmäßig unabhängige Überprüfungen dieser Analysen durch.

Wie das Prämienrisiko wird auch das Reserverisiko mit Hilfe von aktuariellen Modellen berechnet. Die abgeleiteten Verteilungen der Reserven nutzen wir dann im internen Modell, um potenzielle Verluste auf Basis eines vordefinierten Konfidenzniveaus von 99,5% zu kalkulieren.

## LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Risiken bestehen im Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE und bei internen Pensionsverpflichtungen aus biometrischen Risiken und umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingetretenen Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten unserer Verträge höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund sich ändernder biometrischer Annahmen gebildete Reserven nicht zur Deckung unserer Verpflichtungen aus Annuitäten und Pensionsverträgen ausreichen.

Das versicherungstechnische Risiko in der Kategorie Lebens- und Krankenversicherung entsteht, da die Profitabilität hinter den Erwartungen zurückbleiben kann. Die Berechnung der Profitabilität basiert hierbei auf verschiedenen Parametern wie historischen Verlustinformationen, Annahmen hinsichtlich Inflation, Sterblichkeit oder Krankheitsrisiken, die von den tatsächlich realisierten Werten aus den Pensionsplänen und der Rückversicherung abweichen können. Beispielsweise kann eine im Vergleich zu den Erwartungen höhere Inflation zu höheren Krankheitskosten führen. Aber auch entgegengesetzte Abweichungen sind möglich, die sich dann vorteilhaft auswirken. Beispielsweise führen niedriger als erwartet ausfallende Krankheitsraten in der Regel zu geringeren Ansprüchen.

Diese Risiken messen wir in unserem internen Risikokapitalmodell, indem wir – wann immer dies relevant oder von Bedeutung ist – nach Höhe, Trend und Volatilität der erwarteten Annahmen sowie Pandemierisiken unterscheiden.

## OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken beinhalten Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus externen Ereignissen resultieren. Sie können eine Vielzahl von Ursachen haben, wie zum Beispiel:

- „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Fehler in der Transaktionsverarbeitung oder Fehler im Prozessmanagement im Allgemeinen. Beispiele hierfür sind Zinsen und Strafen wegen nicht oder zu wenig bezahlter Steuern. Verluste dieser Art treten in der Regel mit geringer finanzieller Auswirkung auf (auch wenn vereinzelt hohe Verluste möglich sind).
- „Kunden, Produkte und Geschäftspraktiken“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Nichterfüllung beruflicher Verpflichtungen oder durch die Ausgestaltung einer Transaktion. Beispiele hierfür sind wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen, Sanktionen und Embargos. Verluste dieser Art können große finanzielle Auswirkungen haben.
- Andere operationelle Risiken umfassen beispielsweise externe Betrugsfälle, falsche finanzielle Angaben oder Beeinträchtigungen der Cyber-Sicherheit, die Betriebsunterbrechungen oder Strafzahlungen zur Folge haben können. Schwerwiegende Fehler bei unseren Outsourcing-Dienstleistern können ebenfalls eine Betriebsunterbrechung verursachen.

Aufgrund der Aufgaben der Allianz SE als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und Rückversicherungsunternehmen wird das Risikokapital für operationelle Risiken vom Risiko möglicher Verluste in den Bereichen „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement“ und „Kunden, Produkte und Geschäftspraktiken“ dominiert.

Das operationelle Risikokapital kalkulieren wir unter Verwendung eines Szenario-basierten Ansatzes, der wiederum auf Expertenschätzungen sowie internen und externen operationellen Verlustdaten beruht. Für jede materielle operationelle Risikokategorie werden Schätzungen bezüglich Häufigkeit und Schwere von potenziellen Verlustereignissen berechnet und als Basis zur Kalibrierung unseres internen Modells benutzt.

Die Allianz SE hat das konzernweite Risikomanagementsystem für operationelle Risiken implementiert, das sich auf die frühzeitige Erkennung und proaktive Steuerung aller materiellen operationellen Risiken fokussiert. In diesem System sind Rollen und Zuständigkeiten sowie Steuerungsprozesse und Methoden verbindlich definiert. In ihrer Funktion als „zweite Verteidigungslinie“ identifizieren und bewerten Risikomanager in der Risikofunktion der Allianz SE die relevanten operationellen Risiken und Schwachstellen im Kontrollsystem auf Basis eines Dialogs mit der „First Line of Defense“, und hinterlegen operationelle Risikoereignisse in einer zentralen Datenbank.

Dieses Risikomanagementsystem beinhaltet spezifische Risikominderungstechniken. Beispielsweise liegen für Compliance-Risiken schriftlich fixierte Richtlinien vor. Das Risiko von wesentlichen Fehlern in unseren Abschlüssen wird mittels eines internen Kontrollsystems für das Rechnungswesen gemindert. Risiken infolge von Outsourcing werden in einer Outsourcing-Richtlinie und in Service Level Agreements adressiert sowie durch Geschäftsfortführungs- und Krisenmanagementprogramme erfasst. Schließlich werden Cyber-Risiken durch Investitionen in Cyber-Sicherheit und verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten entschärft.

## GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko der Allianz SE umfasst Kostenrisiken aus dem Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft, sowie Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern sowohl im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft als auch in der Lebens- und Krankenrückversicherung.

Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungsaufwendungen höher als erwartet ausfallen oder dass das Neugeschäft so weit zurückgeht, dass wir die Fixkosten nicht mehr decken können.

Annahmen zum Verhalten von Versicherungsnehmern beruhen auf anerkannten versicherungsmathematischen Methoden und – soweit vorhanden – auf unseren eigenen historischen Daten. Fehlen diese, so nutzen wir Daten der Versicherungsindustrie oder Expertenschätzungen.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Allianz SE als primär gruppeninternem Rückversicherer ist das Geschäftsrisiko unbedeutend.

## SONSTIGE RISIKEN (NICHT IM INTERNEN MODELL ABGEBILDET)

Es gibt bestimmte Risiken, die mit unserem internen Risikokapitalmodell nicht hinreichend quantifiziert werden können. Um diese Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, verfolgen wir einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenario-Analysen. Zu den wichtigsten sonstigen Risiken zählen das strategische Risiko, das Liquiditäts- und das Reputationsrisiko.

## STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswerts, die auf sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und deren Umsetzung zurückzuführen ist.

Strategische Risiken werden im Rahmen des „Top Risk Assessment“-Prozesses des Allianz Konzerns und der Allianz SE identifiziert und bewertet, und in verschiedenen Vorstandsausschüssen diskutiert (zum Beispiel im Group Finance and Risk Committee). Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen, aufsichtsrechtliche Bedingungen und dergleichen werden überwacht, um zu entscheiden, ob strategische Anpassungen notwendig sind.

Die wichtigsten strategischen Risiken werden direkt in der Renewal Agenda der Allianz adressiert, welche sich wiederum auf die Punkte konsequente Kundenorientierung, Durchgehende Digitalisierung, Technische Exzellenz, Neue Wachstumsfelder und Integrative Leistungskultur konzentriert. Die Fortschritte in Bezug auf die Minderung der strategischen Risiken und in Bezug auf die in der Renewal Agenda gesetzten Ziele werden im Strategie- und Planungsdialog zwischen dem Allianz Konzern und den operativen Einheiten der Allianz SE bewertet und analysiert.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig geänderten Bedingungen nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungsein- und -ausgängen entstehen.

Die Kapitalanlagestrategie der Allianz SE konzentriert sich in erster Linie auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleistet einen

beträchtlichen Anteil an liquiden Vermögenswerten in den Portfolios (zum Beispiel Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen mit einem guten Rating). Wir verwenden aktuarielle Methoden zur Abschätzung unserer Verpflichtungen aus der Rückversicherung und aus internen Pensionsplänen. Im Zuge unserer standardisierten Liquiditätsplanung stimmen wir die Liquiditätsquellen (zum Beispiel Zahlungen aus Investments oder Prämien) mit dem Liquiditätsbedarf (zum Beispiel Auszahlungen von Rückversicherungsansprüchen und Kosten) ab. Dies erfolgt sowohl für den bestmöglich geschätzten Fall als auch für unternehmensspezifische und systemische, nachteilige Liquiditätsszenarios.

Das wichtigste Ziel in der Planung und Steuerung der Liquiditätsposition der Allianz SE ist es sicherzustellen, dass die Allianz SE ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Zu diesem Zweck wird die Liquiditätsposition der Allianz SE täglich überwacht und eine entsprechende Vorschau erstellt.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Allianz SE erfolgt im Rahmen des Cash Pools der Allianz SE, der als zentralgesteuertes Hilfsmittel ebenfalls für die Anlage von Liquiditätsreserven anderer Konzerngesellschaften genutzt wird. Dem Vorstand wird regelmäßig die strategische Liquiditätsplanung der Allianz SE über eine Zeitspanne von zwölf Monaten bzw. drei Jahren vorgelegt.

Die kumulierte kurzfristige Liquiditätsprognose wird täglich aktualisiert. Dabei berücksichtigen wir einen an unserer Strategie ausgerichteten, absoluten Mindestpufferbetrag sowie einen absoluten Mindestwert für die angestrebte Liquidität. Beide Werte werden für den Cash Pool der Allianz SE festgelegt, um vor kurzfristigen Liquiditätskrisen zu schützen. In diese strategische Planung fließen sowohl der eventuelle Liquiditätsbedarf als auch mögliche Liquiditätsquellen ein, damit die Allianz SE auch unter nachteiligen Bedingungen ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Zu einem eventuellen Liquiditätsbedarf zählen hauptsächlich die Nichtverfügbarkeit externer Kapitalmärkte, kombinierte Szenarien aus Markt- und Katastrophenrisiken für Tochtergesellschaften sowie eine Unterschreitung der von den Tochtergesellschaften erwarteten Gewinne und Dividenden.

Um die Allianz Gruppe vor nachteiligen Risikoereignissen zu schützen, die über die Vorsorge durch Kapital- und Liquiditätspuffer bei den Tochtergesellschaften hinausgehen, hält die Allianz SE eine strategische Liquiditätsreserve.

## REPUTATIONSRIKIO

Die Wahrnehmung der Allianz SE als respektierte und verantwortungsbewusst handelnde Holdinggesellschaft und Rückversicherer hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise der Corporate Governance, der Qualität des Rückversicherungsgeschäfts, dem Finanzergebnis, dem Kundenservice, der Mitarbeiterführung, dem geistigen Eigentum und der Unternehmensverantwortung.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Aktienkurses der Allianz SE, des Werts des aktuellen Bestandgeschäfts oder des Werts des künftigen Geschäftsvolumens – und zwar als Folge eines Ansehensverlustes gegenüber Interessengruppen.

Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen der Allianz SE zusammen. Group Communications and Corporate Responsibility ist für die Einschätzung des Reputationsrisikos der Allianz SE auf Basis konzernweiter Vorgaben

verantwortlich. Im Jahr 2015 hat die Allianz SE Kriterien für Verhaltensrisiken in Bezug auf faire Produkte und Dienstleistungen in den Managementprozess für das Reputationsrisiko eingebaut.

Darüber hinaus ist die Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken ein Bestandteil des jährlichen „Top Risk Assessment“, bei dem die Geschäftsleitung über die Risikomanagementstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen entscheidet. Dieses wird auf Quartalsbasis aktualisiert. Zusätzlich werden Reputationsrisiken auf Einzelfallbasis gesteuert.

## Internes Risikokapitalsystem

Internes Risikokapital stellen für uns jene Finanzmittel dar, die wir benötigen, um uns vor unerwarteten, extremen wirtschaftlichen Verlusten zu schützen. Dies bildet die Basis für die Bestimmung unserer regulatorischen Kapitalausstattung nach Solvency II. Das interne Risikokapital wird quartalsweise für Allianz SE insgesamt sowie für alle Geschäftseinheiten berechnet. Außerdem projizieren wir in Zeiten von Turbulenzen an den Finanzmärkten die Risikokapitalanforderungen auf 14-tägiger Basis.

### ALLGEMEINER ANSATZ

Für das Management unseres Risikoprofils und unserer Solvabilität verwenden wir einen Ansatz, der die Solvency II-Regelungen widerspiegelt.

### INTERNES RISIKOKAPITALMODELL

Unser internes Risikokapitalmodell beruht auf einem Value at Risk unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Dieser Ansatz bestimmt den höchstmöglichen Wertverlust im Portfolio von Geschäftsbereichen im Anwendungsbereich des Modells innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts („Haltedauer“) und einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit („Konfidenzniveau“). Wir verwenden ein Konfidenzniveau von 99,5% und legen eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. In der Risikosimulation berücksichtigen wir Risikoeignisse aller modellierten Risikokategorien („Risikoquellen“) und berechnen für jedes Szenario den Wert des Portfolios auf Grundlage des Zeitwerts der Vermögenswerte abzüglich des Zeitwerts der Verbindlichkeiten. Dabei werden risikomindernde Maßnahmen wie Rückversicherungsverträge oder Derivate berücksichtigt.

Als erforderliches Risikokapital bezeichnen wir die Differenz zwischen dem aktuellen Wert des Portfolios und dessen Wert unter ungünstigen Bedingungen, ermittelt auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5%. Da wir den Einfluss sowohl günstiger als auch ungünstiger Ereignisse auf alle Risikoquellen und auf sämtliche Geschäftsbereiche im Anwendungsbereich des Modells gleichzeitig betrachten, werden auch die Diversifikationseffekte über Produkte und Regionen hinweg berücksichtigt. Mit den Ergebnissen unserer Monte-Carlo-Simulation sind wir in der Lage, unser mit jeder Risikoquelle verbundenes Risiko sowohl separat als auch im Zusammenhang mit anderen Risikoquellen zu analysieren. Zudem analysieren wir zusätzlich verschiedene vordefinierte Stress-Szenarien, die auf historisch beobachteten Ereignissen basieren, sowie nachteilige Szenarien, die für unser Portfolio relevant sind.

### UMFANG DER RISIKOKAPITALBERECHNUNG

Das interne Risikokapitalmodell der Allianz SE umfasst alle Aktivitäten der Allianz SE als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns sowie als Rückversicherer.

Während die meisten Tochtergesellschaften als Beteiligungen abgebildet werden, umfasst das Modell außerdem im Detail die eng verbundenen Aktivitäten von 19 Tochtergesellschaften, die entweder als Finanzierungsgesellschaften oder Dienstleister fungieren.

Das Risikokapitalmodell beinhaltet die wesentlichen Vermögenswerte (einschließlich festverzinslicher Instrumente, Aktien, Immobilien und Derivate) und Verbindlichkeiten (einschließlich der Run-off-Zahlungsströme der gesamten technischen Rückstellungen sowie Depotverbindlichkeiten, emittierte Wertpapiere und sonstige Verbindlichkeiten wie zum Beispiel Garantien).

Somit deckt der Risikokapitalansatz der Allianz alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken ab. Das Reputations- und das Liquiditätsrisiko, ebenso wie das strategische Risiko, sind nicht durch unser internes Modell abgedeckt.

### ANNAHMEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

#### ANNAHMEN FÜR DIE ZINSKURVE UND VOLATILITÄTSANPASSUNG

Bei der Berechnung des Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Wir wenden die Methode an, die von der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) in der technischen Dokumentation (EIOPA-BoS-15/035) für die Extrapolation der risikolosen Zinskurve für den Zeitraum nach dem letzten Zeitpunkt, für den liquide Marktdaten vorliegen, vorgegeben wurde.<sup>1</sup>

Zudem adjustieren wir die maßgeblichen risikofreien Zinskurven für die meisten Märkte, für die eine Volatilitätsanpassung durch EIOPA definiert und von der BaFin zugelassen wurde, durch eine Volatilitätsanpassung, um so die wirtschaftlichen Eigenschaften unseres Geschäfts besser abzubilden. Als langfristig orientierter Investor nutzen wir unseren Vorteil, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz investieren zu können und dadurch über die Laufzeit der Anleihen eine zusätzliche Ertragskomponente abzuschöpfen. Wir reflektieren diesen Sachverhalt mit der Anwendung der Volatilitätsanpassung auf das Credit-Spread-Risiko. Als wesentlicher als das Credit-Spread-Risiko erachten wir das Kreditausfallrisiko.

#### DIVERSIFIKATIONS- UND KORRELATIONSANNAHMEN

Unser internes Risikokapitalmodell aggregiert Ergebnisse Allianz SE-weit und berücksichtigt dabei Korrelations-, Akkumulations- und Konzentrationseffekte. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass wahrscheinlich nicht alle potenziell schlimmsten Verlustfälle gleichzeitig auftreten. Dies ist gemeinhin als Diversifikationseffekt bekannt und ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems.

<sup>1</sup> Durch die späte Verfügbarkeit der EIOPA-Veröffentlichung kann die benutzte risikofreie Zinskurve leicht von jener abweichen, welche von EIOPA veröffentlicht wurde.

Diversifikation tritt typischerweise bei der Betrachtung kombinierter Risiken auf, die nicht oder nur teilweise voneinander abhängig sind. Wichtige Diversifikationsfaktoren sind Regionen (zum Beispiel Sturmrisiken in Australien gegenüber Sturmrisiken in Deutschland), Risikokategorien (zum Beispiel Marktrisiko gegenüber Versicherungstechnischem Risiko) und Unterkategorien innerhalb derselben Risikokategorie (zum Beispiel Aktienrisiko gegenüber Zinsrisiko). Letztlich geht Diversifikation einher mit den spezifischen Merkmalen des Investments oder der Rückversicherungstransaktion und den damit jeweils verbundenen Risiken. So kann zum Beispiel ein operationelles Risikoereignis in der Niederlassung der Allianz SE in Singapur als in hohem Maße unabhängig angesehen werden von einer Änderung des Credit Spreads einer französischen Staatsanleihe, die im Investmentportfolio der Allianz SE für die Rückversicherung in München gehalten wird.

Soweit möglich, ermittelt die Allianz Gruppe Korrelationsparameter für jedes Marktrisikopaar, indem wir historische Marktdaten statistisch analysieren. Hierbei berücksichtigen wir über einen Zeitraum von mehreren Jahren vierteljährlich beobachtete Werte. Sind historische Marktdaten oder portfoliospezifische Beobachtungen nicht oder nur unzureichend verfügbar, so erfolgt die Bestimmung der Korrelationen auf Basis eines klar definierten und überwachten Prozesses durch das „Correlation Settings Committee“ der Allianz Gruppe, in dem das Know-how und Fachwissen von Risiko- und Businessexperten gebündelt wird. Bei der Verwendung von Experten-schätzungen werden die Korrelationsparameter generell so festgelegt, dass sie die Wechselwirkung der Risiken unter nachteiligen Bedingungen widerspiegeln. Auf Grundlage dieser Korrelationen wendet die Allianz Gruppe einen branchenüblichen Ansatz, den Gauß-Copula-Ansatz, an, um die Abhängigkeitsstruktur der quantifizierbaren Risikoquellen innerhalb der verwendeten Monte-Carlo-Simulation zu bestimmen.

## AKTUARIELLE ANNAHMEN

Unser internes Risikokapitalmodell bezieht auch Annahmen bezüglich Schadentrends, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. mit ein. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren eigenen internen historischen Daten ab, nutzen die Expertise anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns, die ebenfalls das interne Modell anwenden, und berücksichtigen dabei außerdem Empfehlungen der Versicherungsbranche, von Aufsichtsbehörden und Aktuarsvereinigungen. Die Herleitung der aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden. Umfassende Prozesse und interne Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems beziehen auch die Verlässlichkeit verwendeter Annahmen mit ein.

## EINSCHRÄNKUNGEN

Aufgrund des genannten Konfidenzniveaus von 99,5% besteht, auf ein Jahr betrachtet, die statistisch geringe Wahrscheinlichkeit von 0,5%, dass die tatsächlichen Verluste diese Schwelle auf Allianz SE-Ebene überschreiten.

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, verwenden wir soweit verfügbar aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter. Sollten künftige Marktbedingungen stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher

beispiellosen Krise – kann es sein, dass unser VaR-Ansatz zu konservativ oder nicht ausreichend ist, um mögliche Verluste zu prognostizieren. Um die Abhängigkeit von historischen Daten zu reduzieren, ergänzen wir unsere VaR-Analyse durch Stresstests.

Ferner validieren wir Modell und Parameter anhand von Sensitivitätsanalysen, unabhängigen internen Prüfungen, und dort, wo es angebracht ist, anhand von unabhängigen externen Prüfungen, mit Schwerpunkt auf Methoden für die Parameterauswahl und zugehörige Kontrollprozesse. Insgesamt sind wir der Meinung, dass unsere Validierungsmaßnahmen in dem Umfang wirksam sind, in dem eine Validierung möglich sein kann und das Modell unsere Risiken angemessen bewertet.

Die Bildung bzw. Verwendung der erwähnten Replikationsportfolios ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Replikationsinstrumenten und daher unter Umständen zu einfach bzw. zu restriktiv, um sämtliche Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf den Wert der Verpflichtungen auswirken. Wir sind der Meinung, dass die Verpflichtungen angemessen durch die Replikationsinstrumente dargestellt werden.

Da unser internes Risikokapitalmodell darauf abstellt, die Veränderung der Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, muss dieser Wert für jede einzelne Position genau bestimmt werden. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten, kann es jedoch schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein, einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln oder aber den „Mark-to-Market“-Ansatz sinnvoll anzuwenden. Für solche Vermögenswerte verwenden wir einen „Mark-to-Model“-Ansatz. Die Genauigkeit des Wertansatzes hängt bei einigen unserer Verbindlichkeiten außerdem von der Qualität der Schätzung der versicherungstechnischen Zahlungsströme ab. Trotz dieser Einschränkungen halten wir die geschätzten Werte für angemessen.

## MODELLÄNDERUNGEN IM JAHR 2017

Im Jahr 2017 haben wir unser Modell basierend auf regulatorischen Entwicklungen sowie Rückmeldungen, die wir aus den fortlaufenden Konsultationen mit Aufsichtsbehörden erhalten haben, angepasst. Im Sinne einer klaren Darstellung werden alle Modelländerungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf unser Risikoprofil gemeinsam innerhalb dieses Abschnitts dargestellt. Die Datenbasis ist dabei der 31. Dezember 2016.

Die meisten Modelländerungen, die zu einem signifikanten Anstieg des Risikokapitals geführt haben, stehen in Bezug zu den Pensionsverpflichtungen. Dies sind insbesondere die IAS 19 Modelländerung der Allianz Gruppe für Pensionsverpflichtungen, die Nutzung eines anderen Hilfsmittels zur bestmöglichen Schätzung der Zahlungsströme aus deutschen Pensionsverpflichtungen sowie die Modellierung zukünftiger Servicekosten des Pensionsplans VVW. Außerdem hat eine zentrale Änderung der Modellierung des Credit-Spread-Risikos zu einem Anstieg des Risikokapitals geführt. Die Auswirkungen dieser Modelländerungen auf das Risikokapital betragen 863 Mio €.

Dieser Anstieg wurde teilweise kompensiert, insbesondere durch eine Änderung unseres Zinsmodells zur Berücksichtigung negativer Zinsen sowie durch die Beseitigung von Schwächen in der Modellierung der versicherungstechnischen Risiken aus dem Stop-Loss-Rückversicherungsvertrag mit der Allianz Re Dublin d.a.c., die es ermöglichte, auf den Risikozuschlag der Allianz SE zu verzichten.

Zusammengenommen haben die im Jahr 2017 implementierten Modelländerungen zu einem Anstieg des Risikokapitals von 162 Mio € geführt.

Zudem haben wir in der Darstellung der Risikozahlen den Ansatz zur Zuweisung von Risikokapital aktualisiert. Hierbei erfolgte ein Wechsel von einem Matrixansatz zu einer direkten Ableitung der Risikobeiträge aus den Szenarien der Monte-Carlo-Simulation. Dies ermöglicht eine ökonomisch korrektere Allokation des Risikokapitals der Allianz SE auf die Risikounterkategorien.

Die in den folgenden Kapiteln dargestellte Veränderungsanalyse unseres Risikoprofils im Jahr 2017 referenziert auf die nach den Modelländerungen neu berechneten Risikokennzahlen des Jahres 2016.

#### Allianz SE: Auswirkungen der Modelländerungen; Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil

Mio €

Stand 31. Dezember	2016 <sup>1</sup>	2016 <sup>2</sup>
Marktrisiko	20 193	19 664
Kreditrisiko	593	633
Versicherungstechnisches Risiko	3 129	2 731
Geschäftsrisiko	45	46
Operationelles Risiko	771	773
Diversifikation	-3 656	-3 325
Risikozuschlag	-	391
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>21 075</b>	<b>20 913</b>

1\_Auf Grundlage von Modelländerungen im Jahr 2017 neu berechnete Werte des Risikoprofils des Jahres 2016.

2\_Unveränderte Werte des Risikoprofils des Jahres 2016

Die Änderungen unseres internen Modells hatten folgenden Einfluss auf die Risikokategorien:

#### MARKTRISIKO

Das Marktrisiko wurde am stärksten betroffen von der Berücksichtigung negativer Zinsen, der IAS 19 Modelländerung für Pensionsverpflichtungen und der veränderten Modellierung der Zahlungsströme aus Pensionsverpflichtungen. Der kombinierte Effekt aller Modelländerungen auf das gesamte Marktrisiko war ein Anstieg von 529 Mio € auf 20 193 Mio € (zuvor berichtet: 19 664 Mio €).

#### KREDITRISIKO

Im Jahr 2017 wurde das Kreditrisikomodell nicht verändert. Auf der Basis erweiterter Zeitreihen wurde lediglich die jährliche Aktualisierung der Übergangsmatrizen für das Kreditrating und der Korrelationen zwischen den Aktiva durchgeführt. Jedoch hatte die Änderung des Credit-Spread-Modells auch Einfluss auf das Kreditrisiko. Insgesamt hat dies zu einem Rückgang des Kreditrisikos um 40 Mio € auf 593 Mio € geführt.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO UND RISIKOZUSCHLAG

Der Anstieg des versicherungstechnischen Risikos resultiert im Wesentlichen aus den Änderungen in der Abbildung des Risikos aus dem Stop-Loss-Vertrag mit Allianz Re Dublin d.a.c. Die verbesserte Abbildung des versicherungstechnischen Risiko ermöglichte eine Beseitigung des Risikozuschlags in Höhe von 391 Mio €. Aus der Perspektive des Gesamtrisikos der Allianz SE ist diese Entlastung größer als die zusätzliche Belastung aus dem Anstieg des versicherungstechnischen Risikos.

Zusammen mit unwesentlichen Modelländerungen haben diese Modelländerungen zu einem Anstieg des versicherungstechnischen Risikos der Allianz SE um 398 Mio € auf 3 129 Mio € geführt (zuvor berichtet: 2 731 Mio €).

#### GESCHÄFTSRISIKO UND OPERATIONELLES RISIKO

Im Jahr 2017 fanden keine Änderungen in der Modellierung des Geschäftsrisikos und des operationellen Risikos statt. Jedoch haben Modelländerungen in anderen Risikokategorien indirekt zu einem geringfügigen Rückgang des Geschäftsrisikos und zu einem leichten Anstieg des operationellen Risikos geführt.

### Allianz SE Risikoprofil und Gesamteinschätzung des Vorstands

#### RISIKOPROFIL UND GESCHÄFTSUMFELD

Das Risikoprofil der Allianz SE wird von dem aus ihren nicht börsennotierten Versicherungsbeteiligungen resultierenden Marktrisiko dominiert, sofern man dieses in Übereinstimmung mit der Behandlung von Beteiligungen unter Solvency II misst (das heißt ohne Durchsicht auf die Einzelrisiken hinter den Beteiligungen). Die im Geschäftsbericht des Allianz Konzerns dargestellten Risikokennziffern des Allianz Konzerns schaffen zusätzliche Transparenz. Sie können interpretiert werden als eine Durchsicht auf das konsolidierte Risikoprofil aller Konzernbeteiligungen und die spezifischen Risiken der Allianz SE. Aus dem Blickwinkel des internen Modells besteht das zweitgrößte Risiko der Allianz SE in den versicherungstechnischen Risiken aus dem Rückversicherungsgeschäft und den internen Pensionsverpflichtungen.

Das Risikoprofil und die relativen Risikobeiträge haben sich 2017 überwiegend aufgrund von Marktbewegungen und Managementmaßnahmen verändert.

#### FINANZMÄRKTE UND OPERATIVES UMFELD

Die Finanzmärkte sind durch historisch niedrige Zinssätze und niedrige Risikoprämien gekennzeichnet, was Investoren dazu veranlasst, nach höher verzinsten (und unter Umständen riskanteren) Kapitalanlagemöglichkeiten zu suchen. Zusätzlich zu den andauernden Niedrigzinsen können Herausforderungen bei der Einführung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone sowie die Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik zu einer anhaltenden Volatilität an den Finanzmärkten führen. Dies könnte mit einer Flucht in Qualitätswerte, gepaart mit fallenden Aktien- und Anleihenotierungen aufgrund sich ausweitender Spreads, einhergehen, ungeachtet potenziell niedrigerer Zinssätze. Weiterhin könnten sich mögliche Vermögensblasen (wie auf dem chinesischen Aktienmarkt zu beobachten war) auf andere Finanzmärkte ausbreiten oder zunehmende geopolitische Spannungen – wie beispielsweise verursacht durch das nordkoreanische Raketenprogramm – zu Ausverkäufen an den Märkten führen und somit zu einer steigenden Volatilität beitragen. Wir werden deshalb auch weiterhin die politischen und finanziellen Entwicklungen genau beobachten (wie etwa den Brexit im Vereinigten Königreich, die Europäische Flüchtlingskrise, den zunehmenden Euroskeptizismus oder die Situation auf der koreanischen Halbinsel), um unser Risikoprofil im Hinblick auf diese spezifischen Risikoereignisse zu steuern.

## REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Nach der Genehmigung unseres internen Modells im November 2015 wird das Modell seit Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich angewendet.

Abhängig von den Ergebnissen der Überprüfung der Solvency II-Regulierung durch die EIOPA könnten sich die künftigen Solvency II-Kapitalanforderungen ändern.

## GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Das Management der Allianz SE hält das Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds und die Erfordernisse des täglichen Geschäfts auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dieses Vertrauen beruht auf verschiedenen Faktoren, die im Folgenden zusammengefasst sind:

- Durch unser effektives Kapitalmanagement ist die Allianz SE gut kapitalisiert und erfüllte zum 31. Dezember 2017 alle internen und aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele.
- Das Management der Allianz SE hält die Allianz SE für gut positioniert, um zukünftig mögliche widrige Ereignisse bewältigen zu können – auch aufgrund unseres soliden internen Limitsystems, das über die Risikoneigung der Allianz SE definiert ist, und aufgrund unseres Risikomanagements. Dies schließt unser genehmigtes internes Modell mit ein.
- Die Allianz SE verfügt über ein konservatives Kapitalanlageprofil und disziplinierte Geschäftspraktiken im Rückversicherungsgeschäft, die zu nachhaltigen operativen Erträgen bei einem ausgewogenen Risiko-Ertrags-Profil führen.

## REGULATORISCHE KAPITALAUSSTATTUNG GEMÄß SOLVENCY II

Die verfügbaren Eigenmittel der Allianz SE wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes, dem wesentlichen ökonomischen Prinzip der Solvency II-Regelungen, ermittelt.<sup>1</sup> Unsere regulatorische Kapitalausstattung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Allianz SE: Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Stand 31. Dezember		2017	2016 <sup>1</sup>
Verfügbare Eigenmittel	Mrd €	84,2	81,3
Kapitalanforderung	Mrd €	23,7	20,9
Kapitalquote	%	355	389

<sup>1</sup> Unveränderte Werte des Risikoprofils des Jahres 2016.

Die regulatorische Kapitalquote der Allianz SE gemäß Solvency II lag zum 31. Dezember 2017 bei 355%. Der Rückgang um 34 Prozentpunkte im Jahr 2017 beruht auf einer deutlichen Zunahme des Risikokapitals um 2,8 Mrd €, welche nur teilweise durch eine Erhöhung der verfügbaren Eigenmittel kompensiert wurde.

<sup>1</sup> Die Berechnungen der verfügbaren Eigenmittel und der Kapitalanforderung erfolgen unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve und der Extrapolation der Zinskurve, wie im Abschnitt „Annahmen für die Zinskurve und Volatilitätsanpassung“ auf Seite 27 beschrieben.

## Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien

Der Risiko- und Chancenbericht enthält die Risikokennziffern der Allianz SE. Diese bilden das Risikoprofil auf der Basis von vordiversifizierten Risikokennzahlen sowie nach den Diversifikationseffekten auf Ebene der Allianz SE ab.

Wir steuern Risiken auf Grundlage eines genehmigten internen Modells; so leiten wir von potenziell ungünstigen Entwicklungen der Eigenmittel unser Risikokapital ab. Daraus resultiert ein Risikoprofil, das zeigt, wie sich Risiken über die verschiedenen Risikokategorien verteilen. Zugleich bestimmt dieses Risikoprofil die regulatorischen Kapitalanforderungen nach Solvency II.

Die vordiversifizierten Risikokennzahlen berücksichtigen Diversifikationseffekte innerhalb der modellierten Kategorien (das heißt innerhalb des Marktrisikos, des Kreditrisikos, des versicherungstechnischen Risikos, des Geschäftsrisikos und des operationellen Risikos), nicht aber die Diversifikation zwischen den Risikokategorien. Das diversifizierte Risiko der Allianz SE berücksichtigt darüber hinaus die Diversifikationseffekte über die Risikokategorien hinweg.

Das diversifizierte Risiko der Allianz SE setzt sich wie folgt zusammen:

### Allianz SE: Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil

Stand 31. Dezember	2017	2016
Marktrisiko	22 898	20 193
Kreditrisiko	568	593
Versicherungstechnisches Risiko	3 216	3 129
Geschäftsrisiko	37	45
Operationelles Risiko	847	771
Diversifikation	-3 870	-3 656
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>23 696</b>	<b>21 075</b>

Zum 31. Dezember 2017 beinhaltete das diversifizierte Risikokapital der Allianz SE in Höhe von 23,7 (2016: 21,1) Mrd € einen Diversifikationseffekt zwischen den Risikokategorien in Höhe von ca. 14% (2016: 15%).

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung des Risikoprofils je modellierter Risikokategorie erklärt. Alle Risiken werden vor Diversifikation zwischen den Risikokategorien dargestellt und Konzentrationen einzelner Risikoquellen entsprechend diskutiert.

## MARKTRISIKO

Die folgende Tabelle zeigt das Marktrisiko der Allianz SE nach Risikoquellen.

**Allianz SE: Risikoprofil – Marktrisiko nach Risikoquelle**

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	2017	2016
Zinssatz	123	-223
Inflation	-186	-108
Credit Spread	359	1001
Aktien	22 450	19 259
Immobilien	79	72
Währung	74	193
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>22 898</b>	<b>20 193</b>

Das vordiversifizierte Marktrisiko der Rechtseinheit Allianz SE ist stark um 2.704 Mio € angestiegen, primär aufgrund einer Zunahme des Aktienrisikos.

**ZINSRISIKO**

Im Jahr 2017 hat das Zinsrisiko der Allianz SE um 346 Mio € zugenommen. Dies bildet überwiegend eine Reduzierung der Darlehen an Gruppengesellschaften ab.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen der Allianz SE 48,5 Mrd €. Dieser hätte sich im Falle eines Zinsrückgangs bzw. -anstiegs mit 100 Basispunkten um rund 2,2 Mrd € erhöht bzw. um 2,0 Mrd € verringert.

**INFLATIONSRISSIKO**

Im Jahr 2017 hat die Entlastung des Gesamtrisikos durch das Inflationsrisiko um 78 Mio € zugenommen. Dies spiegelt überwiegend eine Veränderung in der Kostenverteilung für Pensionsverpflichtungen zwischen der Allianz SE und mehreren deutschen Gruppengesellschaften wider.

**AKTIENRISIKO**

Der starke Anstieg des Aktienrisikos um 3.191 Mio € im Jahr 2017 basiert überwiegend auf Veränderungen im Marktwert der Beteiligungen an Gruppengesellschaften.

Zum 31. Dezember 2017 hätte sich im Falle eines Rückgangs der Aktienkurse um 30% der Marktwert unserer Kapitalanlagen mit Sensitivität bezüglich der Entwicklungen an den Aktienmärkten um rund 320 Mio € reduziert.

**CREDIT-SPREAD-RISIKO**

Das Credit-Spread-Risiko der Allianz SE ist um 642 Mio € niedriger als im Jahr 2016. Dies kann im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Darlehen an Gruppengesellschaften erklärt werden.

**IMMOBILIENRISIKO**

Das Immobilienrisiko der Allianz SE ist zum Jahresende 2017 nur gering (79 Mio €). Die leichte Erhöhung um 7 Mio € in 2017 reflektiert einen Marktwertanstieg der Immobilien.

**WÄHRUNGSRISSIKO**

Das Währungsrisiko der Allianz SE zum Jahresende 2017 in Höhe von 74 Mio € resultiert aus offenen Nettopositionen in mehreren Währungen, insbesondere in US-Dollar. Der Rückgang im Jahr 2017 in Höhe von 119 Mio € ist hauptsächlich durch die Aufwertung des Euros verursacht sowie von verschiedenen Positionsänderungen, wie zum Beispiel einer Reduzierung von USD-Darlehen an Gruppengesellschaften.

**KREDITRISIKO**

Das Kreditumfeld war über das Jahr 2017 hinweg stabil. Die jährliche Aktualisierung von Kreditrisikoparametern – wie zum Beispiel der Migrationsmatrix und von Korrelationen der Assets – hatte einen leicht positiven Einfluss auf das Kreditrisiko.

Das Kreditrisiko der Rechtseinheit Allianz SE hat sich im Jahr 2017 um 25 Mio € verringert. Dies resultiert überwiegend aus einer Reduzierung der Kreditrisikoexposition der Aktiva.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO**

Die folgende Tabelle stellt das vordiversifizierte versicherungstechnische Risiko dar, das aus unserem Rückversicherungsgeschäft und den internen Pensionsverpflichtungen resultiert.

**Allianz SE: Risikoprofil – Versicherungstechnisches Risiko nach Risikoquelle**

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	2017	2016
Prämienrisiko für Naturkatastrophen	289	402
Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror	1 758	1 697
Reserve	1 074	980
Biometrisch	95	50
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>3 216</b>	<b>3 129</b>

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das vordiversifizierte versicherungstechnische Risiko der Allianz SE auf 3,2 Mrd €, bestehend aus 2,0 Mrd € Prämienrisiko, 1,1 Mrd € Reserverisiko und 0,1 Mrd € biometrisches Risiko. Die Summe der Risiken weicht nicht wesentlich von ihrem Wert am Ende des Jahres 2016 ab.

**SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG****Prämienrisiko**

Im Jahr 2017 hat sich das Naturkatastrophenrisiko um 113 Mio € reduziert. Dieser Rückgang bildet überwiegend eine höhere Retrozession ab.

Zum 31. Dezember 2017 hatten folgende fünf Gefahren den größten Anteil am Naturkatastrophenrisiko der Allianz SE: ein Sturm in Europa, ein Erdbeben in der Türkei, ein Erdbeben in Italien, ein Erdbeben in Australien sowie ein tropischer Wirbelsturm in Australien.

Mit einem Anstieg in Höhe von 3,6% hat sich das Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror hat im Jahr 2017 prozentual kaum verändert.

### **Reserverisiko**

Der Anstieg des Reserverisikos der Allianz SE im Jahr 2017 um 94 Mio € bildet im Wesentlichen den Aufbau von Reserven in Quotenrückversicherungsverträgen ab.

### **LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG**

Das biometrische Risiko der Allianz SE ist 45 Mio € höher als im Jahr 2016. Dies spiegelt überwiegend eine erhöhte Exponierung gegenüber internen Pensionsverpflichtungen wider, die aus einer Veränderung in der Kostenverteilung zwischen der Allianz SE und mehreren deutschen Gruppengesellschaften resultiert.

### **GESCHÄFTSRISIKO**

Der Rückgang des Geschäftsrisikos um 8 Mio € ist unbedeutend.

### **OPERATIONELLES RISIKO**

Der Anstieg des operationellen Risikos in Höhe von 76 Mio € ist durch die jährliche Aktualisierung der lokalen Parameter verursacht und reflektiert überwiegend eine Neubewertung von Cyber-Risiken und anderen Risiken in Verbindung mit der Informationstechnologie.

# CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE legen daher großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“). Die von Vorstand und Aufsichtsrat am 14. Dezember 2017 abgegebene Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Kodex-Empfehlungen und die Stellungnahme zu den Kodex-Anregungen finden Sie in der „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f HGB“ ab [Seite 38](#).

## Unternehmensverfassung der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz SE zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz sowie dem SE-Beteiligungsgesetz. Mit dem dualen Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat) und dem Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat gelten aber wesentliche Grundzüge der Aktiengesellschaft auch für die Allianz SE.

## Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Allianz SE setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Er legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung fest, steuert und überwacht die operativen Einheiten und sorgt für die Einrichtung und Überwachung eines effizienten Risikomanagementsystems. Der Vorstand ist ferner zuständig für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Allianz SE sowie des Konzernabschlusses, ebenso für die Solvabilitätsübersicht und die Zwischenberichterstattung.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. Neben den Geschäftsbereichen gibt es funktionale Zuständigkeiten, die die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion und die Bereiche Operations – einschließlich IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision sowie Mergers & Acquisitions umfassen. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line, wie das Asset Management, ausgerichtet. Die innere Organisation und die Ressortzuständigkeiten des Vorstands werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Die Vorstandssitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Im Falle der Stimmgleichheit ist die Stimme des Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Dieser hat zudem ein Vetorecht; eine Entscheidung gegen das Mehrheitsvotum des Vorstands kann er hingegen nicht durchsetzen.

## VORSTANDS- UND KONZERNAUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden folgende Vorstands-ausschüsse:

### Vorstandsausschüsse

Vorstandsausschuss	Zuständigkeit
<b>GROUP FINANCE AND RISK COMMITTEE</b> Dr. Dieter Wemmer (Vorsitz), Sergio Balbinot, Dr. Günther Thallinger, Dr. Axel Theis.	Vorbereitung der Kapital- und Liquiditätsplanung des Konzerns und der Allianz SE, Umsetzung und Überwachung der Grundsätze der konzernweiten Kapital- und Liquiditätsplanung sowie der Investmentstrategie, und die Vorbereitung der Risikostrategie. Dazu zählen insbesondere wesentliche Einzelinvestitionen und Richtlinien für das Währungsmanagement, die Konzernfinanzierung und das konzerninterne Kapitalmanagement sowie die Einrichtung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagement- und Risiküberwachungssystems einschließlich dynamischer Stresstests.
<b>GROUP IT COMMITTEE</b> Dr. Christof Mascher (Vorsitz), Jacqueline Hunt, Dr. Axel Theis, Dr. Dieter Wemmer, Dr. Werner Zedelius.	Entwicklung und Vorschlag einer konzernweiten IT-Strategie, Überwachung von deren Implementierung und Entscheidung über konzernrelevante IT-Investitionen.
<b>GROUP MERGERS AND ACQUISITIONS COMMITTEE</b> Dr. Helga Jung (Vorsitz), Oliver Bäte, Dr. Dieter Wemmer.	Steuerung und Überwachung von M&A-Transaktionen im Konzern, einschließlich Entscheidung über Einzeltransaktionen innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Stand 31. Dezember 2017

Neben den Vorstandsausschüssen bestehen Konzern-ausschüsse. Sie haben die Aufgabe, dem Gesamtvorstand der Allianz SE vorbehalten Entscheidungen vorzubereiten, Beschlussvorschläge zu unterbreiten und den reibungslosen Informationsaustausch im Konzern sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden folgende Konzern-ausschüsse:

### Konzernauschüsse

Konzernauschuss	Zuständigkeit
<b>GROUP COMPENSATION COMMITTEE</b> Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE	Ausgestaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der konzernweiten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben und jährliche Vorlage eines Berichts mit den Ergebnissen seiner Überwachung und Vorschlägen zur Weiterentwicklung.
<b>GROUP INVESTMENT COMMITTEE</b> Vorstandsmitglieder und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE	Umsetzung der Konzern-Investmentstrategie, einschließlich der Überwachung konzernweiter Investmentaktivitäten sowie der Genehmigung von investmentbezogenen Rahmenvorgaben und Richtlinien und Einzelinvestments innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Die operativen Einheiten und Geschäftsbereiche des Allianz Konzerns werden über einen integrierten Management- und Kontrollprozess gesteuert. Holding und operative Einheiten definieren zunächst die geschäftsspezifischen Strategien und Ziele. Auf dieser Grundlage werden gemeinsame Pläne erstellt, die der Aufsichtsrat im Rahmen der Zielsetzung für die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Einzelheiten dazu finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab [Seite 41](#).

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie über die Unternehmensstrategie und bestehende Risiken. Einzelheiten der Berichterstattung werden in der vom Aufsichtsrat erlassenen Informationsordnung geregelt.

Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus Gesetz, Satzung, oder werden im Einzelfall durch die Hauptversammlung festgelegt. Zustimmungspflichtig sind etwa bestimmte Kapitalmaßnahmen, der Abschluss von Unternehmensverträgen und die Erschließung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftssegmente sowie – bei Überschreiten bestimmter Wertschwellen – der Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und die Veräußerung von Konzerngesellschaften. Nach der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE in der Fassung vom 3. Juli 2014 (im Folgenden „SE-Vereinbarung“) bedarf darüber hinaus die Benennung des für Arbeit und Soziales zuständigen Vorstandsmitglieds der Zustimmung des Aufsichtsrats.

## Grundlagen und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Aufgrund der Rechtsform als Europäische Aktiengesellschaft gilt das deutsche Mitbestimmungsgesetz für die Allianz SE nicht. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich vielmehr nach den allgemeinen europäischen Rahmenbedingungen für die SE. Diese werden in der Satzung und durch die SE-Vereinbarung umgesetzt.

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, deren sechs Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung bestellt werden. Die sechs Arbeitnehmervertreter werden durch den SE-Betriebsrat bestellt. Das konkrete Verfahren für die Bestellung der Arbeitnehmervertreter ist in der SE-Vereinbarung geregelt. Danach sind die sechs auf sie entfallenden Sitze nach dem Verhältnis der Anzahl der Allianz Arbeitnehmer in den jeweiligen Ländern zu verteilen. Dem derzeit amtierenden Aufsichtsrat gehören vier Arbeitnehmervertreter aus Deutschland und je ein Arbeitnehmervertreter aus Frankreich und dem Vereinigten Königreich an. Gemäß §17 Absatz 2 SE-Ausführungsgesetz müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzerns zuständig. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 wird im „[Bericht des Aufsichtsrats](#)“ ab  **Seite 2** erläutert.

Der Aufsichtsrat trifft alle Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. Die besonderen Beschlusserfordernisse für die Vorstandsbestellung nach dem Mitbestimmungsgesetz entfallen bei einer SE ebenso wie der Vermittlungsausschuss. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der in der Allianz SE nur ein Anteilseignervertreter sein kann. Im Falle seiner Verhinderung gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des von der Anteilseignerseite stammenden Stellvertreters den Ausschlag. Ein weiterer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Nach Vorbereitung durch den Ständigen Ausschuss erörtert das Plenum Verbesserungsmöglichkeiten und beschließt hierzu geeignete Maßnahmen. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung wird auch die Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Mitglieder überprüft.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr und lässt sich regelmäßig über deren Arbeit berichten. Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

### Aufsichtsratsausschüsse

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit
<b>STÄNDIGER AUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Herbert Hainer, Jim Hagemann Snabe) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Jürgen Lawrenz)	– Zustimmung zu bestimmten Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, zum Beispiel Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen bzw. Desinvestitionen – Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz und Kontrolle der Corporate Governance – Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
<b>PRÜFUNGS-AUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Friedrich Eichiner) – Drei Anteilseignervertreter (neben Dr. Friedrich Eichiner: Sophie Boissard, Michael Diekmann) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Jean-Jacques Cette, Martina Grundler)	– Vorabprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lageberichte (inklusive Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags, Prüfung der Halbjahres- und ggf. Quartalsfinanzberichte oder -mitteilungen – Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems, Rechts- und Compliance-Themen – Überwachung der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von diesem zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte
<b>RISIKOAUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Michael Diekmann) – Drei Anteilseignervertreter (neben Michael Diekmann: Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichiner) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Godfrey Hayward, Jürgen Lawrenz)	– Überwachung der allgemeinen Risikosituation und besonderer Risikoentwicklungen im Allianz Konzern – Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems – Vorabprüfung des Risikoberichts und sonstiger risikobezogener Aussagen im Jahres- und Konzernabschluss sowie in den Lageberichten, Information des Prüfungsausschusses über das Ergebnis
<b>PERSONALAUSSCHUSS</b> 3 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Ein weiterer Anteilseignervertreter (Herbert Hainer) – Ein Arbeitnehmervertreter (Rolf Zimmermann)	– Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern – Vorbereitung der Entscheidung des Plenums über das Vergütungssystem und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder – Abschluss, Änderung und Beendigung von Vorstandsverträgen, soweit nicht dem Plenum vorbehalten – Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand – Zustimmung zu Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder
<b>NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS</b> 3 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Christine Bosse, Jim Hagemann Snabe)	– Erarbeitung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Erstellen von Anforderungsprofilen für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Suche nach geeigneten Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat
<b>TECHNOLOGIEAUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Jim Hagemann Snabe) – Drei Anteilseignervertreter (neben Jim Hagemann Snabe: Michael Diekmann, Dr. Friedrich Eichiner) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Rolf Zimmermann)	– Regelmäßiger Austausch über technologische Entwicklungen – Vertiefte Begleitung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands – Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands

Stand 31. Dezember 2017

## INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Der Aufsichtsrat sieht es als Teil guter Corporate Governance an, die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums sowie der Aufsichtsratsausschüsse individualisiert offenzulegen.

### Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
<b>AUFSICHTSRATSPLENUM</b>		
Michael Diekmann (Vorsitzender und Mitglied ab 7. Mai 2017)	3/3	100
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender und Mitglied bis 6. Mai 2017)	4/4	100
Dr. Wulf H. Bernotat (stellv. Vorsitzender und Mitglied bis 3. Mai 2017)	3/3	100
Jim Hagemann Snabe (stellv. Vorsitzender ab 3. Mai 2017)	7/7	100
Rolf Zimmermann (stellv. Vorsitzender)	7/7	100
Dante Barban (Mitglied bis 3. Mai 2017)	3/3	100
Sophie Boissard (Mitglied ab 3. Mai 2017)	4/4	100
Christine Bosse	6/7	86
Gabriele Burkhardt-Berg	6/7	86
Jean-Jacques Cette	7/7	100
Dr. Friedrich Eichiner	7/7	100
Martina Grundler	5/7	71
Herbert Hainer (Mitglied ab 3. Mai 2017)	4/4	100
Godfrey Hayward (Mitglied ab 3. Mai 2017)	4/4	100
Prof. Dr. Renate Köcher (Mitglied bis 3. Mai 2017)	2/3	67
Jürgen Lawrenz	7/7	100
<b>STÄNDIGER AUSSCHUSS</b>		
Michael Diekmann (Vorsitzender und Mitglied ab 7. Mai 2017)	2/2	100
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender und Mitglied bis 6. Mai 2017)	1/1	100
Dr. Wulf H. Bernotat (Mitglied bis 3. Mai 2017)	1/1	100
Gabriele Burkhardt-Berg	3/3	100
Herbert Hainer (Mitglied ab 3. Mai 2017)	2/2	100
Prof. Dr. Renate Köcher (Mitglied bis 3. Mai 2017)	0/1	0
Jürgen Lawrenz (Mitglied ab 3. Mai 2017)	2/2	100
Jim Hagemann Snabe (Mitglied ab 3. Mai 2017)	2/2	100
Rolf Zimmermann (Mitglied bis 3. Mai 2017)	1/1	100
<b>PERSONALAUSSCHUSS</b>		
Michael Diekmann (Vorsitzender und Mitglied ab 7. Mai 2017)	3/3	100
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender und Mitglied bis 6. Mai 2017)	1/1	100
Christine Bosse (Mitglied bis 3. Mai 2017)	1/1	100
Herbert Hainer (Mitglied ab 3. Mai 2017)	3/3	100
Rolf Zimmermann	4/4	100
<b>PRÜFUNGSAUSSCHUSS</b>		
Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender und Mitglied ab 3. Mai 2017)	3/3	100
Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitzender und Mitglied bis 3. Mai 2017)	2/2	100
Sophie Boissard (Mitglied ab 3. Mai 2017)	2/3	67
Jean-Jacques Cette	5/5	100
Michael Diekmann (Mitglied ab 7. Mai 2017)	3/3	100
Martina Grundler	4/5	80
Dr. Helmut Perlet (Mitglied bis 3. Mai 2017)	2/2	100
Jim Hagemann Snabe (Mitglied bis 3. Mai 2017)	2/2	100

	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
<b>RISIKOAUSSCHUSS</b>		
Michael Diekmann (Vorsitzender und Mitglied ab 7. Mai 2017)	1/1	100
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender und Mitglied bis 3. Mai 2017)	1/1	100
Dante Barban (Mitglied bis 3. Mai 2017)	1/1	100
Christine Bosse	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Godfrey Hayward (Mitglied ab 3. Mai 2017)	1/1	100
Jürgen Lawrenz	2/2	100
<b>TECHNOLOGIEAUSSCHUSS (AB 3. MAI 2017)</b>		
Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender)	2/2	100
Gabriele Burkhardt-Berg	2/2	100
Michael Diekmann (Mitglied ab 7. Mai 2017)	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Rolf Zimmermann	2/2	100

Im Geschäftsjahr 2017 fand keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt.

## ZIELE DES AUFSICHTSRATS HINSICHTLICH SEINER ZUSAMMENSETZUNG

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (in der Fassung von August 2017) in Umsetzung der Kodex-Empfehlung sind nachfolgend dargestellt. Neben dem ebenfalls nach dem Kodex zu erarbei-

tenden Kompetenzprofil für das Gesamtgremium ist auch das Diversitätskonzept entsprechend der Gesetzgebung zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (CSR-Richtlinie) enthalten:

### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE

<p>„Der Aufsichtsrat der Allianz SE strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung der Geschäftsführung der Allianz SE sicherstellt. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnis und Erfahrung, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Finanzdienstleistungsinstitut erfolgreich wahrnehmen können.</p> <p>Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“). Neben den individuellen Anforderungen für jedes einzelne Mitglied sind für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept vorgesehen.</p>	<p>Die unternehmerische Mitbestimmung in der Allianz SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Für die Benennung der deutschen Arbeitnehmervertreter sollen nach den Vorgaben des deutschen SE-Beteiligungsgesetzes Frauen und Männer entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis in den deutschen Gesellschaften gewählt werden. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.</p> <p>Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE gelten:</p>
<p><b>I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder</b></p> <p><b>1. Zuverlässigkeit</b></p> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen zuverlässig im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sein. Zuverlässigkeit wird unterstellt, wenn keine Tatsachen erkennbar sind, die eine Unzuverlässigkeit begründen. Es dürfen daher keine persönlichen Umstände vorliegen, die nach der allgemeinen Lebenserfahrung die Annahme rechtfertigen, dass diese die sorgfältige und ordnungsgemäße Ausübung des Mandats beeinträchtigen können (vor allem Verstöße gegen Straf- und Ordnungswidrigkeitstatbestände, insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit).</p> <p><b>2. Fachliche Eignung</b></p> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied der Allianz SE, insbesondere der Überwachung und Beratung des Vorstands sowie der aktiven Begleitung der Entwicklung des Unternehmens, erforderlich sind. Darunter fallen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausreichende Kenntnisse aller Geschäftsbereiche;</li> <li>– angemessene Kenntnisse im Versicherungs- und Finanzsektor oder entsprechend relevante Erfahrungen und Kenntnisse in anderen Branchen;</li> <li>– angemessene Kenntnisse der für die Allianz SE wesentlichen gesetzlichen Regelungen (Aufsichtsrecht, einschließlich Solvency-II-Regelwerk, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance);</li> <li>– Fähigkeit, die Risiken der Geschäfte zu beurteilen;</li> <li>– Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des Risikomanagements.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der derzeit bestehenden sechs Aufsichtsratsausschüsse zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungs- und den Risikoausschuss;</li> <li>– zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.</li> </ul> <p><b>5. Altersgrenze</b></p> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.</p> <p><b>6. Zugehörigkeitsdauer</b></p> <p>Die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats soll in der Regel einen Zeitraum von 15 Jahren nicht überschreiten.</p> <p><b>7. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE</b></p> <p>Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE gilt die aktienrechtliche Cooling-Off Periode von zwei Jahren.</p> <p>Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dürfen maximal zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE dem Aufsichtsrat angehören.</p>
<p><b>3. Unabhängigkeit</b></p> <p>Unabhängig ist nach den Regelungen des DCGK insbesondere, wer in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Allianz SE oder deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.</p> <p>Zur weiteren Konkretisierung der Unabhängigkeit hält der Aufsichtsrat der Allianz SE folgendes fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Allianz SE gelten während der Laufzeit der aktienrechtlichen Cooling-Off-Periode nicht als unabhängig.</li> <li>– Mitglieder des Aufsichtsrats der Allianz SE mit einer Zugehörigkeitsdauer von mehr als 15 Jahren gelten nicht als unabhängig.</li> <li>– Für Arbeitnehmervertreter stellt der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter an sich nicht in Frage.</li> </ul> <p>Entsprechend dieser Definition sollen mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig sein. Soweit Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, sollen jeweils mindestens vier Mitglieder unabhängig sein.</p> <p>Es ist zu berücksichtigen, dass das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall nicht generell ausgeschlossen werden kann. Mögliche Interessenkonflikte sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.</p> <p><b>4. Zeitliche Verfügbarkeit</b></p> <p>Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeitaufwand erbracht werden kann.</p> <p>Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Obergrenze für Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften von drei Aufsichtsratsmandaten sollen die kapitalmarktüblichen Anforderungen berücksichtigt werden.</p> <p>Hinsichtlich der Mandatsausübung ist zu berücksichtigen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– jährlich mindestens vier, in der Regel jedoch sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen;</li> <li>– ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist;</li> <li>– die Anwesenheit in der Hauptversammlung erforderlich ist;</li> </ul>	<p><b>II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums</b></p> <p><b>1. Kompetenzprofil für das Gesamtgremium</b></p> <p>Neben den fachlichen Anforderungen an die einzelnen Mitglieder soll für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium hinsichtlich der Kenntnisse und Erfahrungen folgendes gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor</li> <li>– Angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den Themen Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung</li> <li>– Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäft</li> <li>– Mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt</li> <li>– Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen</li> <li>– Unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen</li> </ul> <p><b>2. Diversitätskonzept</b></p> <p>Der Aufsichtsrat strebt im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens im Gremium eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie unterschiedliche berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen.</li> <li>– Mindestens vier Mitglieder sollten aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Allianz SE maßgebliches Geschäft betreibt. In der Allianz SE als Europäische Aktiengesellschaft werden gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE die Arbeitnehmer der Allianz in den anderen Mitgliedstaaten der EU bei der Sitzverteilung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter berücksichtigt.</li> <li>– Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich im Hinblick auf ihren Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse ergänzen, so dass das Gremium auf einen möglichst breit gefächerten Erfahrungsfundus und unterschiedliche Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.“</li> </ul>

Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist entsprechend dieser Zielsetzung zusammengesetzt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Anteilseignervertreter, das heißt Frau Boissard, Frau Bosse sowie die Herren Diekmann, Dr. Eichiner, Hainer und Snabe, unabhängig im Sinn der Definition der Zielsetzung (siehe Ziff. I.3). Mit vier weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern wird auch die im Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen geregelte gesetzliche Geschlechterquote von 30% erfüllt. Dem Aufsichtsrat gehören zudem fünf Mitglieder mit internationalem Hintergrund an. Auch das Kompetenzprofil wird vom Gesamtgremium in seiner aktuellen Besetzung erfüllt. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf [Seite 5](#) dargestellt.

## Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach der EU-Marktmisbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Allianz SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der Allianz SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sobald der Wert der von dem Mitglied getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von 5 Tsd € innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht hat. Diese Meldungen werden auf unserer Internetseite unter [www.allianz.com/directors-dealings](http://www.allianz.com/directors-dealings) veröffentlicht.

## Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Die Aktionäre können die Hauptversammlung über das Internet verfolgen und ihr Stimmrecht nach ihrer Weisung durch Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Online-Stimmabgabe über das Internet. Die Nutzung von Internetservices wird von der Allianz SE nachhaltig gefördert.

Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf es nach europarechtlichen Vorgaben und der Satzung einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. In jedem Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Für besondere Fälle sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Allianz Konzerns erfolgt gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Allianz SE wird nach Maßgabe des deutschen Rechts, insbesondere des HGB, erstellt.

Aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für Versicherungsunternehmen werden der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch den Aufsichtsrat und nicht durch die Hauptversammlung bestellt. Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Allianz SE sowie den Konzernabschluss des Allianz Konzerns.

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, informieren wir unsere Aktionäre, Finanzanalysten, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens. Der Jahresabschluss der Allianz SE und der Konzernabschluss des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs veröffentlicht. Ebenso informieren wir zeitnah durch den Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen des Allianz Konzerns. Weitere Informationen stellt der Allianz Konzern in der Hauptversammlung, in Presse- und Analystenkonferenzen sowie auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Die Internetpräsenz der Allianz bietet außerdem Zugriff auf einen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen, wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen, enthält.

Den Finanzkalender für 2018 finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender).

## Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Von Bedeutung sind zudem die für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Finanzkonglomerate geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Unternehmensverfassung. Dazu zählen insbesondere die Einrichtung und weitere Ausgestaltung wesentlicher Kontrollfunktionen (Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) sowie allgemeine Grundsätze für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation. Die regulatorischen Anforderungen gelten grundsätzlich konzernweit. Die Umsetzung erfolgt mithilfe schriftlicher Leitlinien, die vom Vorstand der Allianz SE erlassen worden sind. Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist eine Solvabilitätsübersicht (Marktwertbilanz) auf Einzel- und Konzernebene zu erstellen, durch den Abschlussprüfer zu prüfen und darüber gesondert zu berichten. Einzelheiten zu der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen an die Corporate Governance durch die Allianz SE bzw. den Allianz Konzern enthält der Solvabilitäts- und Finanzbericht der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns, jeweils veröffentlicht unter [www.allianz.com/sfcr-de](http://www.allianz.com/sfcr-de).

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Handelsgesetzbuch (HGB) ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB sind diese Angaben jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung der Allianz SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) wie folgt abgegeben:

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allianz SE zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

1. Sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird derzeit und auch zukünftig entsprochen.
2. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2016 wurde sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen.

München, 14. Dezember 2017  
Allianz SE

Für den Vorstand:  
gez. Oliver Bäte                      gez. Dr. Helga Jung

für den Aufsichtsrat:  
gez. Michael Diekmann“

Darüber hinaus folgt die Allianz SE sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

Die Entsprechenserklärung und weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Allianz finden Sie auch unter folgendem Link im Internet: [☞ www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

## Praktiken der Unternehmensführung

### INTERNE KONTROLLSYSTEME

Die Allianz SE als Teil des Allianz Konzerns verfügt über ein wirksames internes Risiko- und Kontrollsystem zur Überprüfung und Überwachung seiner Geschäftstätigkeit, Geschäftsprozesse, insbesondere der Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen. Die Anforderungen an die internen Kontrollen sind nicht nur wesentlich für den Bestand des Unternehmens und den Unternehmenswert, sondern auch für das Vertrauen des Kapitalmarkts, der Kunden und der Öffentlichkeit. Mit einem umfassenden Risiko- und Kontrollmanagementsystem wird auch die Angemessenheit und Effektivität des internen Kontrollsystems als Teil der Geschäftsorganisation (System of Governance) regelmäßig bewertet.

Weitere Informationen zur Risikoorganisation und zu den Risikoprinzipien finden sich ab [☞ Seite 21](#). Informationen zur „Kontrolle der Finanzberichterstattung“ finden sich ab [☞ Seite 56](#).

Ferner wird die Qualität des internen Kontrollsystems von der internen Revisionsfunktion der Allianz SE beurteilt. Diese führt unabhängige, objektive Prüfungshandlungen sowie Beratungsaktivitäten durch, mit denen neben der Ausgestaltung und Effektivität der internen Kontrollsysteme auch das Wert- und Optimierungspotenzial in den betrieblichen Abläufen untersucht wird. Unter Beachtung international anerkannter Revisionsgrundsätze und -standards trägt die interne Revision zur Evaluierung und Optimierung des Risikomanagements und der Kontroll- und Governance-Prozesse bei. Die Aktivität der internen Revision ist dementsprechend darauf ausgerichtet, die Gesellschaft sowohl bei der Reduzierung von Risiken als auch bei der Verstärkung der organisatorischen Governance-Prozesse und -Strukturen zu unterstützen.

### COMPLIANCE-PROGRAMM

Der nachhaltige Erfolg der Allianz SE und des Allianz Konzerns beruht auf Vertrauen, Respekt sowie verantwortungsbewusstem und von Integrität geprägtem Verhalten aller Mitarbeiter des Konzerns. Mit seinen durch die zentrale Compliance-Funktion koordinierten weltweiten Compliance-Programmen unterstützt und befolgt der Allianz Konzern national und international anerkannte Vorgaben und Standards für eine regelgerechte und werteorientierte Unternehmensführung. Dazu gehören die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen (UN Global Compact), die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD-Leitsätze) für multinationale Unternehmen, europäische und internationale Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, zum Datenschutz, zum Verbraucherschutz sowie zu Wirtschafts- und Finanzsanktionen. Mit der Anerkennung und Einhaltung dieser Standards sollen Compliance-Risiken vermieden werden, die sich aus der Nichtbeachtung ergeben könnten. Für die wirksame Umsetzung und Überwachung der Compliance-Programme, einschließlich der Aufklärung von möglichen Compliance-Verstößen, ist die zentrale Compliance-Funktion der Allianz SE in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Compliance-Abteilungen verantwortlich.

Die in dem Verhaltenskodex für Business-Ethik und Compliance (Code of Conduct) festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiter verbindlich. Der Code of Conduct kann unter folgendem Link im Internet eingesehen werden: [☞ www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

Der Code of Conduct und die auf dessen Basis erlassenen internen Richtlinien geben jedem Mitarbeiter klare Orientierungshilfen für ein den Wertmaßstäben des Allianz Konzerns entsprechendes Verhalten. Um die Grundsätze des Code of Conduct und des darauf basierenden internen Compliance-Programms zu vermitteln, führt die Compliance-Funktion der Allianz SE gemeinsam mit den regionalen, divisionalen und lokalen Compliance-Funktionen weltweit interaktive Trainingsprogramme durch. So erhalten die Mitarbeiter praktikable Vorgaben, um eigene Entscheidungen treffen zu können. Der Code of Conduct bildet darüber hinaus die Grundlage

für Richtlinien und Kontrollen, die einen fairen Umgang mit den Kunden des Allianz Konzerns sicherstellen sollen (Sales Compliance).

In nahezu allen Ländern, in denen die Allianz geschäftlich vertreten ist, bestehen rechtliche Vorschriften gegen Korruption und Bestechung. Das weltweite Anti-Korruptions-Programm des Allianz Konzerns gewährleistet die fortlaufende Überwachung und Verbesserung der internen Anti-Korruptions-Kontrollen. Weitere Informationen zum Anti-Korruptions-Programm finden sich im Allianz Nachhaltigkeitsbericht unter folgendem Link im Internet:

➔ [www.allianz.com/nachhaltigkeit](http://www.allianz.com/nachhaltigkeit).

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms des Allianz Konzerns ist ein Hinweisgebersystem, über das Mitarbeiter und Dritte die zuständige Compliance-Abteilung vertraulich auf Unregelmäßigkeiten hinweisen können. Kein Mitarbeiter muss Nachteile befürchten, wenn er in redlicher Absicht auf Unregelmäßigkeiten aufmerksam macht, selbst wenn sich diese später als unbegründet herausstellen sollten. Dritte können die Compliance-Abteilung über eine elektronische Mailbox im Internet erreichen unter: ➔ [www.allianz.com/hinweisgebersystem](http://www.allianz.com/hinweisgebersystem).

## BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Geschäftsbericht auf den ➔ **Seiten 5 und 8** zu finden. Über die Zusammensetzung des Vorstands wird auf ➔ **Seite 9** berichtet, die Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands finden Sie im „Corporate-Governance-Bericht“ auf ➔ **Seite 33**. Ferner ist die Zusammensetzung unter folgendem Link im Internet zugänglich:

➔ [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

Eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen findet sich im „Corporate-Governance-Bericht“ ab ➔ **Seite 33** und unter folgendem Link im Internet: ➔ [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

## Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Nachfolgend wird über die von der Allianz SE gesetzten Ziele für den Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands berichtet. Gemäß § 17 Absatz 2 SE-Ausführungsgesetz müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE seit dem 1. Januar 2016 Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein. Diese Anforderung wird von dem aktuell amtierenden Gremium mit vier Frauen erfüllt (33%).

Zunächst wird auf die jeweiligen Ziele eingegangen, die bis zum 30. Juni 2017 gesetzt worden waren, sowie deren Umsetzung:

Für den Vorstand der Allianz SE hatte der Aufsichtsrat als Ziel einen Frauenanteil von 11% bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Dieses Ziel wurde mit einem Anteil von 22% Frauen im Vorstand übertroffen. Für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Allianz SE war jeweils das Ziel von 20% gesetzt worden. Zum 30. Juni 2017 wurde dieses Ziel für die zweite Führungsebene

mit einem Frauenanteil von 24% erfüllt, aber hinsichtlich der ersten Ebene mit einem Anteil von 17% nicht erreicht. Bei der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands handelt es sich um eine sehr kleine Vergleichsgruppe von Führungskräften. Für die im Bezugszeitraum sehr wenigen frei gewordenen Positionen konnten keine geeigneten Kandidatinnen identifiziert werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende neue Ziele für die Allianz SE gesetzt:

Für den Anteil von Frauen im Vorstand der Allianz SE hat der Aufsichtsrat im August 2017 eine Zielgröße von 30% bis zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine Zielgröße von 20% bzw. 25% bis zum 31. Dezember 2018 beschlossen. Längerfristig strebt die Allianz auf diesen beiden Führungsebenen gruppenweit einen Frauenanteil von mindestens 30% an.

## Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend der Gesetzgebung zur Umsetzung der europäischen CSR-Richtlinie ist für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig über die Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat, deren Ziele, Umsetzung und erreichte Ergebnisse zu berichten.

Der Aufsichtsrat hat im August 2017 das folgende Diversitätskonzept für den Vorstand der Allianz SE festgelegt:

„Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstands das Ziel einer angemessenen „Diversity of Minds“ an. Dies beinhaltet eine breite Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund.

Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem anhand folgender konkreter Indikatoren:

- angemessener Anteil von Frauen im Vorstand: mindestens 30% bis zum 31. Dezember 2021;
- angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu Regionen, in denen der Allianz Konzern tätig ist;
- angemessene Diversität hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund mit dem Verständnis, dass durch regulatorische Anforderungen (fachliche Eignung) die Handlungsfreiheit des Aufsichtsrats eingeschränkt ist.“

Die Umsetzung dieses Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Es wurde vorgesehen, dass Nachfolgelisten einen angemessenen Anteil von weiblichen Kandidaten sowie von Kandidaten mit internationaler Erfahrung vorsehen sollen. Dies wird insbesondere durch den Personalausschuss bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt. Aktuell sind im Vorstand Frauen mit einem Anteil von 22% vertreten. Sechs Vorstandsmitglieder haben einen internationalen Hintergrund. Hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund besteht angemessene Vielfalt.

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat im August 2017 verabschiedet und in die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aufgenommen (siehe Ziff. II.2 der Ziele für die Zusammensetzung auf ➔ **Seite 36**). Der Aufsichtsrat befolgt

diese Ziele und damit auch das Diversitätskonzept im Rahmen der Nominierung der Kandidaten für die Anteilseignerseite. Da die Arbeitnehmervertreter nach national unterschiedlichen Vorschriften bestellt werden, gibt es für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter nur eine begrenzte Einflussmöglichkeit. Der Aufsichtsrat ist aktuell entsprechend dem Diversitätskonzept zusammengesetzt, siehe zu den Einzelheiten den „Corporate-Governance-Bericht“ auf  **Seite 33.**

# VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht beschreibt Struktur und Ausgestaltung der Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE.

Den Bericht ergänzende Informationen zur Vorstandsvergütung finden Sie auf unserer interaktiven Vergütungs-Webseite [www.allianz.com/verguetung](http://www.allianz.com/verguetung).

## Vorstandsvergütung der Allianz SE

### GOVERNANCE-SYSTEM

Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgelegt. Dazu bereitet der Personalausschuss entsprechende Empfehlungen vor. Falls erforderlich, werden unabhängige externe Berater hinzugezogen. Personalausschuss und Aufsichtsrat beraten sich in angemessenem Maße mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Leistung und Vergütung aller Vorstandsmitglieder zu beurteilen. Der Vorstandsvorsitzende ist jedoch nicht anwesend, wenn seine eigene Vergütung erörtert wird.

Die Aufgaben und Entscheidungen von Personalausschuss und Aufsichtsrat werden im „Bericht des Aufsichtsrats“ ab [Seite 2](#) dargestellt.

### GRUNDSÄTZE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Für die Vergütung des Vorstands gelten folgende Grundsätze:

- **Koppelung von Vergütung und Leistung:** Die variable leistungsabhängige Komponente soll einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung haben.
- **Schwerpunkt der variablen Vergütung auf Nachhaltigkeit der Leistung und im Einklang mit Aktionärsinteressen:** Ein Großteil der variablen Vergütung soll längerfristig erbrachte Leistungen berücksichtigen und deshalb zeitlich angemessen verzögert ausbezahlt werden. Zudem soll ein wesentlicher Teil die nachhaltige Entwicklung der Allianz Aktie abbilden.
- **Unterstützung der Konzernstrategie:** Die Ausgestaltung der Leistungsziele hat im Einklang mit der Geschäftsstrategie des Allianz Konzerns zu stehen.

Vor diesem Hintergrund entscheidet der Aufsichtsrat über Struktur, Gewichtung und Höhe der einzelnen Vergütungskomponenten. Ferner beschäftigt er sich regelmäßig mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Dazu werden unter anderem von externen Beratungsfirmen erstellte Vergütungsstudien von DAX 30-Unternehmen sowie von vergleichbaren internationalen Wettbewerbern herangezogen. Angesichts der Größe, Komplexität und der nachhaltigen Leistung der Allianz orientiert sich die Höhe der Gesamtvergütung am dritten Quartil der Vergütungen der Vergleichsunternehmen. Bei der Überprüfung und Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zu anderen Vergütungsniveaus innerhalb des Allianz Konzerns.

### STRUKTUR UND BESTANDTEILE DER VORSTANDS-VERGÜTUNG SOWIE ZIELSETZUNGSPROZESS

Die Vorstandsvergütung umfasst vier gleich stark gewichtete Hauptkomponenten: Grundvergütung und drei variable Komponenten: jährlicher Bonus, Jahresanteil des mittelfristigen Bonus (Mid-Term Bonus, MTB) und aktienbasierte Vergütung. Die variablen Vergütungsbestandteile entsprechen dem Dreifachen der Grundvergütung, da der Zielwert keiner der variablen Komponenten die Grundvergütung übersteigt.

### GRUNDVERGÜTUNG

Die nicht leistungsabhängige Grundvergütung wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt.

### VARIABLE VERGÜTUNG

Mit der variablen Vergütung (jährlicher Bonus, mittelfristiger Bonus und aktienbasierte Vergütung) soll Leistung belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken. Zwei Drittel der variablen Vergütung werden erst nach drei bzw. vier Jahren ausgezahlt. Eine Rückforderung von bereits gezahlter Vergütung nach sogenannten „Claw Back“-Bestimmungen ist nicht vorgesehen, da dies im Widerspruch zu den aktuell geltenden Grundsätzen des deutschen Arbeitsrechts steht.

Auf der anderen Seite ist die Auszahlung der variablen Vergütung nach oben hin begrenzt: bei dem jährlichen Bonus als auch dem mittelfristigen Bonus auf 150% des Zielwerts, bei der aktienbasierten Vergütung auf einen Wertzuwachs von 200% des Zuteilungskurses.

Die Auszahlung der variablen Vergütung kann bei Verletzung des Allianz Verhaltenskodex sowie aufsichtsrechtlicher Solvency II-Regeln und -Standards, inklusive Überschreiten von Risikogrenzen und darüber hinaus, auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde (BaFin) und kraft gesetzlicher Befugnisse eingeschränkt werden oder entfallen.

### Jährlicher Bonus

Der jährliche Bonus hängt vom Erreichen der Leistungsziele für das entsprechende Geschäftsjahr ab und wird im jeweils nachfolgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Der Zielwert des jährlichen Bonus entspricht der Höhe der Grundvergütung. Die Leistungsziele setzen sich zusammen aus Konzern- und individuellen Zielen. Die Konzernziele umfassen zu gleichen Anteilen das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss der Gruppe. In die individuellen Leistungsziele fließen sowohl qualitative als auch zuständigkeitsbezogene quantitative Elemente ein.

Für Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für einen Geschäftsbereich sind die individuellen quantitativen Ziele: operatives Ergebnis, Jahresüberschuss, die gebuchten Bruttobeiträge aus dem Schaden- und Unfallversicherungsbereich sowie der Wert des Neugeschäfts im Lebensversicherungsbereich. Für Vorstandsmitglieder mit funktionalem Fokus werden die quantitativen Ziele des jeweiligen Ressorts entsprechend ihrer wichtigsten Funktionen festgelegt.

Im Rahmen der individuellen qualitativen Ziele werden der persönliche Beitrag eines Vorstandsmitglieds zur „Renewal Agenda“ und dessen individuelles Verhalten beurteilt, letzteres anhand eines gruppenweiten Standards, dem sogenannten „People Letter“. Dieser zielt darauf ab, die erforderlichen Veränderungen innerhalb des Allianz Konzerns zu unterstützen, und setzt sich aus den Kriterien Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, unternehmerisches Handeln und Glaubwürdigkeit zusammen (zum Beispiel bezüglich sozialer Verantwortung, Nachhaltigkeit, Integrität und Vielfalt / „Diversity“).

Zur Unterstützung der individuellen qualitativen Verhaltenserwartungen wurde ein sogenannter „Multi Rater“-Prozess eingeführt. Jedes Vorstandsmitglied erhält auf diese Weise unter anderem Feedback der anderen Vorstandsmitglieder und seiner oder ihrer direkt unterstellten Mitarbeiter sowie der Vorstandsvorsitzenden der wichtigsten Gesellschaften aus seinem oder ihrem verantworteten Geschäftsbereich. Jedes Vorstandsmitglied unterzieht sich außerdem einer Selbstbeurteilung.

Die Auszahlungen für den jährlichen Bonus basieren somit auf der Zielerreichung 2017 für den Konzern insgesamt, die Geschäftsbereiche/Zentralfunktionen sowie die qualitativen Ziele und beliefen sich auf 111% bis 124% des Zielbonus bei einer durchschnittlichen Bonushöhe von 117% des Zielwerts.

### Mittelfristiger Bonus (Mid-Term Bonus, MTB)

Der mittelfristige Bonus ist ein variables Vergütungselement, dessen Auszahlung erst nach Ablauf eines dreijährigen Zyklus erfolgt. Anhand eines vorab festgelegten Kriterienkatalogs wird beurteilt, ob die Leistungen in dem Zyklus wertsteigernd und nachhaltig erbracht wurden. Der aktuelle MTB-Zyklus läuft von 2016 bis 2018 und umfasst folgende messbare Nachhaltigkeitskriterien:

#### „Performance“:

- nachhaltige Verbesserung/Stabilisierung der Eigenkapitalrendite (ohne nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting),
- Übereinstimmung mit wirtschaftlichen Kapitalisierungsrichtlinien (Kapitalisierungsgrad und Volatilitätsgrenze).

#### „Health“ (angelehnt an die „Renewal Agenda“):

- konsequente Kundenorientierung,
- durchgehende Digitalisierung,
- technische Exzellenz,
- neue Wachstumsfelder,
- integrative Leistungskultur (einschließlich Geschlechtervielfalt und Frauen in Führungspositionen).

Für den MTB wird jährlich eine dem Jahresbonus typischerweise entsprechende Summe zurückgestellt. Dabei können schon bei der Rückstellung Anpassungen vorgenommen werden, wenn beispielsweise bereits absehbar ist, dass die mittelfristigen Nachhaltigkeitskriterien nicht erreicht oder übererfüllt werden. Die jährliche Rückstellung ist auf 150% des jeweiligen Zielwerts begrenzt.

### Aktienbezogene Vergütung

Die aktienbezogene Vergütung erfolgt durch virtuelle Aktien, sogenannte „Restricted Stock Units“ (RSUs) und wird vier Jahre nach der Zuteilung ausbezahlt. Basis für die Bestimmung des Zuteilungswerts der RSUs ist der jährliche Bonus für das Vorjahr, das heißt auch der Zuteilungswert ist auf 150% des jeweiligen Zielwerts begrenzt. Die Anzahl der zugeteilten RSUs wird ermittelt, indem der Zuteilungswert durch den fairen Marktwert einer RSU – berechnet zum Zeitpunkt der Zuteilung – geteilt wird.

Der faire Marktwert wird auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der Allianz Aktie an den ersten zehn Handelstagen nach der Bilanzpressekonferenz berechnet. Da es sich bei RSUs um virtuelle Aktien ohne Dividendenzahlungen während der Sperrfrist handelt, wird vom Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Barwert der bis zum Ablauf der vierjährigen Sperrfrist für die RSUs erwarteten Dividenden abgezogen<sup>1</sup>. Der Diskontierungszinsfuß zur Ermittlung des Dividendenbarwertes entspricht dem Zinssatz, der am Bewertungsstichtag für die „Swap Rates“ gilt. Nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist erfolgt eine Barzahlung; sie basiert auf der Anzahl der zugeteilten RSUs und dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzpressekonferenz im Jahr der jeweiligen RSU-Fälligkeit. Um extrem hohe Auszahlungen zu vermeiden, ist der Wertzuwachs der RSUs auf 200% des Zuteilungskurses beschränkt<sup>2</sup>. Falls ein Vorstandsmitglied das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten Rechte gemäß den Planregeln.

### BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE UND VERGLEICHBARE LEISTUNGEN

Zur Gewährung von wettbewerbsfähigen und kosteneffizienten Vorsorgeleistungen (Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Hinterbliebenenleistungen) werden die entsprechenden Beiträge zum aktuellen Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ in einen Fonds investiert; dabei wird die Höhe der Beitragszahlungen garantiert, eine zusätzliche Zinsgarantie gibt es jedoch nicht. Bei Renteneintritt wird das angesammelte Kapital als Einmalbetrag ausbezahlt oder kann in lebenslange Rentenleistungen umgewandelt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr neu, ob und welches Budget zur Verfügung gestellt wird, und bezieht dabei auch das angestrebte Versorgungsniveau mit ein. Das Budget beinhaltet eine zusätzliche Risikoprämie für die Abdeckung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Die Alterspension beginnt frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Hiervon ausgenommen sind eine medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. In diesen Fällen werden die bereits erreichten Altersrentenanteile gegebenenfalls um eine Zurechnungsrente ergänzt. Im Todesfall erhalten Hinterbliebene eine Einmalzahlung, die in eine lebenslange Rentenzahlung umgewandelt werden kann. Wird das Mandat aus anderen Gründen vor Erreichen der Altersgrenze beendet, bleibt gegebenenfalls ein Anspruch auf eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft bestehen.

<sup>1</sup>Die 200 %-Auszahlungsbeschränkung führt zu einer weiteren Wertminderung, jedoch nur um wenige Eurocent. Die Wertminderung wird mit marktüblichen Optionspreisformeln ermittelt.

<sup>2</sup>Der maßgebliche Aktienkurs, der erforderlich ist, um die endgültige Stückzahl der Zuteilung sowie die 200 %-Grenze zu bestimmen, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

Für Mitglieder des Allianz SE Vorstands, die vor dem 1. Januar 1958 geboren sind und deren Ansprüche vor 2015 erworben wurden, bleibt die garantierte Mindestverzinsung bei 2,75% und das Renteneintrittsalter bei 60 Jahren.

Vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2014 haben die meisten Vorstandsmitglieder an einem beitragsorientierten Altersvorsorgesystem teilgenommen. Dieses wurde zum Jahresende 2014 geschlossen und deckt nun nur noch das Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisiko ab. Vor 2005 sahen die Pensionsverträge für Vorstandsmitglieder die Zusage eines Festbetrags vor, der nicht an die Entwicklung der Grundvergütung gekoppelt war. Die daraus resultierenden Anwartschaften wurden zum Jahresende 2004 festgeschrieben. Darüber hinaus waren die meisten Vorstände Mitglied der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die beitragsorientierte Pensionszusagen bereitstellt, und des Allianz Pensionsvereins e.V. (APV). Beide Pläne wurden zum 1. Januar 2015 für Neueintritte geschlossen.

## NEBENLEISTUNGEN

Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie einem Dienstwagen. Nebenleistungen sind nicht leistungsabhängig. Steuerpflichtige Nebenleistungen werden von den Vorstandsmitgliedern individuell versteuert. Die Höhe der Nebenleistungen wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

## VERGÜTUNG FÜR 2017

Die folgenden Tabellen zeigen – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend – die fixen und variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung für die Jahre 2016 und 2017. Darüber hinaus sind die Zuführungen zur Pensionsrückstellung dargestellt. Die erste Spalte „Zuwendung“ zeigt die Zielvergütung ein-

schließlich der Unter- sowie Obergrenzen. In der Spalte „Zufluss“ werden die in den Jahren 2016 und 2017 geleisteten Zahlungen aufgeführt. Die Grundvergütung, der jährliche Bonus und die Nebenleistungen beziehen sich auf die Berichtsjahre 2016 und 2017, die Auszahlungen der aktienbasierten Vergütung (Group Equity Incentive/GEI und Allianz Equity Incentive/AEI) dagegen auf die Zuteilungen für die Jahre 2010, 2012 und 2013. Um die sich auf 2017 beziehende tatsächliche Vergütung transparenter abzubilden, wurde die Spalte „Aufwand“ eingeführt. Sie beinhaltet die fixen Vergütungsbestandteile, den jährlichen Bonus, der für 2017 gezahlt wurde, den Anteil des MTB 2016 – 2018, der für das Geschäftsjahr 2017 zurückgestellt wurde, sowie den Zuteilungswert der RSU für das Geschäftsjahr 2017.

Die variable Vergütung basiert auf den Regeln und Bedingungen des „Allianz Sustained Performance Plan“ (ASPP). Die Zuteilung der variablen Vergütungsbestandteile ist leistungsbezogen und liegt zwischen 0% und 150% des jeweiligen Zielwerts. Bei einer beurteilten Leistung von 0% wird keine variable Vergütung gewährt. Folglich entspricht das Minimum der Gesamtvergütung für ein Vorstandsmitglied der Grundvergütung von 750 Tsd € (ohne Nebenleistungen und Pensionsbeiträge). Die Obergrenze der Vergütung (ohne Nebenleistungen und Pensionsbeiträge) beträgt 4125 Tsd € und entspricht der Grundvergütung in Höhe von 750 Tsd € plus 3375 Tsd € (150% des Zielwerts aller variablen Vergütungsbestandteile). Die maximale Gesamtvergütung des Vorstandsvorsitzenden (ohne Nebenleistungen und Pensionszahlungen) beläuft sich auf 6188 Tsd €, also einer Grundvergütung in Höhe von 1125 Tsd € plus 5063 Tsd € (150% des Zielwerts aller variablen Vergütungsbestandteile).

**Individuelle Vergütung: 2017 und 2016**

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

	Oliver Bäte (Bestellr: 01/2008; Vorstandsvorsitzender seit 05/2015)						
	2016	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		2017	Ziel	Min	Max	2017	2016
Grundvergütung	1 125	1 125	1 125	1 125	1 125	1 125	1 125
Nebenleistung	30	32	32	32	32	30	32
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>1 155</b>	<b>1 157</b>	<b>1 157</b>	<b>1 157</b>	<b>1 157</b>	<b>1 155</b>	<b>1 157</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	1 125	1 125	-	1 688	1 384	1 474	1 384
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016 - 2018) <sup>2</sup>	1 125	1 125	-	1 688	1 384	-	-
AEI 2018/RSU <sup>3</sup>	-	1 125	-	1 688	1 384	-	-
AEI 2017/RSU <sup>3</sup>	1 125	-	-	-	-	-	-
AEI 2013/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	1 820
AEI 2012/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	1 334	-
GEI 2010/SAR <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>4 530</b>	<b>4 532</b>	<b>1 157</b>	<b>6 221</b>	<b>5 308</b>	<b>3 963</b>	<b>4 361</b>
Versorgungsaufwand <sup>5</sup>	625	622	622	622	622	625	622
<b>Summe</b>	<b>5 155</b>	<b>5 154</b>	<b>1 779</b>	<b>6 843</b>	<b>5 930</b>	<b>4 588</b>	<b>4 983</b>

1\_Der jährliche Bonus, der gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesen wird, wird in 2018 bezahlt, und der für das Berichtsjahr 2016 in 2017. Die Zahlungen für aktienbasierte Vergütung (GEI und AEI) dagegen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Zufluss stattfindet.

2\_Der Ausweis des MTB in der Spalte „Aufwand“ zeigt die jährliche Rückstellung für die jeweilige MTB-Tranche.

3\_Der Wertzuwachs der RSUs ist auf 200 % des Zuteilungswerts beschränkt. Der tatsächliche Wert einer RSU, der benötigt wird, um die Anzahl der RSUs sowie die 200 %-Obergrenze ermitteln zu können, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

4\_Im Rahmen des vor 2010 gültigen Vergütungssystems bestand die aktienbezogene Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen, sogenannten „Stock Appreciation Rights“ (SARs), und virtuellen Aktien, „Restricted Stock Units“ (RSUs). Seit der Einführung des aktuellen Vergütungssystems am 1. Januar 2010 werden ausschließlich RSUs zugeteilt. Das bis Dezember 2009 gültige Vergütungssystem ist im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 18 ausgeführt. Die GEI/RSUs werden automatisch nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt, die GEI/SAR dagegen werden vom jeweiligen Vorstandsmitglied innerhalb des Ausübungszeitraums nach der Sperrfrist ausgeübt, das heißt die Auszahlungssumme der SARs hängt von der persönlichen Entscheidung des Vorstandsmitglieds ab. Die SARs können nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, vorausgesetzt, die entsprechenden Ausübungshürden wurden genommen. Für SARs, die ab 2009 gewährt wurden, beträgt die Sperrfrist vier Jahre und die Ausübungsperiode drei Jahre. SARs können ausgeübt werden, wenn der Kurs der Allianz Aktie um mindestens 20 % über dem Ausgabekurs der SARs liegt. Während der Laufzeit muss die relative Kurssteigerung der Allianz Aktie den Wertzuwachs des Dow Jones EURO STOXX Price Index (600) an fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen um mindestens 0,01 Prozentpunkte übertraffen haben.

5\_Der Pensionsaufwand gemäss IAS 19 bildet die Kosten für die Firma ab, nicht einen tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung; gemäss den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beinhalten alle Spalten den Pensionsaufwand.

Sergio Balbinot (Bestellt: 01/2015) <sup>6</sup>							Jacqueline Hunt (Bestellt: 07/2016) <sup>7</sup>								
2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>		2016	2017	2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>	
	2017	Ziel	Min		Max	2016				2017	2017	Ziel		Min	Max
Ziel	750	750	750	750	750	750	750	750	Ziel	750	750	750	750	375	750
750	750	750	750	750	750	750	750	750	375	750	750	750	750	375	750
32	22	22	22	22	32	22	32	22	136 <sup>8</sup>	18	18	18	18	136 <sup>8</sup>	18
782	772	772	772	772	782	772	782	772	511	768	768	768	768	511	768
750	750	-	1125	932	983	932	983	932	377	750	-	1125	923	456	923
750	750	-	1125	932	-	-	-	-	377	750	-	1125	923	-	-
-	750	-	1125	932	-	-	-	-	-	750	-	1125	923	-	-
750	-	-	-	-	-	-	-	-	377	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 032	3 022	772	4 147	3 568	1 765	1 704	1 765	1 704	1 642	3 018	768	4 143	3 536	967	1 691
365	374	374	374	374	365	374	365	374	159	317	317	317	317	159	317
<b>3 397</b>	<b>3 396</b>	<b>1 146</b>	<b>4 521</b>	<b>3 942</b>	<b>2 130</b>	<b>2 078</b>	<b>2 130</b>	<b>2 078</b>	<b>1 801</b>	<b>3 335</b>	<b>1 085</b>	<b>4 460</b>	<b>3 853</b>	<b>1 126</b>	<b>2 008</b>

<sup>6</sup> Zuzüglich der oben in der Tabelle ausgewiesenen Beträge erhielt Sergio Balbinot eine auflösend bedingte Antrittschädigung in Höhe von 6 Mio €, um beim vorherigen Arbeitgeber verfallene Zuteilungen zu vergüten, davon 3 Mio € in bar und 3 Mio € in RSUs. 50 % des Barbetrages wurden im Februar 2015 gezahlt, die anderen 50 % in 2016.

<sup>7</sup> Jacqueline Hunt ist am 1. Juli 2016 in die Allianz eingetreten. Sie erhielt zeitanteilig die Grundvergütung, den Jahresbonus, die MTB-Tranche sowie die aktienbasierte Vergütung. Die unterschiedlichen zeitanteiligen Werte für Grundvergütung und Zielwert ergeben sich aus den unterschiedlichen Methoden zur Bestimmung der Zeitanteile, die generell verwendet werden. Zusätzlich zu den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen erhielt Jacqueline Hunt eine Antrittschädigung in Höhe von 170 Tsd €, um beim vorherigen Arbeitgeber verfallene Zuteilungen zu vergüten.

<sup>8</sup> Jacqueline Hunt erhielt zum Ausgleich ihrer Umzugskosten eine Sonderzahlung in Höhe von 120 Tsd €.

**Individuelle Vergütung: 2017 und 2016**

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

	Dr. Helga Jung (Bestellt: 01/2012)						
	2016	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		2017	2017	Min	Max	2017	2016
	Ziel	Ziel	Min	Max			
Grundvergütung	750	750	750	750	750	750	750
Nebenleistung	14	14	14	14	14	14	14
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	750	750	-	1125	866	889	866
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016 - 2018) <sup>2</sup>	750	750	-	1125	866	-	-
AEI 2018/RSU <sup>3</sup>	-	750	-	1125	866	-	-
AEI 2017/RSU <sup>3</sup>	750	-	-	-	-	-	-
AEI 2013/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	1649
AEI 2012/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-
GEI 2010/SAR <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>3 014</b>	<b>3 014</b>	<b>764</b>	<b>4 139</b>	<b>3 363</b>	<b>1 653</b>	<b>3 279</b>
Versorgungsaufwand <sup>5</sup>	420	431	431	431	431	420	431
<b>Summe</b>	<b>3 434</b>	<b>3 445</b>	<b>1 195</b>	<b>4 570</b>	<b>3 794</b>	<b>2 073</b>	<b>3 710</b>

	Dr. Axel Theis (Bestellt: 01/2015)						
	2016	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		2017	2017	Min	Max	2017	2016
	Ziel	Ziel	Min	Max			
Grundvergütung	750	750	750	750	750	750	750
Nebenleistung	28	27	27	27	27	28	27
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>778</b>	<b>777</b>	<b>777</b>	<b>777</b>	<b>777</b>	<b>778</b>	<b>777</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	750	750	-	1125	885	973	885
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016 - 2018) <sup>2</sup>	750	750	-	1125	885	-	-
AEI 2018/RSU <sup>3</sup>	-	750	-	1125	885	-	-
AEI 2017/RSU <sup>3</sup>	750	-	-	-	-	-	-
AEI 2013/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-
AEI 2012/RSU <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-
GEI 2010/SAR <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>3 028</b>	<b>3 027</b>	<b>777</b>	<b>4 152</b>	<b>3 432</b>	<b>1 751</b>	<b>1 662</b>
Versorgungsaufwand <sup>5</sup>	482	501	501	501	501	482	501
<b>Summe</b>	<b>3 510</b>	<b>3 528</b>	<b>1 278</b>	<b>4 653</b>	<b>3 933</b>	<b>2 233</b>	<b>2 163</b>

1\_Der jährliche Bonus, der gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesen wird, wird in 2018 bezahlt, und der für das Berichtsjahr 2016 in 2017. Die Zahlungen für aktienbasierte Vergütung (GEI und AEI) dagegen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Zufluss stattfindet.

2\_Der Ausweis des MTB in der Spalte „Aufwand“ zeigt die jährliche Rückstellung für die jeweilige MTB-Tranche.

3\_Der Wertzuwachs der RSUs ist auf 200 % des Zuteilungswerts beschränkt. Der tatsächliche Wert einer RSU, der benötigt wird, um die Anzahl der RSUs sowie die 200 %-Obergrenze ermitteln zu können, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

4\_Im Rahmen des vor 2010 gültigen Vergütungssystems bestand die aktienbezogene Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen, sogenannten „Stock Appreciation Rights“ (SARs), und virtuellen Aktien, „Restricted Stock Units“ (RSUs). Seit der Einführung des aktuellen Vergütungssystems am 1. Januar 2010 werden ausschließlich RSUs zugeteilt. Das bis Dezember 2009 gültige Vergütungssystem ist im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 18 ausgeführt. Die RSUs werden automatisch nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt, die GEI/SAR dagegen werden vom jeweiligen Vorstandsmitglied innerhalb des Ausübungszeitraums nach der Sperrfrist ausgeübt, das heißt die Auszahlungssumme der SARs hängt von der persönlichen Entscheidung des Vorstandsmitglieds ab. Die SARs können nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, vorausgesetzt, die entsprechenden Ausübungshürden wurden genommen. Für SARs, die ab 2009 gewährt wurden, beträgt die Sperrfrist vier Jahre und die Ausübungsperiode drei Jahre. SARs können ausgeübt werden, wenn der Kurs der Allianz Aktie um mindestens 20 % über dem Ausgabekurs der SARs liegt. Während der Laufzeit muss die relative Kurssteigerung der Allianz Aktie den Wertzuwachs des Dow Jones EURO STOXX Price Index (600) an fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen um mindestens 0,01 Prozentpunkte übertröffen haben.

5\_Der Pensionsaufwand gemäß IAS 19 bildet die Kosten für die Firma ab, nicht einen tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung; gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beinhalten alle Spalten den Pensionsaufwand.

Dr. Christof Mascher (Bestellt: 09/2009)						
2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>	
	2017				2016	2017
Ziel	Ziel	Min	Max			
750	750	750	750	750	750	750
2	11	11	11	11	2	11
752	761	761	761	761	752	761
750	750	-	1125	829	870	829
750	750	-	1125	829	-	-
-	750	-	1125	829	-	-
750	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1619
-	-	-	-	-	1155	-
-	-	-	-	-	-	645
3 002	3 011	761	4 136	3 247	2 777	3 854
418	428	428	428	428	418	428
<b>3 420</b>	<b>3 439</b>	<b>1 189</b>	<b>4 564</b>	<b>3 675</b>	<b>3 195</b>	<b>4 282</b>

Dr. Günther Thallinger (Bestellt: 01/2017)						
2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>	
	2017				2016	2017
Ziel	Ziel	Min	Max			
-	750	750	750	750	-	750
-	2	2	2	2	-	2
-	752	752	752	752	-	752
-	750	-	1125	857	-	857
-	750	-	1125	857	-	-
-	750	-	1125	857	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	3 002	752	4 127	3 323	-	1 609
-	318	318	318	318	-	318
-	<b>3 320</b>	<b>1 070</b>	<b>4 445</b>	<b>3 641</b>	-	<b>1 927</b>

Dr. Dieter Wemmer (Bestellt: 01/2012 - Ausscheiden: 12/2017)						
2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>	
	2017				2016	2017
Ziel	Ziel	Min	Max			
750	750	750	750	750	750	750
15	46	46	46	46	15	46
765	796	796	796	796	765	796
750	750	-	1125	866	954	866
750	750	-	1125	866	-	-
-	750	-	1125	866	-	-
750	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1843
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
3 015	3 046	796	4 171	3 395	1 719	3 505
479	499	499	499	499	479	499
<b>3 494</b>	<b>3 545</b>	<b>1 295</b>	<b>4 670</b>	<b>3 894</b>	<b>2 198</b>	<b>4 005</b>

Dr. Werner Zedelius (Bestellt: 01/2002 - Ausscheiden: 12/2017) <sup>6</sup>						
2016	Zuwendung			Aufwand 2017	Zufluss <sup>1</sup>	
	2017				2016	2017
Ziel	Ziel	Min	Max			
750	750	750	750	750	750	750
18	33	33	33	33	18	33
768	783	783	783	783	768	783
750	750	-	1125	829	954	829
750	750	-	1125	829	-	-
-	750	-	1125	829	-	-
750	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1725
-	-	-	-	-	1083	-
-	-	-	-	-	-	-
3 018	3 033	783	4 158	3 269	2 805	3 337
661	721	721	721	721	661	721
<b>3 679</b>	<b>3 754</b>	<b>1 504</b>	<b>4 879</b>	<b>3 990</b>	<b>3 466</b>	<b>4 057</b>

<sup>6</sup>Dr. Werner Zedelius schied ruhestandsbedingt zum 31. Dezember 2017 aus dem Vorstand der Allianz SE aus. Dabei erhält er entsprechend seinem Dienstvertrag nach Mandatsbeendigung ein Übergangsgeld in Höhe von 937,5 Tsd €. Darin enthalten ist eine Fortzahlung von sechs Monaten Grundvergütung, beginnend am 1. Juli 2018, und eine Einmalzahlung in Höhe von 25% der variablen Zielvergütung. Das Übergangsgeld wird mit seinen Pensionszahlungen verrechnet. Die Einmalzahlung erfolgt im Frühjahr 2019.

## DARSTELLUNG GEMÄSS DEM DEUTSCHEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARD 17 (DRS 17)

Die unterschiedlichen Anforderungen von DRS 17 und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erfordern eine zusätzliche Darstellung nach DRS 17. Die aufgeführten Summen nach DRS 17 für 2017 (in Klammern 2016) beinhalten Grundvergütung, Nebenleistungen, Jahresbonus und den RSU-Zuteilungswert. Sie beinhalten nicht die erforderlichen Rückstellungen für den MTB 2016 – 2018 oder die Pensionsaufwendungen:

Oliver Bäte 3 925(4 103) Tsd €,  
 Sergio Balbinot 2 636(2 747) Tsd €,  
 Jacqueline Hunt 2 613(1 423) Tsd €,  
 Dr. Helga Jung 2 497(2 542) Tsd €,  
 Dr. Christof Mascher 2 419(2 492) Tsd €,  
 Dr. Günther Thallinger 2 466(-) Tsd €,  
 Dr. Axel Theis 2 547(2 724) Tsd €,  
 Dr. Dieter Wemmer 2 529(2 674) Tsd €,  
 Dr. Werner Zedelius 2 441(2 677) Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beträgt für 2017 ohne Rückstellungen für den MTB 2016 – 2018 und ausschließlich Pensionsaufwendungen: 24(2016: 26) Mio €. Der entsprechende Betrag einschließlich Pensionsaufwendungen beläuft sich auf 28(2016: 30) Mio €.

## AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNG

In Übereinstimmung mit der schon beschriebenen Methode wurden im März 2018 jedem Vorstandsmitglied RSUs zugeteilt, die im Jahr 2022 unverfallbar und ausbezahlt werden.

### Zugeteilte Rechte und Bestände im Rahmen der Allianz Aktienvergütung

Mitglieder des Vorstands	RSU	
	Anzahl am 2.3.2018 zugeteilter RSU <sup>1</sup>	Anzahl am 31.12.2017 gehaltener RSU <sup>1</sup>
Oliver Bäte	8 164	40 714
Sergio Balbinot	5 498	41 479
Jacqueline Hunt	5 443	3 417
Dr. Helga Jung	5 111	28 696
Dr. Christof Mascher	4 890	30 623
Dr. Günther Thallinger	5 056	11 517
Dr. Axel Theis	5 222	25 902
Dr. Dieter Wemmer	5 111	33 701
Dr. Werner Zedelius	4 890	33 311
<b>Summe</b>	<b>49 385</b>	<b>249 360</b>

<sup>1</sup> Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat des Jahresberichts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung. Wie im Geschäftsbericht 2016 ausgewiesen, wurde die Zuteilung der aktienbezogenen Vergütung im Jahr 2017 als gewährte Vergütung für das Jahr 2016 angesehen. Der Ausweis der RSUs im Geschäftsbericht 2016 basierte auf einer bestmöglichen Schätzung. Die tatsächlichen Zuteilungen wichen von der Schätzung ab und müssen entsprechend ausgewiesen werden. Die tatsächlichen Zuteilungen am 3. März 2017 im Rahmen des Allianz Equity-Programms in Form von RSUs betragen: Oliver Bäte: 11 038, Sergio Balbinot: 7 359, Jacqueline Hunt: 3 417, Dr. Helga Jung: 6 657, Dr. Christof Mascher: 6 516, Dr. Axel Theis: 7 289, Dr. Dieter Wemmer: 7 148, Dr. Werner Zedelius: 7 148.

## PENSIONEN

Die Beiträge, die die Gesellschaft in den aktuellen Pensionsplan der Allianz SE einahlt, entsprechen 50% der Grundvergütung abzüglich der Absicherung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Die Beiträge werden in einen Fonds investiert, wobei die Höhe der Beitragszahlungen garantiert wird. Eine zusätzliche Zinsgarantie gibt es jedoch nicht (für Mitglieder des Vorstandes, die vor dem 1. Januar 1958 geboren sind, entspricht die Mindestverzinsung 2,75% pro Jahr). Für Mitglieder mit Anwartschaften aus dem vorherigen, nun festgeschriebenen Plan (Leistungszusage) werden diese Einzahlun-

gen zur aktuellen Pensionszusage verringert, und zwar um die 19%, die der erwarteten jährlichen Pension aus dem festgeschriebenen Plan entsprechen. Der Allianz Konzern hat im Berichtsjahr 4(2016: 5) Mio € aufgewandt, um die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der aktiven Vorstandsmitglieder zu erhöhen. Am 31. Dezember 2017 beliefen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 41(2016: 44) Mio €.

### Individuelle Pensionen: 2017 und 2016

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

		Bisherige leistungsorientierte Pensionszusage (festgeschrieben)			Beitragsorientierter Pensionsplan (festgeschrieben) <sup>1</sup>		Aktuelle Pensionszusage		AVK/APV <sup>2</sup>		Übergangsgeld <sup>3</sup>		Summe	
		Erwartete jährliche Pensionszahlung <sup>4</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>
Mitglieder des Vorstands														
Oliver Bäte	2017	-	-	-	45	3 149	536	1 385	6	36	36	675	622	5 245
	2016	-	-	-	33	3 063	536	818	5	36	51	594	625	4 511
Sergio Balbinot	2017	-	-	-	14	28	357	961	3	6	-	1	374	995
	2016	-	-	-	5	39	357	582	2	4	-	1	365	626
Jacqueline Hunt	2017	-	-	-	-	-	317	472	-	-	-	-	317	472
	2016	-	-	-	-	-	159	159	-	-	-	-	159	159
Dr. Helga Jung	2017	62	59	1 429	19	1 863	345	924	8	204	-	-	431	4 421
	2016	62	54	1 347	12	1 813	345	558	8	159	-	-	420	3 878
Dr. Christof Mascher	2017	-	-	-	26	3 208	357	1 018	5	42	40	646	428	4 914
	2016	-	-	-	12	3 115	357	637	5	42	43	583	418	4 377
Dr. Günther Thallinger	2017	-	-	-	27	1 311	284	570	7	32	-	-	318	1 914
	2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Axel Theis	2017	120	114	3 332	16	2 537	334	889	11	283	25	768	501	7 810
	2016	120	107	3 422	6	2 528	334	535	9	233	25	774	482	7 493
Dr. Dieter Wemmer	2017	-	-	-	497	2 339	-	-	2	11	-	-	499	2 350
	2016	-	-	-	477	1 832	-	-	2	10	-	-	479	1 842
Dr. Werner Zedelius	2017	225	221	6 711	466	5 671	-	-	11	246	23	716	721	13 344
	2016	225	207	6 385	431	5 090	-	-	9	222	14	678	661	12 375

1. Die Service Costs der beitragsorientierten Pensionszusage beinhalten die fortgezählten Prämien zur Abdeckung Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisiko.

2. Panteilnehmer zahlen 3 % ihres beitragspflichtigen Einkommens in die AVK ein. Für die AVK liegt die garantierte Mindestverzinsung bei 2,75 % bis 3,50 %, in Abhängigkeit vom Eintritt in die Allianz. Grundsätzlich finanziert die Gesellschaft eine gleichwertige Zusage über den APV. Vor 1998 haben beide, die Allianz und der Panteilnehmer, in die AVK eingezahlt.

3. Details bezüglich des Übergangsgeldes befinden sich im Abschnitt „Beendigung des Dienstverhältnisses“. In jedem Fall ist das Sterbegeld eingeschlossen.

4. Erwartete jährliche Pensionszahlung im rechnerischen Renteneintrittsalter (Alter 60), nicht eingerechnet Zahlungen aus der aktuellen Pensionszusage.

5. SC = Service Cost. Rechnerische Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erdienten Teile der Leistungszusage.

6. DBO = Defined Benefit Obligation (Pensionsverpflichtung) am Jahresende. Höhe der Verpflichtung, die sich für die Allianz aus den erdienten Leistungszusagen unter Berücksichtigung realistischer Annahmen (Zins, Dynamik, biometrische Wahrscheinlichkeiten) ergibt.

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden 2017 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen in Höhe von 7(2016: 7) Mio € ausbezahlt. Die Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 131(2016: 119) Mio €.

## DARLEHEN AN VORSTANDSMITGLIEDER

Zum 31. Dezember 2017 standen keine Darlehen aus, die Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE von Konzerngesellschaften gewährt worden waren.

## BEENDIGUNG DES DIENSTVERHÄLTNISSES

Vorstandsverträge werden für eine Bestelldauer von maximal fünf Jahren abgeschlossen. In Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Erstbestellungen in der Regel nicht die maximale Vertragslaufzeit von fünf Jahren vereinbart.

Für die Beendigung des Dienstverhältnisses (einschließlich Pensionierung) gelten folgende Regelungen:

1. Vorstandsmitgliedern, die vor dem 1. Januar 2010 in den Vorstand bestellt wurden und dem Vorstand mindestens fünf Jahre angehört haben, steht nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand für sechs Monate ein Übergangsgeld zu.
2. Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitig beendeten Vorstandstätigkeit entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.
3. Wird ein Dienstverhältnis infolge eines sogenannten Kontrollwechsels (Change of Control) beendet, gilt – ebenfalls in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex – folgende Sonderregelung: Ein Kontrollwechsel setzt voraus, dass ein Aktionär der Allianz SE allein oder zusammen mit anderen Aktionären mehr als 50% der Stimmrechte an der Allianz SE hält.

Darüber hinaus sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder keine Regelungen zur vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses vor.

Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2011 in den Vorstand bestellt wurden, sind berechtigt, ihren Dienstwagen in den ersten zwölf Monaten nach Renteneintritt weiter zu nutzen.

## BEENDIGUNG DES DIENSTVERHÄLTNISSES – ZAHLUNGSREGELUNGEN

### Übergangsgeld (bei Bestellung vor dem 1. Januar 2010)

Vorstände, die ein Übergangsgeld erhalten, unterliegen einem sechsmonatigen Wettbewerbsverbot.

Die fällige Summe wird auf Basis der letzten Grundvergütung (gezahlt für eine Periode von sechs Monaten) plus 25% der variablen Zielvergütung berechnet (am Tag der Erklärung, dass das Dienstverhältnis beendet wird). Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 Tsd € würde also maximal 937,5 Tsd € erhalten.

Pensionszahlungen aus Allianz Pensionsplänen werden angerechnet, sofern ein Anspruch auf sofort beginnende Pensionszahlungen besteht.

### Abfindungsbegrenzung

Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit mit einer Restlaufzeit des Vertrags von mehr als zwei Jahren sind auf das Zweifache einer Jahresvergütung begrenzt. Die Jahresvergütung:

1. ermittelt sich hierbei aus der im letzten Geschäftsjahr gewährten Grundvergütung plus 50% der variablen Zielvergütung (jährlicher Bonus, anteiliger MTB plus aktienbezogene Vergütung: Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 Tsd € würde 1.875 Tsd € an Jahresvergütung erhalten, und damit eine maximale Abfindungszahlung von 3.750 Tsd €) und
2. ist in keinem Fall höher als die für das letzte Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung.

Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre, reduziert sich die Abfindungszahlung zeitanteilig.

### Kontrollwechsel (Change of Control)

Im Falle einer vorzeitigen Dienstbeendigung wegen eines Kontrollwechsels beträgt die Einmalzahlung in der Regel das Dreifache der Jahresvergütung (Definition Jahresvergütung: siehe oben) und darf nicht höher sein, als 150% der Abfindungsbegrenzung. Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 Tsd € würde also maximal 5.625 Tsd € erhalten.

## SONSTIGES

### INTERNE UND EXTERNE MANDATE VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Vorstandsmitglieder, die ein Mandat bei einer zum Konzern gehörenden Gesellschaft innehaben und dafür eine Vergütung erhalten, führen diese in voller Höhe an die Allianz SE ab. Zudem können Vorstandsmitglieder eine begrenzte Anzahl an Aufsichtsratsmandaten in konzernfremden Gesellschaften ausüben, sofern die Interessen des Allianz Konzerns gewahrt bleiben. Die dafür erhaltene Vergütung wird zu 50% an die Allianz SE abgeführt. Die volle Vergütung für Mandate erhalten Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Aufsichtsrat diese als „persönliche Mandate“ einstuft. Die Vergütung für konzernfremde Mandate wird von der Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft festgelegt und in deren Geschäftsbericht ausgewiesen.

## AUSBLICK AUF 2018

Die Zielvergütung der beiden neuen Vorstandsmitglieder Niran Peiris und Giulio Terzariol entspricht der Zielvergütung der anderen ordentlichen Vorstandsmitglieder.

Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsprüfung und den Gepflogenheiten bei Allianz folgend hat der Aufsichtsrat der Allianz SE einer Erhöhung der Grundvergütung von Oliver Bäte von 1125 Tsd € auf 1312,5 Tsd € zugestimmt, d.h. vom 1,5-fachen zum 1,75-fachen der ordentlichen Vorstandsmitglieder. Entsprechend wurden die Zielwerte der variablen Vergütungsbestandteile angepasst, so dass sich eine Zielvergütung von insgesamt 5250 Tsd € ergibt.

## Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Satzung der Allianz SE und dem deutschen Aktiengesetz. Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wird regelmäßig auf die Einhaltung deutscher, europäischer und internationaler Corporate-Governance-Empfehlungen und -Vorschriften überprüft.

### GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG

- Die Gesamtvergütung spiegelt in ihrer Höhe die Verantwortung und die Komplexität der Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens wider.
- Die Vergütung berücksichtigt die individuellen Funktionen und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, etwa den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Mandate in Ausschüssen.
- Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung ermöglicht eine angemessene Kontrolle der Geschäftsführung sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats.

### VERGÜTUNGSSTRUKTUR UND -BESTANDTEILE

Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2011 beschlossen und ist in der Satzung der Allianz SE geregelt. Sie sieht eine reine Festvergütung unter Berücksichtigung der Tätigkeit in den Aufsichtsratsausschüssen vor.

## JÄHRLICHE FESTVERGÜTUNG

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt durch einen fixen Barbetrag, der nach Ablauf des Geschäftsjahres für erbrachte Dienste innerhalb dieser Periode ausgezahlt wird. Wie 2016 erhalten reguläre Aufsichtsratsmitglieder eine jährliche Festvergütung in Höhe von 100 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird mit 200 Tsd € vergütet, seine Stellvertreter mit 150 Tsd €.

## AUSSCHUSSVERGÜTUNG

Mitglieder und Vorsitzende von Aufsichtsratsausschüssen erhalten für ihre Ausschusstätigkeit eine zusätzliche Vergütung. Die Ausschussvergütungen sind im Einzelnen wie folgt festgelegt:

### Ausschussvergütung

Tsd €

Ausschuss	Vorsitz	Mitglied
Personalausschuss, Ständiger Ausschuss, Risikoausschuss, Technologieausschuss	40	20
Prüfungsausschuss	80	40

### SITZUNGSGELD UND AUSLAGENERSATZ

Zusätzlich zur Grund- und Ausschussvergütung erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 750 €. Finden mehrere Sitzungen an einem oder an aufeinanderfolgenden Tagen statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal bezahlt. Darüber hinaus werden den Mitgliedern die im Rahmen ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen samt der darauf zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet. Das Unternehmen stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz sowie technische Unterstützung in dem zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung.

### VERGÜTUNG FÜR 2017

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder betrug 2179(2016: 2025) Tsd €. Über die individuelle Vergütung für 2017 und 2016 informiert folgende Tabelle:

**Individuelle Vergütung: 2017 und 2016**

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglieder des Aufsichtsrats	Ausschüsse <sup>1</sup>							Fest- vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- geld	Gesamt- vergütung
	PR	N	P	R	S	T					
Michael Diekmann <sup>2</sup> (Vorsitzender)	M	V	V	V	V	M	2017	133,3	120,0	3,7	257,0
							2016	-	-	-	-
Dr. Helmut Perlet <sup>3</sup> (Vorsitzender)	M	V	V	V	V		2017	83,3	66,6	2,3	152,2
	M	V	V	V	V		2016	200,0	160,0	6,7	366,7
Dr. Wulf H. Bernotat <sup>4</sup> (Stellvertretender Vorsitzender)	V				M		2017	62,5	41,7	2,2	106,4
	V				M		2016	150,0	100,0	4,5	254,5
Jim Hagemann Snabe (Stellvertretender Vorsitzender)	M <sup>5</sup>	M			M <sup>6</sup>	V	2017	133,3	56,7	4,5	194,5
	M	M					2016	100,0	40,0	5,2	145,2
Rolf Zimmermann (Stellvertretender Vorsitzender)			M		M <sup>7</sup>	M	2017	150,0	41,7	4,5	196,2
			M		M		2016	150,0	40,0	4,5	194,5
Dante Barban <sup>8</sup>				M			2017	41,7	8,3	3,0	53,0
				M			2016	100,0	20,0	4,5	124,5
Sophie Boissard <sup>9</sup>	M						2017	66,7	26,7	3,7	97,1
							2016	-	-	-	-
Christine Bosse		M <sup>10</sup>		M <sup>11</sup>			2017	100,0	28,3	4,5	132,8
			M	M			2016	100,0	40,0	4,5	144,5
Gabriele Burkhardt-Berg					M	M	2017	100,0	33,3	3,8	137,1
					M		2016	100,0	20,0	4,5	124,5
Jean Jacques Cette	M						2017	100,0	40,0	5,3	145,3
	M						2016	100,0	40,0	6,0	146,0
Dr. Friedrich Eichner <sup>12</sup>	V <sup>13</sup>			M		M	2017	100,0	86,7	6,0	192,7
				M			2016	66,6	13,3	2,2	82,1
Martina Grundler <sup>14</sup>	M						2017	100,0	40,0	5,3	145,3
	M						2016	75,0	26,6	4,5	106,1
Herbert Hainer <sup>15</sup>			M		M		2017	66,7	26,7	3,0	96,4
							2016	-	-	-	-
Godfrey Robert Hayward <sup>16</sup>				M			2017	66,7	13,3	3,0	83,0
							2016	-	-	-	-
Prof. Dr. Renate Köcher <sup>17</sup>		M			M		2017	41,7	8,3	2,2	52,2
		M			M		2016	100,0	20,0	3,7	123,7
Jürgen Lawrenz				M	M <sup>18</sup>		2017	100,0	33,3	4,5	137,8
				M			2016	100,0	20,0	4,5	124,5
<b>Summe<sup>19</sup></b>							<b>2017</b>	<b>1 445,9</b>	<b>671,7</b>	<b>61,5</b>	<b>2 179,0</b>
							<b>2016</b>	<b>1 408,2</b>	<b>558,2</b>	<b>58,5</b>	<b>2 025,2</b>

Legende: V = Vorsitzender, M = Mitglied

1\_Abkürzungen: PR - Prüfungsausschuss, N - Nominierungsausschuss, P - Personalausschuss, R - Risikoausschuss, S - Ständiger Ausschuss, T - Technologieausschuss

2\_Seit 7. Mai 2017

3\_Bis 6. Mai 2017

4\_Bis 3. Mai 2017

5\_Bis 3. Mai 2017

6\_Seit 3. Mai 2017

7\_Bis 3. Mai 2017

8\_Bis 3. Mai 2017

9\_Seit 3. Mai 2017

10\_Seit 3. Mai 2017

11\_Bis 3. Mai 2017

12\_Seit 4. Mai 2016

13\_Seit 3. Mai 2017

14\_Seit 1. April 2016

15\_Seit 3. Mai 2017

16\_Seit 3. Mai 2017

17\_Bis 3. Mai 2017

18\_Seit 3. Mai 2017

19\_Die Summen geben die Vergütung aller während des genannten Zeitraums aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wieder.

**VERGÜTUNG FÜR MANDATE IN ANDEREN ALLIANZ KONZERNGESELLSCHAFTEN UND FÜR ANDERE TÄTIGKEITEN**

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt Frau Gabriele Burkhardt-Berg eine Vergütung von 61,8 Tsd € für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Deutschland AG. Herr Jürgen Lawrenz erhielt keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Technology SE. Alle derzeitigen Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Frau Martina Grundler, sind bei Gesellschaften des Allianz Konzerns angestellt und erhalten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Vergütung.

**DARLEHEN AN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER**

Zum 31. Dezember 2017 stand ein Darlehen von Allianz SE Konzerngesellschaften an ein Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz SE aus. Diesem Mitglied war im Jahr 2010 ein Hypothekenkredit von 80 Tsd € durch die Allianz Bank gewährt worden. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wurde zu einem marktüblichen Zinssatz gewährt.

# SONSTIGE ANGABEN

## Unsere Steuerung

### VORSTAND UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Vorstand der Allianz SE ist nach Bereichen gegliedert, die ihrerseits in Funktions- und Geschäftsbereiche unterteilt sind. Die geschäftsbezogenen Ressorts spiegeln unsere Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges wider. Für diese waren 2017 fünf Vorstandsmitglieder zuständig. Vier weitere Vorstandsressorts (Vorstandsvorsitz, Finance, Investments und Operations<sup>1</sup>) sind nach Konzernfunktionen und geschäftsbezogenen Verantwortlichkeiten gegliedert.

Weitere Informationen zu Vorstandsmitgliedern und ihren Zuständigkeiten finden sich in „Mandate der Vorstandsmitglieder“ auf [Seite 9](#).

### ZIELVEREINBARUNG UND ÜBERWACHUNG

Zur Steuerung der operativen Einheiten und Geschäftsbereiche nutzt der Allianz Konzern einen integrierten Management- und Kontrollprozess. Am Anfang dieses Prozesses steht die Definition einer am jeweiligen Geschäft ausgerichteten Strategie sowie von Zielen, die dann zwischen der Holding und den operativen Einheiten diskutiert und vereinbart werden. Auf Grundlage dieser Strategie erstellen unsere operativen Einheiten Dreijahrespläne, die anschließend zu Finanzplänen für die jeweiligen Geschäftsbereiche und für den Allianz Konzern insgesamt aggregiert werden. Dieser Gesamtplan bildet außerdem die Grundlage für unser Kapitalmanagement. Der Aufsichtsrat genehmigt diesen Gesamtplan und legt entsprechende Ziele für den Vorstand fest. Die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands ist an das Erreichen kurz-, mittel- und langfristiger Ziele geknüpft, um Effektivität wie auch eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen. Weitere Einzelheiten zu unserer Vergütungsstruktur und insbesondere zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung finden sich im „Vergütungsbericht“ ab [Seite 41](#).

Den tatsächlichen Geschäftsverlauf gleichen wir kontinuierlich mit diesen Zielen ab. Dazu dienen monatliche Auswertungen, die die wichtigsten operativen und finanziellen Kennzahlen umfassen. So können wir im Falle negativer Entwicklungen schnell und gezielt gegensteuern. Als wesentliche Messgrößen für den finanziellen Erfolg verwendet der Allianz Konzern in sämtlichen Geschäftsbereichen das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss. Zu den weiteren Messgrößen gehören bereichsspezifische Kennzahlen, etwa die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung, die Eigenkapitalrendite<sup>2</sup> in der Lebens- und Krankenversicherung oder die Cost-Income Ratio im Asset Management. Darüber hinaus nutzen wir den Return on Risk Capital (RoRC) zur Neugeschäftssteuerung in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfall- sowie Lebens- und Krankenversicherung. In letzterem nutzen wir außerdem auch Neugeschäftsmargen.

Neben der Performance steuern wir auch das Risiko: Dazu nutzen wir einen Risikosteuerungsprozess, der im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [Seite 21](#) erläutert wird.

Nichtfinanzielle Leistungsgrößen ziehen wir hauptsächlich zur Nachhaltigkeitsbewertung heran, die bei der Festlegung der mittelfristigen Management-Boni als Grundlage dient. Unserer „Renewal Agenda“ entsprechend beziehen sich diese Leistungsmessgrößen auf drei zentrale Hebel: konsequente Kundenorientierung, durchgehende Digitalisierung („Digital by Default“) und eine integrative Leistungskultur. Beispiele hierfür sind etwa die Ergebnisse der Allianz Mitarbeiterbefragung und des Net Promoter Scores (NPS<sup>3</sup>), unsere Aktivitäten im Bereich Diversity und schließlich der digitale Anteil innerhalb unserer Privatkundenprodukte sowie unserer Kundenkommunikation.

## Unsere Unternehmensverantwortung

Die Allianz hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit der vertrauenswürdigste Finanzdienstleister zu sein sowie mit führend beim Thema Nachhaltigkeit. Wir wollen langfristig einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert generieren, indem wir gute Unternehmensführung, soziale Verantwortung und ökologische Selbstverpflichtung in unser Kerngeschäft einbinden.

2017 nahmen wir mit 87 von 100 Punkten die führende Position unter allen im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) gelisteten und bewerteten Versicherungsunternehmen ein. Der DJSI bewertet Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen (ESG) Kriterien in der Nachhaltigkeitsstrategie und -performance.

### CORPORATE RESPONSIBILITY GOVERNANCE

Eine gute Unternehmensführung ist wesentlich für unseren Nachhaltigkeitsansatz und eines unserer wichtigsten Themen.

Das 2012 ins Leben gerufene Group ESG Board ist das höchste Entscheidungsgremium zu allen gruppenrelevanten Nachhaltigkeitsthemen. Es setzt sich aus drei Vorstandsmitgliedern der Allianz SE sowie mehreren Abteilungsleitern zusammen und tagt vierteljährlich. Das Group ESG Board ist verantwortlich für die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Themen in alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse, in denen Versicherungs- und Anlageentscheidungen getroffen werden. Zu den Schwerpunktthemen zählten 2017 die Umsetzung der Empfehlungen der Taskforce of Climate-related Financial Disclosures sowie die Entwicklung eines systematischeren Konzepts für den Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren.

Zudem ist das Group ESG Board verantwortlich für Themen im Zusammenhang mit Unternehmensverantwortung und Klima sowie federführend für den damit verbundenen Dialog mit unseren Stakeholdern. Die Fachabteilungen halten das Group ESG Board regelmäßig zu Nachhaltigkeitsaspekten auf dem Laufenden.

<sup>1</sup> Dieses Vorstandsmitglied betreut zudem Allianz Partners.

<sup>2</sup> Ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

<sup>3</sup> Der Net Promoter Score (NPS) misst die Bereitschaft unserer Kunden, die Allianz weiterzuempfehlen. Der Top-down-NPS wird regelmäßig anhand globaler, branchenübergreifender Standards gemessen und ermöglicht einen Vergleich mit lokalen Wettbewerbern.

## CORPORATE RESPONSIBILITY ANSATZ

Wir wollen unseren Stakeholdern aufzeigen, dass die Allianz ein finanziell solides und vertrauenswürdige Unternehmen ist, das nachhaltiges Handeln auch als sozialen und ökonomischen Mehrwert begreift. Dafür müssen wir auch die Erwartungen und Bedenken unserer Stakeholder verstehen, weshalb wir im Dialog mit zahlreichen gesellschaftlichen und politischen Akteuren und Organisationen stehen. Die so gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen uns, den Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie, -aktivitäten und -berichterstattung kontinuierlich anzupassen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert drei Themenbereiche, in der wir die wesentlichen Aspekte adressieren, die unsere Stakeholder als grundlegend für wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit wahrnehmen:

**Kohlenstoffarme Wirtschaft:** Wir unterstützen mit unseren Investitionen erneuerbare Energien und die Senkung von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen, stellen umweltbewusste Versicherungslösungen bereit und arbeiten an der Reduktion unseres eigenen ökologischen Fußabdrucks im Geschäftsbetrieb.

**Soziale Inklusion:** Wir fördern mit unserem Programm „Future Generations“ die soziale Inklusion von Kindern und Jugendlichen, wir entwickeln Lösungen für Kunden in Schwellenländern und wir fördern die Vielfalt unserer Belegschaft und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter.

**Integration im Kerngeschäft:** Wir integrieren ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG) in unser Anlage- und Versicherungsgeschäft, wir schaffen Vertrauen durch Transparenz, wir achten auf eine verantwortungsvolle Vertriebstätigkeit sowie auf umfassenden Datenschutz.

Bei der Berichterstattung orientieren wir uns an den fünf Schlüsselrollen der Allianz: als nachhaltiger Versicherer, verantwortungsvoller Investor, vertrauenswürdige Unternehmen, attraktiver Arbeitgeber und engagierter „Corporate Citizen“.

Die Allianz SE und der Allianz Konzern erfüllen die gesetzlichen Pflichten zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und einer nichtfinanziellen Konzernklärung gem. §§289b Absatz 1, 315b Absatz 1 HGB durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für den Allianz Konzern und die Allianz SE gemäß §§289b Absatz 3, 315b Absatz 3 Satz 1, Satz 2 in Verbindung mit §298 Absatz 2 HGB. Dieser Bericht ist auf unserer Website zugänglich unter [www.allianz.com/nf-erklaerung](https://www.allianz.com/nf-erklaerung).

Details zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie, unserem Ansatz und unserer Zielerreichung finden Sie im konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht 2017, der im April 2018 veröffentlicht wird: [www.allianz.com/nachhaltigkeit](https://www.allianz.com/nachhaltigkeit).

## Niederlassungen

Im Jahr 2017 führte die Allianz SE ihr Geschäft von München sowie von den Niederlassungen in Singapur, Labuan (Malaysia), Wallisellen (Schweiz) und Dublin (Irland) aus.

## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die folgenden Angaben werden gemäß §289a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie §176 Absatz 1 des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Allianz SE belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.169.920.000 € und war eingeteilt in 440.249.646 auf den Namen lautende, vollständig eingezahlte Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

### STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN; STIMMRECHTSAUSÜBUNG BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG AM KAPITAL

Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden, wobei die Gesellschaft eine ordnungsgemäß beantragte Zustimmung nur dann verweigern darf, wenn sie es aus außerordentlichen Gründen im Interesse des Unternehmens für erforderlich hält. Die Gründe werden dem Antragsteller mitgeteilt.

Aktien, die von Mitarbeitern des Allianz Konzerns im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienkaufprogramms erworben werden, unterliegen grundsätzlich einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im Ausland zum Teil von bis zu fünf Jahren. In einigen Ländern werden die Mitarbeiteraktien während der Sperrfrist von einer Bank oder einer anderen natürlichen oder juristischen Person treuhänderisch verwahrt, um die Einhaltung der Sperrfrist sicherzustellen. Die Mitarbeiter können dem Treuhänder jedoch Anweisungen für die Ausübung des Stimmrechts erteilen bzw. sich eine Vollmacht für die Stimmrechtsausübung geben lassen. Sperrfristen dienen den Zielen der Mitarbeiter-Aktienkaufprogramme, Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und sie an der Entwicklung des Aktienkurses teilhaben zu lassen.

### BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Uns sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital der Allianz SE bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

### AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Allianz SE für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren (Artikel 9 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 2 und Artikel 46 SE-Verordnung, §§84, 85 AktG, §5 Absatz 3 der Satzung). Erneute Bestellungen, jeweils für weitere höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der nach Artikel 42 SE-

Verordnung zwingend ein Anteilseignervertreter sein muss, den Vorschlag (§8 Absatz 3 der Satzung). Nimmt der Vorsitzende an der Beschlussfassung nicht teil, hat bei Stimmgleichheit der Stellvertreter die entscheidende Stimme, sofern er ein Anteilseignervertreter ist. Einem Stellvertreter von der Arbeitnehmerseite steht der Stichtenscheid nicht zu (§8 Absatz 3 der Satzung). Fehlt dem Vorstand ein erforderliches Mitglied, so haben in dringenden Fällen die Gerichte auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§85 AktG). Der Aufsichtsrat kann Vorstandsmitglieder abberufen, sofern hierfür ein wichtiger Grund vorliegt (§84 Absatz 3 AktG).

Der Vorstand besteht gemäß §5 Absatz 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Davon abgesehen, bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat gemäß §84 Absatz 2 AktG ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden benannt.

Nach deutschem Aufsichtsrecht ist es erforderlich, dass die Vorstandsmitglieder zuverlässig und fachlich für die Leitung eines Versicherungsunternehmens geeignet sind. Vorstand kann nicht werden, wer bereits bei zwei weiteren Versicherungsunternehmen, Pensionsfonds, Versicherungs-Holdinggesellschaften oder Versicherungs-Zweckgesellschaften als Geschäftsleiter tätig ist. Die Aufsichtsbehörde kann jedoch mehr als zwei entsprechende Mandate zulassen, wenn diese innerhalb derselben Versicherungs- oder Unternehmensgruppe gehalten werden (§24 Absatz 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)). Die Absicht, ein Vorstandsmitglied zu bestellen, ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu melden (§47 Nummer 1 VAG).

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Gemäß §13 Absatz 4 der Satzung der Allianz SE bedürfen diese, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Damit macht die Satzung Gebrauch vom Wahlrecht des §51 SE-Ausführungsgesetz (SEAG), das wiederum auf Artikel 59 Absatz 1 und 2 SE-Verordnung basiert. Eine höhere Mehrheit ist etwa für die Änderung des Unternehmensgegenstands oder für eine Sitzverlegung in einen anderen EU-Mitgliedstaat vorgeschrieben (§51 SEAG). Der Aufsichtsrat kann die Fassung der Satzung ändern (§179 Absatz 1 AktG und §10 der Satzung).

## **BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN**

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Er darf das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals erhöhen:

- Um insgesamt bis zu 550 000 000 € (Genehmigtes Kapital 2014/I). Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Pflichtwandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, oder (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die neuen Aktien 10% des Grundkapitals

nicht überschreiten. Auch im Fall einer Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

- Um insgesamt bis zu 13 720 000 € (Genehmigtes Kapital 2014/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien an Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben, sowie für Spitzenbeträge.

Außerdem ist das Grundkapital um 250 000 000 € (Bedingtes Kapital 2010/2014) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird jedoch nur durchgeführt, soweit Wandlungs- oder Optionsrechte aus Schuldverschreibungen, welche die Allianz SE oder deren Tochterunternehmen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 oder aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 ausgegeben haben, ausgeübt oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden.

Darüber hinaus darf der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 gemäß §71 Absatz 1 Nummer 8 AktG bis zum 6. Mai 2019 eigene Aktien erwerben und zu sonstigen Zwecken verwenden. Diese dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Allianz SE befinden oder ihr nach den §§71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen. Die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen rechtlich zulässigen, insbesondere den in der Ermächtigung genannten Zwecken verwendet werden. Darüber hinaus dürfen eigene Aktien gemäß dieser Ermächtigung durch den Einsatz von Derivaten wie Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente erworben werden, sofern sich diese Derivate nicht auf mehr als 5% des Grundkapitals beziehen.

In- oder ausländische Banken im Mehrheitsbesitz der Allianz SE dürfen im Rahmen einer bis zum 6. Mai 2019 geltenden Ermächtigung der Hauptversammlung Allianz Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels erwerben und veräußern (§71 Absatz 1 Nummer 7 und Absatz 2 AktG). Die in diesem Zusammenhang erworbenen Aktien dürfen zusammen mit den anderen von der Allianz SE gehaltenen oder ihr nach den §§71a ff. AktG zuzurechnenden eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Allianz SE ausmachen.

## **WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER ALLIANZ SE MIT CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN UND ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINER ÜBERNAHME**

Folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unterliegen einer Change-of-Control-Bedingung nach einem Übernahmeangebot:

- Unsere Rückversicherungsverträge enthalten grundsätzlich eine Klausel, die beiden Vertragspartnern ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall einräumt, dass der andere Vertragspartner fusioniert oder sich seine Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich verändern. Verträge mit Brokern über die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Einkauf von Rückversicherungsschutz sehen ebenfalls Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Derartige Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

- Die Allianz SE ist auch Partei mehrerer Verträge über den Bankassurance-Vertrieb von Versicherungsprodukten in verschiedenen Regionen. Diese Vertriebsverträge enthalten für gewöhnlich eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der Konzernobergesellschaft der jeweils anderen Partei hat.
- Gesellschafterverträge und Joint Ventures, an denen die Allianz SE als Partei beteiligt ist, enthalten häufig Kontrollwechselklauseln, die je nach Fall eine Kündigung des Vertrags bzw. Verkaufs- oder Kaufrechte vorsehen können, die eine Partei im Fall eines Kontrollwechsels bei der anderen Partei in Bezug auf das Joint Venture oder Zielunternehmen ausüben kann.
- Die jeweils zwischen der Allianz SE und den Tochtergesellschaften verschiedener Autohersteller geschlossenen Rahmenvereinbarungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugversicherungen durch die jeweiligen Autohersteller enthalten eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der jeweils anderen Partei hat.
- Bilaterale Kreditverträge sehen zum Teil Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Dieser wird zumeist als Erwerb von mindestens 30% der Stimmrechte im Sinne des §29 Absatz 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) definiert. Werden entsprechende Kündigungsrechte ausgeübt, so müssten die betroffenen Kreditlinien durch neue Kreditlinien zu den dann gültigen Konditionen ersetzt werden.

Mit Vorstandsmitgliedern und bestimmten Arbeitnehmern wurden für den Fall eines Übernahmeangebots folgende Entschädigungsvereinbarungen getroffen:

Die sogenannte Change-of-Control-Klausel in den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder der Allianz SE greift, falls innerhalb von zwölf Monaten nach Erwerb von mehr als 50% des Grundkapitals durch einen Aktionär oder durch mehrere zusammenwirkende Aktionäre (Kontrollwechsel) die Bestellung als Mitglied des Vorstands einseitig durch den Aufsichtsrat widerrufen, das Organverhältnis einvernehmlich beendet oder das Organverhältnis von dem Vorstandsmitglied durch Mandatsniederlegung beendet wird, weil die Verantwortlichkeiten als Vorstand wesentlich verringert werden, ohne dass das Vorstandsmitglied dazu schuldhaft Anlass gegeben hat. In einem solchen Fall bekommt das Vorstandsmitglied seine vertraglichen Bezüge für die restliche Laufzeit des Dienstvertrags, maximal jedoch für drei Jahre, in Form einer Einmalzahlung ausbezahlt. Die Höhe der Einmalzahlung wird auf Basis der festen Jahresbezüge zuzüglich 50% der variablen Zielvergütung ermittelt, maximal jedoch auf Basis der im letzten Geschäftsjahr gezahlten Vergütung. Sofern die restliche Laufzeit des Dienstvertrags nicht mindestens drei Jahre beträgt, erhöht sich die Einmalzahlung grundsätzlich entsprechend einer Laufzeit von drei Jahren. Entsprechendes gilt, wenn ein auslaufendes Vorstandsmandat vor Ablauf von zwei Jahren nach einem Kontrollwechsel nicht verlängert wird, wobei die Einmalzahlung dann für die Zeit zwischen Mandatsende und dem Ablauf von drei Jahren nach Kontrollwechsel gewährt wird. Weitere Einzelheiten enthält der „Vergütungsbericht“ ab  **Seite 41**.

Im Rahmen des Allianz Sustained Performance Plan (ASPP) erhält das Top-Management des Allianz Konzerns weltweit Restricted Stock Units (RSU), also virtuelle Allianz Aktien, als aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Die Bedingungen für diese RSU enthalten Change-of-Control-Klauseln, die dann angewandt werden, wenn die

Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals der Allianz SE durch einen oder mehrere Dritte, die nicht zum Allianz Konzern gehören, unmittelbar oder mittelbar erworben wird. Die Klauseln sehen dabei eine Ausnahme von den ordentlichen Sperr- und Ausübungsfristen vor. So werden die RSU gemäß den Rahmenbedingungen für die RSU-Pläne am Tag des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft für die betroffenen Planteilnehmer ohne Berücksichtigung der sonst geltenden Sperrfrist ausbezahlt. Die Barzahlung je RSU muss mindestens dem durchschnittlichen Marktwert der Allianz Aktie und dem in einem vorangehenden Übernahmeangebot genannten Preis entsprechen. Der für das Eintreten eines Kontrollwechsels vorgesehene Wegfall der Sperrfrist folgt daraus, dass sich die Bedingungen für die Aktienkursentwicklung bei einem Kontrollwechsel wesentlich ändern.

## Kontrolle der Finanzberichterstattung

Die folgenden Angaben werden gemäß §289 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) vorgenommen.

Im Rahmen unseres Risikomanagements und im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen haben wir Ansätze entwickelt, um Risiken für wesentliche Fehler beim Abschluss zu identifizieren und zu verringern (unter anderem Marktwertbilanz und Kontrolle des Risikokapitals). Unser internes Kontrollsystem (Internal Control over Financial Reporting – ICOFR) wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Unser Ansatz kommt auf drei Ebenen zur Anwendung: im Prozess „Entity-Level Control Assessment“ (ELCA), für das ganze Feld der IT in den „IT General Controls“ (ITGC) sowie schließlich bei Kontrollen auf Prozessebene. Dabei schreibt der ELCA-Prozess unter anderem die Überwachung der Wirksamkeit des Governance-Systems vor, während das ITGC-Regelwerk zum Beispiel Aspekte wie die Zugriffsrechteverwaltung sowie die Kontrollen für Projekte und Change Management regelt. ICOFR ist teil des integrierten Risiko- und Kontroll-Management-Systems (Integrated Risk and Control System – IRCS) der Allianz SE. Die wesentlichen Komponenten von IRCS sind Risiken der Finanzberichterstattung (aktuell ICOFR), Compliance Risiken sowie Operative Risiken.

### BILANZIERUNGSPROZESSE

Unsere Bilanzierungsprozesse zur Erstellung des Abschlusses basieren auf einer konzernweiten IT-Lösung sowie einem lokalen Hauptbuch. Zugriffsrechte für die Buchhaltungssysteme werden nach strengen Regeln vergeben.

Kontrollen innerhalb des Bilanzierungsprozesses gewährleisten die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben in unserer Finanzberichterstattung.

### ANSATZ DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Unser Ansatz lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Um zu ermitteln, welche Bilanzkonten in den **Anwendungsbereich unseres internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung** fallen, nutzen wir einen risikoorientierten Top-down-Ansatz. Er ist im konzernweiten ICOFR-Handbuch und der IRCS Guideline beschrieben. Wir legen dabei zwei Kriterien zugrunde: die Wesentlichkeit der Posten und ihre Anfälligkeit für eine Falschdarstellung. Neben der quantitativen Betrachtung berücksichtigen wir auch qualitative Kriterien.

- Anschließend **identifizieren** wir die **Risiken**, die zu wesentlichen finanziellen Falschdarstellungen führen könnten. Dabei werden auch die möglichen Ursachen dieser Risiken – wie menschliche Verarbeitungsfehler, Betrug, Systemschwächen, externe Faktoren etc. – mit beurteilt.
- Unser Finanzberichterstattungsprozess enthält **präventive und aufdeckende Schlüsselkontrollen**, um die Wahrscheinlichkeit falscher Angaben zu verringern und ihre Auswirkungen abzufangen. Tritt ein potentiell Risiko tatsächlich ein, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung dieser Falschdarstellungen zu reduzieren. Da die Finanzberichterstattung in hohem Maße von IT-Systemen abhängig ist, führen wir auch regelmäßige IT-Kontrollen durch.
- Nicht zuletzt stellen wir sicher, dass unsere Kontrollen richtig konzipiert und umgesetzt werden: Für die Komponenten des internen Kontrollsystems – Prozesse, zugehörige Kontrollmechanismen und deren Durchführung – gelten konzernweit einheitliche Dokumentationsvorgaben. Um die Wirksamkeit unseres Kontrollsystems zu erhalten und fortlaufend zu verbessern, unterziehen wir es einer jährlichen **Bewertung**. Darüber hinaus sorgt Audit regelmäßig für eine Qualitätsprüfung unseres internen Kontrollsystems, um eine angemessene Konzeption und Wirksamkeit zu gewährleisten.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

# ABSCHLUSS DER ALLIANZ SE

---



# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

Tsd €				
Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2017	2017	2016
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1, 2</b>			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		29 187		17 623
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1 146		2 928
			30 333	20 551
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>1, 3 – 6</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		245 401		250 343
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		74 176 435		71 354 121
III. Sonstige Kapitalanlagen		33 329 072		33 446 657
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		8 310 276		8 028 086
			116 061 184	113 079 207
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		528 244		450 606
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 280 343 (2016: 217 820) Tsd €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 1 197 (2016: 1 756) Tsd €				
II. Sonstige Forderungen	7	4 869 995		5 022 127
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4 430 597 (2016: 4 325 105) Tsd €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 541 (2016: 2 807) Tsd €				
			5 398 239	5 472 733
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		15 150		15 632
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		234 138		49 528
III. Andere Vermögensgegenstände	8	22 835		227 014
			272 123	292 174
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		237 273		474 724
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		70 072		140 532
			307 345	615 256
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>10</b>		10 811	-
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>122 080 035</b>	<b>119 479 921</b>

<sup>1</sup> Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2017	2017	2017	2016
PASSIVA					
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>12</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>1 169 920</b>			<b>1 169 920</b>
davon ab: rechnerischer Wert eigene Anteile		3 638			4 945
			<b>1 166 282</b>		<b>1 164 975</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>			<b>27 905 256</b>		<b>27 844 664</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
1. gesetzliche Rücklage		1 229			1 229
2. andere Gewinnrücklagen		8 823 789			11 782 928
			<b>8 825 017</b>		<b>11 784 157</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			<b>4 117 339</b>		<b>3 855 866</b>
				<b>42 013 894</b>	<b>44 649 662</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>13, 16</b>			<b>13 689 227</b>	<b>13 806 280</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>14</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		1 641 405			1 642 350
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		65 197			81 950
			<b>1 576 208</b>		<b>1 560 400</b>
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		709 801			814 245
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		27 661			26 734
			<b>682 140</b>		<b>787 511</b>
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		12 092 668			11 683 973
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 964 574			1 942 252
			<b>10 128 094</b>		<b>9 741 721</b>
<b>IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. Bruttobetrag		22 551			33 968
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		31			21
			<b>22 520</b>		<b>33 947</b>
<b>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>			<b>2 541 167</b>		<b>2 315 370</b>
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		30 154			32 260
			<b>30 154</b>		<b>32 260</b>
				<b>14 980 283</b>	<b>14 471 209</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>	<b>15</b>			<b>7 949 981</b>	<b>7 369 141</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				<b>983 272</b>	<b>1 075 022</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			<b>362 729</b>		<b>410 563</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 214 528 (2016: 269 609) Tsd €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 325 (2016: 11 968) Tsd €					
<b>II. Anleihen</b>	<b>16</b>		<b>2 353 545</b>		<b>2 575 931</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2 353 545 (2016: 2 575 931) Tsd €					
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>16</b>		<b>490</b>		<b>397 574</b>
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>16</b>		<b>39 735 524</b>		<b>34 717 195</b>
davon aus Steuern: 21 445 (2016: 21 626) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 38 397 220 (2016: 33 429 044) Tsd €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 266 (2016: 3) Tsd €					
				<b>42 452 289</b>	<b>38 101 263</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>11 091</b>	<b>7 344</b>
<b>Summe der Passiva</b>				<b>122 080 035</b>	<b>119 479 921</b>

<sup>1</sup> Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Tsd €	Anhangsangabe	2017	2017	2017	2016
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Verdiente Beiträge f.e.R.</b>					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18	10 265 435			10 820 290
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-777 449			-787 517
			9 487 986		10 032 773
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-50 839			-425 198
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-3 712			17 098
			-54 550		-408 100
<b>Verdiente Beiträge f.e.R.</b>				<b>9 433 436</b>	<b>9 624 673</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag f.e.R.</b>	19			<b>20 849</b>	<b>21 025</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.</b>				<b>19 249</b>	<b>72 789</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	20				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-6 076 163			-4 504 389
ab) Anteil der Rückversicherer		421 733			-571 225
			-5 654 430		-5 075 614
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag		-776 415			-2 164 929
bb) Anteil der Rückversicherer		169 179			896 657
			-607 236		-1 268 272
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>				<b>-6 261 666</b>	<b>-6 343 886</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>	21			<b>20 093</b>	<b>6 725</b>
<b>6. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.</b>				<b>11 123</b>	<b>-13 244</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	22			<b>-2 884 228</b>	<b>-2 946 248</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.</b>				<b>-19 771</b>	<b>-21 864</b>
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>339 084</b>	<b>399 970</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				<b>-225 797</b>	<b>-527 557</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>				<b>113 287</b>	<b>-127 587</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	23	5 647 514			5 084 886
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	24	-1 934 808			-1 795 458
<b>3. Kapitalanlageergebnis</b>			3 712 706		3 289 428
<b>4. Technischer Zinsertrag</b>			-21 819		-22 131
				3 690 886	3 267 297
<b>5. Sonstige Erträge</b>			3 158 500		2 718 536
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>			-3 425 921		-3 177 927
<b>7. Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	25			-267 421	-459 391
<b>8. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>				3 423 465	2 807 906
<b>9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				3 536 752	2 680 319
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	26	-392 665			-256 718
Konzernumlage		514 930			522 931
			122 265		266 213
<b>11. Sonstige Steuern</b>			12 401		1 082
<b>12. Steuern</b>				134 666	267 295
<b>13. Jahresüberschuss</b>				3 671 418	2 947 614
<b>14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				445 920	908 252
<b>15. Bilanzgewinn</b>	27			4 117 339	3 855 866

# ANHANG

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Allianz SE als Holdinggesellschaft und Rückversicherungsunternehmen des Allianz Konzerns hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164232.

### GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

## BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear abgeschrieben. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögensgegenstände außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

## KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

### ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §341b Absatz 1 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Abschreibungen werden entweder als die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Wert nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1 oder als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Börsenkurs zum 31. Dezember 2017 bewertet.

Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag über der Bewertung des Vorjahres liegt, werden Zuschreibungen höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

### AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Ausleihungen in Euro wird jedoch das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

## SONSTIGE KAPITALANLAGEN

### AKTIEN, INVESTMENTANTEILE, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE SOWIE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE, ANDERE KAPITALANLAGEN

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß §341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden. Bei Investmentanteilen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß §341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 1 und 3 HGB zu den Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert.

### NAMENSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Gemäß §341c HGB erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt.

## WERTPAPIERE ZUR ERFÜLLUNG VON SCHULDEN AUS ALTERSVERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Der Wertansatz von Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem Aktivwert.

## SACHANLAGEN, VORRÄTE UND ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1000 € wurde gemäß § 6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

## AKTIVE LATENTE STEUERN

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

## ÜBRIGE AKTIVA

Im Einzelnen:

- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft,
- Einlagen bei Kreditinstituten,
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft,
- sonstige Forderungen,
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Diese Posten werden zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und eventueller Wertberichtigungen bewertet.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Einzelnen:

- Beitragsüberträge,
- Deckungsrückstellung,
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle,
- Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung,
- Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen,
- sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Erfordernissen des HGB und der RechVersV gebildet. Dabei steht die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverträgen im Vordergrund. Die Rückstellungen, die auf das Rückversicherungsgeschäft entfallen, werden generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet. Für eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Schäden werden die Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im abgegebenen Rückversicherungsgeschäft werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Gebuchte Bruttobeiträge, die auf künftige Perioden entfallen, werden als Beitragsüberträge ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft wird generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle und in Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Versicherungsfälle.

Die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für Atomanlagen sowie die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken und für Terrorrisiken werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gebildet, um außerordentlich hohe Schwankungen in der Schadenbelastung einzelner Zweige der Schaden- und Unfallrückversicherung zu mildern und somit das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der einzelnen Versicherungszweige zu glätten.

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen wird von 2016 an als 10-Jahres-Durchschnitt berechnet, statt wie zuvor als 7-Jahres-Durchschnitt. Ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Änderung der Bewertungsmethode ergibt, unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB). Die zuvor genannte Änderung gilt nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen, wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläumsleistungen.

Beim Diskontierungszinssatz wird weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Geburtstagsgaben und Altersteilzeit werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie unter Angabe 15 im Anhang.

Übrige andere Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie unter Verwendung der Nettomethode gemäß IDW RS HFA 34 abgezinst.

## ÜBRIGE PASSIVA

Im Einzelnen:

- nachrangige Verbindlichkeiten,
- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft,
- andere Verbindlichkeiten.

Diese Posten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Rentenverbindlichkeiten sind mit dem Barwert angesetzt.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Abgegrenzte Zinsen und Mieten wurden zum Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments verteilt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Auf fremde Währungen lautende Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dabei wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und sonstigen nicht festverzinslichen und festverzinslichen Wertpapieren wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro, wie oben beschrieben, das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Für die sonstigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/-Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden begebenen Anleihen und Darlehensverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Nicht realisierte Verluste aus Wechselkursschwankungen werden sofort erfolgswirksam erfasst, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht.

Alle anderen monetären Positionen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

## BEWERTUNGSEINHEITEN

Die Allianz SE hat im Berichtsjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zu bilden. Ausgeübt wird das Wahlrecht für Derivatepositionen, bei denen die Allianz SE als konzerninterne Clearingstelle fungiert. In dieser Funktion schließt die Allianz SE mit anderen Konzernunternehmen Derivatetransaktionen ab und sichert das aus diesen Positionen resultierende Risiko durch den Abschluss exakt spiegelbildlicher Positionen mit identischer Fälligkeit und Ausgestaltung ab, die jedoch mit einem unterschiedlichen Geschäftspartner eingegangen werden. Spiegelbildliche Positionen, deren gegenläufige Wertänderungen sich vollständig ausgleichen, wurden jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge.

Im Rahmen der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen der zu einer Bewertungseinheit zusammengefassten Einzelgeschäfte nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (siehe auch Angabe 17).

## ANGABEN ZU DEN AKTIVA

### 1 \_ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III.

	Bilanzwert 1. Januar 2017	
	Tsd €	%
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17 623	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sonstigen Rechten und Werten	2 928	
Zwischensumme A.	20 551	
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>250 343</b>	<b>0,2</b>
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64 405 015	61,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 446 846	6,1
3. Beteiligungen	501 160	0,5
4. Ausleihungen an Beteiligungen	1 100	-
Zwischensumme B.II.	<b>71 354 121</b>	<b>67,9</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 753 794	1,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 423 045	26,1
a) Namensschuldverschreibungen	2 606 687	2,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	279 015	0,3
3. Einlagen bei Kreditinstituten	1 384 116	1,3
Zwischensumme B.III.	<b>33 446 657</b>	<b>31,9</b>
Zwischensumme B.I. – B.III.	105 051 121	100,0
<b>Summe</b>	<b>105 071 672</b>	

### 2 \_ Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 30 (2016: 21) Mio € ist primär auf selbsterstellte Software zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Allianz SE im Jahr 2017 betragen 13 Mio € und entfallen in voller Höhe auf Entwicklungskosten für selbsterstellte Software.

### 3 \_ Zeitwert der Kapitalanlagen

Zeitwert und Buchwert der Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien:

#### Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Stand 31. Dezember	Bilanzwert		Zeitwert		Bewertungsreserve	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Grundvermögen	0,2	0,3	0,7	0,7	0,5	0,4
Dividendenwerte	71,6	66,7	81,3	76,1	9,7	9,4
Inhaberschuldverschreibungen	28,4	27,4	28,8	28,1	0,4	0,7
Ausleihungen	6,3	9,3	6,8	10,6	0,5	1,3
Einlagen bei Kreditinstituten	1,2	1,4	1,2	1,4	-	-
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8,3	8,0	8,3	8,0	-	-
<b>Summe</b>	<b>116,1</b>	<b>113,1</b>	<b>127,1</b>	<b>124,9</b>	<b>11,1</b>	<b>11,8</b>

Zugänge (+)	Abgänge (-)	Zuschreibungen (+)	Abschreibungen (-)	Netto-Zugang (+) Netto-Abgang (-)	Bilanzwert 31. Dezember 2017	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
13 343	-	-	1 779	11 564	29 187	
265	153	-	1 894	-1 782	1 146	
13 608	153	-	3 673	9 782	30 333	
<b>9 000</b>	<b>9 622</b>	<b>860</b>	<b>5 180</b>	<b>-4 942</b>	<b>245 401</b>	<b>0,2</b>
10 633 346	5 030 292	-	8 818	5 594 236	69 999 251	65,0
167 430	2 954 611	-	302	-2 787 482	3 659 363	3,4
27 712	1 526	-	13 525	12 661	513 821	0,5
2 900	-	-	-	2 900	4 000	-
<b>10 831 388</b>	<b>7 986 429</b>	<b>-</b>	<b>22 645</b>	<b>2 822 315</b>	<b>74 176 435</b>	<b>68,8</b>
709 198	1 399 742	842	130	-689 833	1 063 961	1,0
25 233 196	24 054 321	8 749	238 712	948 911	28 371 956	26,3
1 814 677	2 053 109	-	-	-238 432	2 368 255	2,2
63 350	28 162	-	-	35 188	314 203	0,3
-	173 419	-	-	-173 419	1 210 697	1,1
<b>27 820 420</b>	<b>27 708 754</b>	<b>9 590</b>	<b>238 843</b>	<b>-117 586</b>	<b>33 329 072</b>	<b>30,9</b>
38 660 808	35 704 804	10 450	266 668	2 699 787	107 750 908	100,0
<b>38 674 416</b>	<b>35 704 957</b>	<b>10 450</b>	<b>270 341</b>	<b>2 709 569</b>	<b>107 781 241</b>	

## BEWERTUNGSMETHODEN ZUR FESTSETZUNG DER ZEITWERTE

### GRUNDVERMÖGEN

Grundstücke und Gebäude werden nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) bewertet, Neubauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Der Zeitwert wurde im Geschäftsjahr ermittelt.

### DIVIDENDENWERTE

Börsennotierte Unternehmen werden grundsätzlich zum Börsenkurs des letzten Handelstags 2017 angesetzt. Nicht börsennotierte Unternehmen werden zu dem nach der DVFA-Methode (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) berechneten Substanzwert bzw. bei Erwerb in der jüngeren Vergangenheit generell zum Transaktionswert angesetzt.

### INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Posten werden zum Börsenkurswert des letzten Handelstags 2017 angesetzt oder, sofern kein aktiver Markt besteht, zu einem von Maklern oder Kursstellungsdiensten zur Verfügung gestellten Preis.

### AUSLEIHUNGEN

Ausleihungen werden auf Basis diskontierter Cashflows bewertet. Die relevanten Diskontierungssätze basieren auf beobachtbaren Marktparametern und berücksichtigen die verbleibende Laufzeit und Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente.

## EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN UND DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Bei diesen Posten gab es im Geschäftsjahr keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

### 4 \_ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der eigenen Grundstücke und Bauten zum eigenen Gebrauch beträgt 135 863 (2016: 0) Tsd €.

### 5 \_ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mrd €	2017	2016	Veränderung
Stand 31. Dezember			
Anteile an verbundenen Unternehmen	70,0	64,4	5,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,7	6,5	-2,8
Beteiligungen	0,5	0,5	-
<b>Summe</b>	<b>74,2</b>	<b>71,4</b>	<b>2,8</b>

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich um 5,6 Mrd € auf 70,0(2016: 64,4) Mrd €. Diese Buchwertsteigerung setzt sich wie folgt zusammen:

- Ein Buchwertzugang von 2,8 Mrd € resultierte aus einer Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft Allianz Europe B.V. durch Sacheinlage einer konzerninternen Darlehensforderung an die Allianz of America, Inc.
- Die Einbringung von Investmentanteilen in unsere Tochtergesellschaften Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH sowie Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH erhöhte deren Buchwert um jeweils 0,6 Mrd € und 0,4 Mrd €.
- Wir erwarben Anteile der Euler Hermes Group S.A. für einen Kaufpreis von 0,8 Mrd € (€ 122 je Aktie) und erhöhten damit die Beteiligungsquote des Allianz Konzerns an Euler Hermes um 15,2% auf 79,1% zum Jahresende 2017.
- Diverse weitere Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen führten zu einem Buchwertzuwachs von insgesamt 1,1 Mrd €, dem Buchwertrückgänge von 0,1 Mrd € auf Grund von Kapitalrückzahlungen gegenüberstanden.

Die Buchwertminderung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 2,8 Mrd € auf 3,7(2016: 6,5) Mrd € ist auf die Beendigung von Darlehen zurückzuführen, die wir unserer nordamerikanischen Holdinggesellschaft Allianz of America, Inc. zur Verfügung gestellt hatten.

## 6 \_ Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß §285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen:

Tsd €	Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
<b>Aktiefonds</b>				
Allianz Global AC Equity Insights Fund	3 939	4 364	425	-
Allianz Global Emerging Markets Equity Dividend Fund	3 000	4 062	1 062	79
Allianz All China Equity I Fund	4 000	4 181	181	-
<b>Zwischensumme Aktiefonds</b>	<b>10 939</b>	<b>12 607</b>	<b>1 668</b>	<b>79</b>
<b>Rentenfonds</b>				
Allianz RE Asia Fund	859 456	893 012	33 556	21 135
PIMCO Covered Bond Source UCITS ETF	49 368	53 872	4 504	615
Allianz Emerging Markets Local Currency Bond Fund	3 891	3 891	-	240
PIMCO Select Funds U.S. High Yield BB-B Bond	99 744	99 744	-	4 771
Allianz SE – PD Fund	35 855	35 963	108	776
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1 048 314</b>	<b>1 086 482</b>	<b>38 168</b>	<b>27 537</b>
<b>Mischfonds</b>				
Allianz Global Dynamic Multi Asset Income	3 890	3 915	25	120
<b>Summe</b>	<b>1 063 143</b>	<b>1 103 004</b>	<b>39 861</b>	<b>27 736</b>

Bei diesen Investmentfonds hält die Allianz SE jeweils mehr als 10,0% der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

## 7 \_ Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen nahmen um 152 Mio € ab. Dabei wurde der Rückgang der Steuerforderungen (-251 Mio €) durch den Anstieg der konzerninternen Forderungen (103 Mio €) teilweise kompensiert.

## 8 \_ Andere Vermögensgegenstände

Diese Position umfasst zum Ende des Geschäftsjahres vor allem im Rahmen von Derivategeschäften geleistete Marginzahlungen (10 Mio €) sowie Optionen auf Aktienindizes (6 Mio €).

## 9 \_ Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 237 (2016: 475) Mio €, die vorwiegend aus unseren Kapitalanlagen in Anleihen und Ausleihungen resultieren, und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 70 (2016: 140) Mio €, die das Disagio auf Darlehensaufnahmen von verbundenen Unternehmen, emittierte Anleihen und nachrangige Verbindlichkeiten beinhalten.

## 10 \_ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Bisher wurde dieser Betrag mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahr 2017 wurde die Saldierung je Pensionsplan vorgenommen.

Darüber hinaus ergibt sich bei den Altersteilzeitverpflichtungen bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ebenfalls ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Hieraus resultiert im Ausweis ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 11 (2016: 0) Mio €.

## 11 \_ Gestellte Sicherheiten

Aktiva in Höhe von 0,6(2016: 1,0) Mrd € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt. Davon entfallen 0,6(2016: 0,6) Mrd € auf verbundene Unternehmen.

## ANGABEN ZU DEN PASSIVA

### 12 \_ Eigenkapital

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 betrug das gezeichnete Kapital 1 169 920,0 Tsd €. Es verteilt sich auf 440 249 646 vinkulierte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital im gleichen Umfang je Stück.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 bestand ein Genehmigtes Kapital 2014/I in Höhe von 550 000,0 Tsd €, das bis zum 6. Mai 2019 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und (iii) sofern dies erforderlich ist, um Inhabern mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten ausgestatteter Anleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen. Insgesamt darf aber das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014/I und dem Bedingten Kapital 2010/2014 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 233 728,0 Tsd € (entspricht 20% des Grundkapitals zum Jahresende 2013) ausgeschlossen werden.

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/II) können bis zum 6. Mai 2019 Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien an Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben. Zum 31. Dezember 2017 belief sich das Genehmigte Kapital 2014/II auf 13 720,0 Tsd €.

#### BEDINGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 250 000,0 Tsd € (Bedingtes Kapital 2010/2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, welche die Allianz SE oder ihre Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 oder 7. Mai 2014 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Im Juli 2011 wurde gegen Barzahlung eine nachrangige Wandelanleihe in Höhe von 500 000,0 Tsd € begeben, bei der eine Wandlung in Allianz Aktien erfolgen kann. In den ersten zehn Jahren nach der Begebung kann es, wenn bestimmte Ereignisse eintreten, zu einer Pflichtwandlung in Allianz Aktien zum dann gültigen Aktienkurs kommen, wobei der Wandlungspreis jedoch mindestens 74,90 € je Aktie betragen muss. Im gleichen Zeitraum haben die Anleihegläubiger das Recht, die Schuldverschreibungen zu einem Preis von 187,26 € je Aktie in Allianz Aktien zu wandeln. In beiden Fällen kann der genannte ursprüngliche Wandlungspreis durch Verwässerungsschutz-

bestimmungen angepasst werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Wandelanleihe wurde gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Zur Sicherung der Ansprüche der Berechtigten der Wandelanleihe dient das Bedingte Kapital 2010/2014. Bis zum 31. Dezember 2017 hat keine Wandlung von Schuldverschreibungen in Aktien stattgefunden.

#### ENTWICKLUNG DER ANZAHL IM UMLAUF BEFINDLICHER AKTIEN

##### Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

	2017	2016
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	455 067 737	454 823 638
Änderung der Anzahl eigener Aktien	562 546	244 099
Einzug von im Umlauf befindlichen Aktien	-16 750 354	-
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	438 879 929	455 067 737
Eigene Aktien <sup>1</sup>	1 369 717	1 932 263
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt</b>	<b>440 249 646</b>	<b>457 000 000</b>

1\_Davon 1 369 131 (2016: 1 931 677) Stück von der Allianz SE gehalten.

#### VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2017 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 4 117 338 522,10 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 8,00 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 3 511 039 432,00 €
- Gewinnvortrag: 606 299 090,10 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2017 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 1 369 717 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 8,00 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

#### EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Allianz SE 1 369 131 (2016: 1 931 677) eigene Aktien. Hiervon wurden 343 102 (2016: 905 648) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten, und 1 026 029 (2016: 1 026 029) dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive Programm (vormals Group Equity Incentive Programm).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden für den Mitarbeiteraktienkaufplan der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland 562 546 (2016: 617 084) Aktien an Mitarbeiter verkauft. Diese Aktien stammten aus dem hierfür vorgesehenen Bestand eigener Aktien. Im Jahr 2017 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für Mitarbeiteraktien durchgeführt. Mitarbeiter des Allianz Konzerns

erwarben Aktien zu Preisen zwischen 108,04(2016: 94,54) € und 158,72(2016: 121,84) € je Aktie. Der Restbestand eigener Aktien der Allianz SE für die Bedienung von Mitarbeiteraktienkaufplänen der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 343.102.

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2017 um 562.546(2016: Reduzierung um 244.099). Per 31. Dezember 2017 entspricht dies 1.494.910,50(2016: 624.893,00) € oder 0,13% (2016: 0,05%) des gezeichneten Kapitals.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die eigenen Anteile der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen 3.638(2016: 4.945) Tsd € oder 0,31% (2016: 0,42%) am gezeichneten Kapital.

### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM 2017

Der Vorstand der Allianz SE hat am 16. Februar 2017 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 3 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten beschlossen. Im Zeitraum vom 17. Februar 2017 bis 15. Dezember 2017 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 16.750.354 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 2.999.969.793,55 € zu einem Durchschnittspreis von 179,10 € erworben. Sämtliche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2017 zurückerworbenen eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen.

#### Kapitalrücklage

Tsd €

Stand 31. Dezember 2016	27.844.664
Abgangsgewinne eigene Aktien	60.592
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>27.905.256</b>

#### Gewinnrücklagen

Tsd €

Stand 31. Dezember	2016	Eigene Anteile, den rechnerischen Wert übersteigend	Eigene Anteile, Einziehung <sup>1</sup>	2017
1. Gesetzliche Rücklage	1.229	-	-	1.229
2. Andere Gewinnrücklagen <sup>2</sup>	11.782.928	38.566	-2.997.705	8.823.789
<b>Summe</b>	<b>11.784.157</b>	<b>38.566</b>	<b>-2.997.705</b>	<b>8.825.017</b>

<sup>1</sup> Aktienrückkaufprogramm 2017: Anschaffungskosten der zurückgekauften und eingezogenen Aktien der Allianz SE.

<sup>2</sup> Davon Rücklage wegen eigener Anteile 3.638(2016: 4.945) Tsd €.

### AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags stehen aufgrund gesetzlicher Restriktionen nicht in vollem Umfang für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die frei verfügbaren Rücklagen entsprechen bei der Allianz SE den anderen Gewinnrücklagen.

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind insgesamt in Höhe von 929.512(2016: 772.254) Tsd € ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen 896.687(2016: 749.686) Tsd € auf die im Vorjahr geänderte gesetzliche Regelung zur Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen gemäß §253 Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 6 HGB. Zudem betreffen 3.638(2016: 4.945) Tsd € den offen vom gezeichneten Kapital abgesetzten rechnerischen Wert der eigenen Anteile gemäß §272 Absatz 1a HGB. Weiterhin entfallen 29.187(2016: 17.623) Tsd € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände gemäß §268 Absatz 8 HGB.

## 13 \_ Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten verringerten sich 2017 auf 13,7(2016: 13,8) Mrd €. Davon entfallen 10,3(2016: 8,9) Mrd € auf konzernexterne Verbindlichkeiten aus nachrangigen Anleihen, die von der Allianz SE direkt begeben wurden. Im Geschäftsjahr emittierte die Allianz SE zwei neue Anleihen über 1,0 Mrd € und 0,6 Mrd USD (entspricht 0,6 Mrd €). Teilweise wurde dieser Anstieg durch einen Buchwertrückgang in Höhe von 0,2 Mrd € infolge der Fremdwährungsbewertung unserer in USD und CHF emittierten Anleihen kompensiert.

Die darüber hinaus bestehenden, konzerninternen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,4(2016: 4,9) Mrd € resultieren aus Emissionen nachrangiger Anleihen durch die Allianz Finance II B.V. Die Allianz Finance II B.V. ist ein verbundenes Unternehmen, das den Erlös aus diesen Emissionen in der Regel an die Allianz SE in Form konzerninterner Darlehen weiterleitet. Im Geschäftsjahr 2017 tilgte die Allianz Finance II B.V. eine Anleihe über 1,4 Mrd €. Die Allianz SE garantiert den Gesamtbetrag der durch die Allianz Finance II B.V. begebenen Anleihen.

## 14 \_ Versicherungstechnische Rückstellungen

Mio €

Stand 31. Dezember 2017	Beitragsüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
Kraftfahrt	480	-	2 908	-	302	5	3 695
Feuer- und Sachrückversicherung	461	-	1 893	-	611	7	2 973
Haftpflicht	210	-	3 215	-	441	3	3 869
Kredit und Kautions	21	-	446	21	493	2	983
Unfall	38	41	492	-	3	2	577
Leben	40	640	94	-	-	6	780
Transport und Luftfahrt	20	-	440	-	74	-	534
Rechtsschutz	47	-	274	-	38	2	361
Kranken	2	1	13	-	-	-	17
Übrige Zweige	256	-	353	-	579	3	1 192
<b>Summe</b>	<b>1 576</b>	<b>682</b>	<b>10 128</b>	<b>23</b>	<b>2 541</b>	<b>30</b>	<b>14 980</b>

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist insbesondere auf den Anstieg der Reserven für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgrund des Portfolio-Wachstums in den letzten Jahren zurückzuführen.

### DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Deckungsrückstellung ist um 105 Mio € auf 682 Mio € zurückgegangen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung.

### RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg um 4,0% auf 10 128 Mio €, hauptsächlich aufgrund des Wachstums des Rückversicherungsportfolios in den letzten Jahren.

### SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Jahr 2017 stieg die Schwankungsrückstellung u.ä.R. um 226 Mio € auf 2 541 Mio €. Die Zuführung betraf vor allem die Sparten Übrige Zweige (111 Mio €), Kredit- und Kautionsrückversicherung (53 Mio €) und Haftpflichtrückversicherung (47 Mio €).

## 15 \_ Andere Rückstellungen

### Entwicklung der anderen Rückstellungen

Tsd €

	Rückstellung	Verbrauch	Ertrag aus der Auflösung <sup>1</sup>	Zuführung <sup>1</sup>	Aufzinsung	Rückstellung
	1. Januar 2017	(-)	(-)	(+)	(+)	31. Dezember 2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6 066 802	262 396	2 117	81 475	534 411	6 418 175
Steuerrückstellungen	541 230	4 917	35 292	357 199	-	858 220
Sonstige Rückstellungen						
1. Drohende Verluste	336 896	181 228	30 823	143 029	1 227	269 102
2. Übrige	424 213	245 173	71 212	294 184	2 471	404 483
<b>Summe</b>	<b>7 369 141</b>	<b>693 714</b>	<b>139 444</b>	<b>875 888</b>	<b>538 109</b>	<b>7 949 981</b>

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten.

Die anderen Rückstellungen nahmen insgesamt um 581 Mio € zu. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus einer Nettoerhöhung der Pensionsverpflichtungen (351 Mio €) sowie der Steuerrückstellungen (317 Mio €). Die sonstigen Rückstellungen sanken um 87 Mio €. Dabei verringerten sich sowohl die Rückstellungen für drohende Verluste (68 Mio €) als auch die übrigen Rückstellungen (20 Mio €).

Die Allianz SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges

Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt wird.

Im Jahr 1985 wurden die Pensionsrückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften durch eine Übertragung der korrespondierenden Vermögensgegenstände bei der Allianz SE zentralisiert. Aus diesem Grund hat die Allianz SE die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil dieser alten Pensionszusagen übernommen. Die deutschen Tochtergesellschaften erstatten die Kosten, während die Allianz SE die Erfüllung übernimmt. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Zum 1. Januar 2015 hat die Allianz SE die Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG vollumfänglich übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für die Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Pensionsrückstellungen:

#### Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden

Stand 31. Dezember	2017	2016
Alt-Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften	1 854 607	1 808 224
Pensionszusagen der Allianz SE		
Vertreterversorgungswerk	4 576 550	4 285 330
Alt-Pensionszusagen der Angestellten	202 381	194 941
Beitragsorientierte Pensionszusagen	202 858	184 826
Entgeltumwandlung	100 848	87 006
<b>Summe</b>	<b>6 937 244</b>	<b>6 560 327</b>

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Aufgrund der Tatsache, dass kein Dienstverhältnis zwischen den Vertretern und der Allianz SE besteht und keine Kostenerstattung mehr durch die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG erfolgt, wird der Erfüllungsbetrag für das Vertreterversorgungswerk in Höhe des vollen Barwerts ausgewiesen.

#### Rechnungsparameter

Stand 31. Dezember	2017	2016
Angewandter Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	3,68	4,01
Angewandter Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	2,81	3,23
Angenommener Rententrend	1,50	1,50
Angenommener Gehaltstrend (inklusive durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1,00% p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich oder gesetzlich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

#### Ergänzende Angaben

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	522 640	488 562
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6 937 244	6 560 327
(-) Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	529 751	493 525
<b>Netto-Betrag aus Pensionsrückstellungen und Aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>6 407 493</b>	<b>6 066 802</b>

Die Allianz SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell, Geburtstagsgaben und Altersteilzeitverträgen, die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell besteht im Methusalem Trust e.V. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen. Als beizulegender Zeitwert wird der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der verrechneten Vermögensgegenstände und Schulden, die aus Altersteilzeit- und Wertkontenmodellverpflichtungen resultieren.

#### Angaben zu den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	19 740	19 513
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	19 912	19 691
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	20 755	20 530

## 16 \_ Fälligkeiten der Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten für nachrangige Verbindlichkeiten, Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

### Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2017

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	3 412 136	112 136	-	3 300 000
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	10 277 091	122 335	1 500 000	8 654 756
<b>Zwischensumme Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>	<b>13 689 227</b>	<b>234 471</b>	<b>1 500 000</b>	<b>11 954 756</b>
Anleihen (konzernintern – F.II.)	2 353 545	1 807 545	150 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	490	490	-	-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	7 278 317	788 913	4 125 000	2 364 404
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	31 118 903	20 680 613	10 338 290	100 000
<b>Zwischensumme Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten</b>	<b>38 397 220</b>	<b>21 469 526</b>	<b>14 463 290</b>	<b>2 464 404</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	<b>1 338 304</b>	<b>1 338 304</b>	-	-
<b>Zwischensumme Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>39 735 524</b>	<b>22 807 830</b>	<b>14 463 290</b>	<b>2 464 404</b>
<b>Summe</b>	<b>55 778 786</b>	<b>24 850 336</b>	<b>16 113 290</b>	<b>14 815 160</b>

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2017 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 20,7 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 14,0 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 5,7 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

### Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2016

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	4 868 974	168 974	-	4 700 000
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	8 937 306	100 658	-	8 836 648
<b>Zwischensumme Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>	<b>13 806 280</b>	<b>269 632</b>	-	<b>13 536 648</b>
Anleihen (konzernintern – F.II.)	2 575 931	379 931	1 800 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	397 574	397 574	-	-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	5 177 377	173 745	2 625 000	2 378 632
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	28 251 667	27 059 263	1 092 404	100 000
<b>Zwischensumme Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten</b>	<b>33 429 044</b>	<b>27 233 008</b>	<b>3 717 404</b>	<b>2 478 632</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	<b>1 288 151</b>	<b>1 288 151</b>	-	-
<b>Zwischensumme Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>34 717 195</b>	<b>28 521 159</b>	<b>3 717 404</b>	<b>2 478 632</b>
<b>Summe</b>	<b>51 496 980</b>	<b>29 568 296</b>	<b>5 517 404</b>	<b>16 411 280</b>

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2016 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 27,1 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 9,3 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 17,0 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

Von den gesamten Finanzierungsverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 0,8(2016: 0,6) Mrd € durch die Verpfändung von Vermögensgegenständen besichert.

## 17 \_ Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

### Optionen auf Aktien und Aktienindizes zum 31. Dezember 2017

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Gekaufte Kaufoption	44 392	5 280	4 301	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Kaufoption	44 392	-5 280	4 301	Aktienindex	Passiva F.IV.
Gekaufte Verkaufsoption	88 380	636	1 956	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Verkaufsoption	88 380	-636	1 956	Aktienindex	Passiva F.IV.

Die Optionen auf Aktienindizes werden im Zusammenhang mit der Absicherung von Geschäften von Konzerngesellschaften gehalten. Die Allianz SE hat zu den mit den Konzerngesellschaften eingegangenen Geschäften exakte Gegengeschäfte am Markt abgeschlossen. Konzerninterne und konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Optionen europäischen Typs werden nach dem Black-Scholes-Modell und Optionen amerikanischen Typs nach dem Binomialmodell auf der Basis des Schlusskurses am Bewertungsstichtag bewertet. Die maßgebliche Zinsstruktur wird von den Swap-Sätzen am Bewertungsstichtag abgeleitet. Die künftige Dividendenrendite wird auf der Basis vorliegender Marktinformationen zum Bewertungsstichtag geschätzt. Die Volatilität wird auf der Basis der aktuell gehandelten impliziten Volatilität ermittelt, wobei die Restlaufzeit und das Verhältnis zwischen Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Bewertungsstichtag berücksichtigt werden.

### Termingeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Hedge-RSU zum 31. Dezember 2017

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Terminkauf	574 476	60 497	449	Allianz SE Aktie	Passiva D.
Terminkauf	379 731	-33 997	-	UniCredit S.p.A. Aktie	-
Terminkauf	368 275	4 234	-	China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. Aktie	-
Terminverkauf	379 731	33 997	-	UniCredit S.p.A. Aktie	-
Terminverkauf	368 275	-4 234	-	China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. Aktie	-
Hedge RSU	295 637	-452 219	452 228	Allianz SE Aktie	Passiva F.IV.

Die Terminkäufe auf Allianz SE Aktien sowie Hedge-RSU sind Positionen, die im Zusammenhang mit der Absicherung der Allianz Equity Incentive Pläne gehalten werden.

Mit dem Ziel, das Aktienpreisisiko aus Anteilen an der UniCredit S.p.A. und an China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. abzusichern, hat unsere Tochtergesellschaft Allianz Finance II Luxembourg S.à.r.l. diese beiden Basiswerte auf Termin an die Allianz SE verkauft. Die Allianz SE hat diese Positionen über entsprechende Gegengeschäfte am Markt abgesichert. Sowohl konzerninterne als auch konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Der beizulegende Marktwert eines Aktientermingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungsstichtag und dem diskontierten Terminpreis. Der Barwert der vor Fälligkeit des Termingeschäfts fälligen Dividendenzahlungen wird ebenfalls berücksichtigt, es sei denn, die Dividenden sind Gegenstand einer Durchleitungsvereinbarung. Verbindlichkeiten aus Hedge-RSU, welche die Konzerngesellschaften von der Allianz SE erwerben, um ihre Verbindlichkeiten aus den Allianz Equity Incentive Plänen abzusichern, werden auf Basis des Schlusskurses der Allianz Aktie am Bewertungsstichtag abzüglich der Barwertsumme der geschätzten künftigen Dividenden berechnet, die vor Fälligkeit der jeweiligen Hedge-RSU fällig werden. Die anwendbaren Diskontsätze werden von interpolierten Swap-Sätzen abgeleitet.

**Devisen-Termingeschäfte zum 31. Dezember 2017**

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Terminkauf	6 928 210	-117 691	104 447	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, ILS, JPY, KRW, NOK, NZD, PLN, QAR, SAR, SGD, THB, TRY, TWD, USD	Passiva D.
Terminverkauf	11 393 759	224 794	23 644	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, JPY, MYR, NOK, PLN, QAR, SEK, SGD, THB, TRY, USD, ZAR	Passiva D.

Die Allianz SE schließt Terminkäufe und Terminverkäufe in verschiedenen Währungen ab, um Währungsrisiken innerhalb der Allianz SE oder anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns zu steuern.

Der beizulegende Wert eines Devisen-Termingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem diskontierten Terminkurs und dem Devisenkassakurs in Euro, wobei der Euro-Zinssatz zur Abzinsung und der Fremdwährungzinssatz zur Aufzinsung verwendet werden.

Terminkäufe und Terminverkäufe mit einem Nominalwert von jeweils 2,9 Mrd € und einem beizulegenden Wert von jeweils 23,8 Mio € wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit einem Buchwert von null angesetzt. In jedem Einzelfall bilden spiegelbildliche Positionen mit identischer Laufzeit und Ausgestaltung, die mit konzerninternen und konzernexternen Geschäftspart-

nern abgeschlossen wurden, jeweils einen perfekten Mikro-Hedge, da sich ihre gegenläufigen Wertänderungen vollständig ausgleichen.

Im Bereich der Finanzbeteiligungen gibt es Optionen zum Kauf oder Verkauf von Unternehmensanteilen, die an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft sind. Da diese Finanzbeteiligungen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und der Eintritt der Bedingungen unsicher ist, lässt sich ein beizulegender Wert der Optionsrechte nicht verlässlich ermitteln. Soweit möglich, wurden bestehende vertragliche Regelungen unter Einbezug der Optionsrechte zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzbeteiligung berücksichtigt. Eine eigenständige Bewertung der vertraglichen Optionsrechte als Finanzderivat erfolgte hierbei nicht.

**Zinsswapgeschäfte zum 31. Dezember 2017**

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Receiver-Swap EUR	1 500 000	-3 611	3 611	Langfristige Zinspositionen	Passiva D.

Die Allianz SE schloss ein EUR-Zinsswapgeschäft zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Zinspositionen der Allianz SE ab.

Der beizulegende Wert eines Zinsswapgeschäftes ergibt sich als Summe aller Barwerte der erwarteten ausgehenden und eingehenden Zahlungen des Swapgeschäftes.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 18 \_ Gebuchte Bruttobeiträge

Tsd €	2017	2016
Schaden- und Unfallrückversicherung	9 857 787	10 385 480
Lebens- und Krankenrückversicherung	407 648	434 810
<b>Summe</b>	<b>10 265 435</b>	<b>10 820 290</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 5,1% auf 10265 Mio € reduziert. Der Rückgang resultierte insbesondere aus den Sparten Kraftfahrtrückversicherung (282 Mio €), Feuerrückversicherung (130 Mio €) sowie der Haftpflichtrückversicherung (64 Mio €).

### 19 \_ Technischer Zinsertrag f.e.R.

Der von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung übertragene technische Zins wird gemäß §38 RechVersV ermittelt und blieb stabil mit 21 Mio €.

### 20 \_ Abwicklungsergebnis

Im Jahr 2017 wurde in der Schaden- und Unfallrückversicherung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 343 (2016: 427) Mio € erzielt, der insbesondere aus der positiven Entwicklung der folgenden vier Sparten resultierte:

- Feuerrückversicherung (122 Mio €),
- technische Rückversicherung (103 Mio €),
- Unfallrückversicherung (49 Mio €),
- Kredit- und Kautionsrückversicherung (48 Mio €).

### 21 \_ Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Tsd €	2017	2016
Netto-Deckungsrückstellung	17 954	3 931
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2 139	2 794
<b>Summe</b>	<b>20 093</b>	<b>6 725</b>

Die Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung ergab sich insbesondere durch das rückläufige Geschäftsvolumen durch die Rückübertragung mehrerer Rückversicherungsverträge im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft.

Die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kredit- und Kautionsrückversicherungen sowie die Kraftfahrtrückversicherung.

### 22 \_ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

Tsd €	2017	2016
Brutto	-2 930 442	-3 063 930
Anteil der Rückversicherer	46 213	117 682
<b>Netto</b>	<b>-2 884 228</b>	<b>-2 946 248</b>

Der Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. wurde insbesondere durch die Prämienentwicklung beeinflusst. Die Kostenquote verblieb mit 30,6% (2016: 30,6%) stabil.

### 23 \_ Erträge aus Kapitalanlagen

Tsd €	2017	2016
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1 052 491 (2016: 1 722 849) Tsd €	1 098 617	1 726 629
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 464 023 (2016: 473 296) Tsd €		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9 443	27 532
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (siehe unten)	850 142	916 897
c) Erträge aus Zuschreibungen	10 450	105 206
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	653 231	365 486
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3 025 630	1 943 136
<b>Summe</b>	<b>5 647 514</b>	<b>5 084 886</b>
	2017	2016
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	386 536	416 928
Inhaberschuldverschreibungen	314 979	385 837
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	79 852	72 124
Investmentanteile	39 808	24 935
Darlehen an Dritte	1 301	6 282
Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling	20 473	7 450
Einlagen bei Kreditinstituten	4 795	2 686
Übrige	2 398	655
<b>Summe</b>	<b>850 142</b>	<b>916 897</b>

## 24 \_ Aufwendungen für Kapitalanlagen

Tsd €

	2017	2016
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
aa) Zinsaufwendungen (siehe unten)	-1 000 900	-1 021 215
ab) Sonstige	-92 073	-84 983
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-266 668	-182 873
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-130 532	-198 564
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-444 635	-307 823
<b>Summe</b>	<b>-1 934 808</b>	<b>-1 795 458</b>
	2017	2016
aa) Zinsaufwendungen		
Nachrangige Anleihen, emittiert von Allianz SE	-406 622	-323 824
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Ausleihungen	-226 162	-270 917
Konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten (konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen)	-208 861	-267 960
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen	-107 023	-111 109
Verbindlichkeiten aus konzerninternem Cash Pool	-24 637	-29 860
Verbindlichkeiten aus der Emission von Commercial Papers	-12 996	-8 647
Übrige	-14 599	-8 898
<b>Summe</b>	<b>-1 000 900</b>	<b>-1 021 215</b>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 8(2016: 51) Mio € auf Anteile an verbundenen Unternehmen und 0(2016: 7) Mio € auf Grundstücke.

## 25 \_ Sonstiges nichtversicherungs-technisches Ergebnis

Tsd €

	2017	2016
<b>Sonstige Erträge</b>		
Währungskursgewinne	1 569 244	1 018 676
Gewinne aus Derivaten	1 099 634	1 135 670
Sonstige Dienstleistungserträge gegenüber Konzernunternehmen	214 088	179 192
Erträge aus Anpassung Kostenverteilungsvertrag	153 454	147 827
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	53 928	158 528
Erträge aus konzerninternen Geschäften	31 788	39 798
Dienstleistungserträge aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	23 394	32 912
Übrige	12 969	5 933
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>3 158 500</b>	<b>2 718 536</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Währungskursverluste	-904 962	-994 231
Aufwendungen für Derivate	-895 723	-998 915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-567 124	-163 233
Sonstige Personalaufwendungen	-352 071	-285 837
Sonstige Dienstleistungsaufwendungen gegenüber Konzernunternehmen	-214 088	-179 192
Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivategeschäften	-147 198	-189 683
Altersversorgungsaufwendungen	-78 613	-28 675
Dienstleistungsaufwand aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	-23 394	-32 912
Aufwendungen für Finanzgarantien	-15 366	-42 586
Übrige	-227 380	-262 663
<b>Summe sonstige Aufwendungen</b>	<b>-3 425 921</b>	<b>-3 177 927</b>
<b>Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-267 421</b>	<b>-459 391</b>

Das Währungsergebnis belief sich auf 664 Mio € nach 24 Mio € im Vorjahr. Das außerordentlich hohe positive Ergebnis im Geschäftsjahr war maßgeblich auf Währungskursgewinne aus Verbindlichkeiten in USD infolge einer deutlichen Abschwächung des USD zurückzuführen. Diesen Gewinnen standen wirtschaftlich Währungskursverluste auf Kapitalanlagen in USD gegenüber. Diese Verluste werden zwar grundsätzlich im Kapitalanlageergebnis gezeigt, waren jedoch in 2017 nur teilweise ergebniswirksam, da sie sich größtenteils erfolgsneutral in einem Rückgang von unrealisierten Bewertungsreserven der Vergangenheit niederschlugen.

Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen (siehe [Angabe 15](#)). Anfallende Netto-Aufwendungen werden als Dienstleistungsaufwendungen aus der Konzernumlage der Altersvorsorge ausgewiesen, da diese gemäß Kostenverteilungsvertrag von den deutschen Tochtergesellschaften erstattet werden und entsprechend zu Dienstleistungserträgen in gleicher Höhe führen.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von anderen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die 2016 erfolgte Reduzierung des angenommenen Rententrends von 1,7% auf 1,5% zurückzuführen, die im Vorjahr zu einem Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 143 Mio € führte.

Der Anstieg bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 404 Mio € ist überwiegend auf einen im Jahresvergleich um 397 Mio € höheren Zinsaufwand im Rahmen der Zuführung zur Pensionsrückstellung zurückzuführen. Der Rechnungszins für Pen-

sionsverpflichtungen wird aufgrund einer gesetzlichen Änderung ab dem Geschäftsjahr 2016 als 10-Jahresdurchschnitt statt wie bisher als 7-Jahresdurchschnitt ermittelt. Die Erstanwendung führte im Vorjahr zu einem höheren Rechnungszins und damit zu einem vergleichsweise niedrigen Zinsaufwand.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen Erträge/Aufwendungen die folgenden verrechneten Erträge und Aufwendungen:

	2017	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-17 136	-145
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	256 598	255
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	294 911	17
<b>Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>534 373</b>	<b>127</b>

## HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Honorare der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen. Die Abschlussprüfungen beinhalteten auch Prüfungserweiterungen gemäß gesetzlicher Vorschriften, zum Beispiel Solvency II. Zudem erfolgten prüfungintegriert prüferische Durchsichten von Halbjahresabschlüssen, projektbegleitende IT Prüfungen sowie die Prüfung hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von Dienstleistungsunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, die Erteilung von Comfort Letters, gesetzliche oder vertragliche Prüfungen, sowie die Pflichtprüfung von Fonds, inklusive vertraglich vereinbarter Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen und die steuerliche Beratungen zu Einzelsachverhalten. Wesentliche Steuerberatungsleistungen betrafen die Reform des deutschen Investmentsteuergesetzes.

Die Sonstigen Leistungen betreffen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen, basierend auf den von der Allianz bereitgestellten Konzepten/Lösungen, zu aktuellen Entwicklungen in der Finanzberichtserstattung sowie in Bezug auf regulatorische Anforderungen. Ferner wurden qualitätssichernde Unterstützungsleistungen für den IT-Bereich sowie IT-Beratungsleistungen für nicht finanzberichterstattungsrelevante Systeme als auch Forensic Beratungsleistungen erbracht. Weiterhin hat die KPMG AG WPG wesentliche qualitätssichernde Unterstützungsleistung in Verbindung mit der Ersteinführung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, wie IFRS 17 und IFRS 9, durchgeführt.

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz SE sind im Anhang des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns enthalten.

## 26 \_ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2017 verminderte sich der Steuerertrag, welcher zum weit überwiegenden Teil das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrifft, auf 122 (2016: 266) Mio €.

Als Organträger ist die Allianz SE aufgrund steuerlicher Organisationsformen Steuerschuldner für die bei den Organgesellschaften anfallenden Steuern. Solange der im körperschaftsteuerlichen Organkreis vorhandene Verlustvortrag nicht weitgehend verbraucht ist, führen die Steuerumlagen von 515 (2016: 523) Mio € bei der Organträgerin Allianz SE im Ergebnis zu einem Steuerertrag.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die zu aktiven latenten Steuern führen.

Des Weiteren besteht noch ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag, der den Überhang der aktiven latenten Steuern erhöht.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- Abweichungen bei Wertansätzen 31,0%,
- körperschaftsteuerliche Verlustvorträge 15,8%,
- gewerbesteuerliche Verlustvorträge 15,2%.

## 27 \_ Bilanzgewinn

	2017	2016
Jahresüberschuss	3 671 418	2 947 614
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	445 920	908 252
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4 117 339</b>	<b>3 855 866</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Rechtsstreitigkeiten

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

##### GARANTIEEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgend beschriebenen Garantien wurden von der Allianz SE gegenüber Konzerngesellschaften sowie – zur Besicherung von Verbindlichkeiten bestimmter Konzerngesellschaften – gegenüber Dritten abgegeben:

- von der Allianz Finance II B.V. und der Allianz Finance III B.V. begebene Anleihen in Höhe von 12,3 Mrd €, hiervon 3,3 Mrd € in nachrangiger Form,
- von der Allianz Finance Corporation emittierte Commercial Papers; zum 31. Dezember 2017 waren 0,2 Mrd USD unter dem Programm ausstehend,
- Garantien im Zusammenhang mit Avalkrediten zugunsten verschiedener Tochtergesellschaften in Höhe von 0,9 Mrd €.

Die Garantien betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen könnte. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien für äußerst unwahrscheinlich.

Garantieerklärungen in Höhe von 1,1 Mrd € wurden außerdem abgegeben für von der Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A. abgeschlossene Lebensversicherungsverträge.

Die Allianz SE stellt eine Garantie in Höhe von 1,0 Mrd € für die Verpflichtungen der Allianz Vie S.A. aus einem fondsgebundenen Pensionsvertrag.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung aus mittelbaren Zusagen über die Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK) und den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Für einen Teil der Pensionszusagen deutscher Konzerngesellschaften hat die Allianz SE Garantien in Höhe von insgesamt 435 Mio € übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen wurden in Einzelfällen Garantien zur Reduzierung von Kontrahentenrisiken oder für einzelne Grundlagen der Kaufpreisfestlegung abgegeben.

Ferner hat die Allianz SE für die Verbindlichkeiten mehrerer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften eine marktübliche bzw. aufsichtsrechtlich geforderte, im Umfang nicht bezifferbare Ausfallhaftung übernommen. Dazu gehört insbesondere eine Freistellungserklärung gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. für die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) gemäß § 5 Absatz 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds. In Zusammenhang mit der Veräußerung der OLB im Februar 2018 hat die Allianz SE die Freistellungserklärung widerrufen; damit gilt diese nur noch für Hilfsmaßnahmen wegen Tatsachen, die zum Zeitpunkt des Widerrufs bereits bestanden.

Für verschiedene Tochtergesellschaften hat die Allianz SE darüber hinaus Garantien im Gesamtbetrag von 476 Mio € übernommen.

##### SONSTIGE GARANTIEEN GEGENÜBER DRITTEN

Für eine Kapitalmarktemission der HT1 Funding GmbH wurde eine bedingte Zahlungsvereinbarung abgeschlossen für den Fall, dass die HT1 Funding GmbH den Coupon der Anleihe nicht oder nicht voll bedienen kann. In der nahen Zukunft erwartet die Allianz SE keine Auszahlungsverpflichtungen. Die endgültige gesamte mögliche Zahlungsverpflichtung kann zu diesem Zeitpunkt von der Allianz SE nicht vorhergesagt werden.

Am 31. Dezember 2017 bestanden sonstige Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von 12 Mio €. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien und Bürgschaften für sehr unwahrscheinlich.

##### GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungsverträgen und/oder Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- Allianz Argos 14 GmbH,
- Allianz Asset Management GmbH,
- Allianz Capital Partners GmbH (beendet zum 31. Dezember 2017),
- Allianz Deutschland AG,
- Allianz Finanzbeteiligungs GmbH,
- Allianz Global Corporate & Specialty SE,
- Allianz Global Health GmbH,
- Allianz Investment Management SE,
- Allianz Technology SE,
- Allianz Real Estate GmbH,
- AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH,
- IDS GmbH-Analysis and Reporting Services.

##### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Werbeverträgen resultierten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 102 Mio €.

Der Gesamtbetrag der Sicherheitsleistungen gegenüber Vermietern betrug 0,1 Mio €.

##### RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Allianz SE ist im Rahmen ihres normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Rückversicherungsgesellschaft, Arbeitgeber, Investor und Steuerzahler in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang der schwebenden oder drohenden Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Unter Beachtung der für diese Verfahren gebildeten Rückstellungen ist das Management der Ansicht, dass keines dieser Verfahren, einschließlich des nachfolgend aufgeführten, wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage und das operative Ergebnis der Allianz SE hat.

Am 24. Mai 2002 hat die Hauptversammlung der Dresdner Bank AG die Übertragung der Aktien ihrer Minderheitsaktionäre auf die Allianz als Hauptaktionär gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 51,50 € je Aktie beschlossen (sogenanntes Squeeze-out). Die Höhe der Barabfindung wurde von der Allianz auf der Basis eines Wirtschaftsprüfergutachtens festgelegt und ihre Angemessenheit von

einem gerichtlich bestellten Prüfer bestätigt. Einige der ausgeschiedenen Minderheitsaktionäre haben in einem gerichtlichen Spruchverfahren vor dem Landgericht Frankfurt beantragt, die angemessene Barabfindung zu bestimmen. Im September 2013 hat das Landgericht Frankfurt den Antrag der Minderheitsaktionäre vollumfänglich zurückgewiesen. Die Antragsteller haben Rechtsmittel zum Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Sollte in einer letztinstanzlichen Entscheidung der Betrag der Barabfindung höher festgesetzt werden, wirkt sich diese Erhöhung auf alle rund 16 Mio an die Allianz SE übertragenen Aktien aus.

## Angaben zu den Organmitgliedern

Alle derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands sind auf den [Seiten 8 und 9](#) angegeben. Ihre Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind ebenfalls auf diesen Seiten zu finden.

## Bezüge des Vorstands<sup>1</sup>

Am 31. Dezember 2017 setzte sich der Vorstand aus neun aktiven Mitgliedern zusammen. Die nachstehend aufgeführten Aufwendungen beinhalten alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile.

Die variable Vergütung besteht aus einem jährlichen Bonus (kurzfristig), einem Mid-Term-Bonus (MTB – mittelfristig) und einer aktienbezogenen Vergütung (langfristig). Die aktienbezogene Vergütung bestand für das Jahr 2017 aus 49385<sup>2</sup> (2016: 66694<sup>3</sup>) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units, RSU).

### Vorstandsbezüge

Tsd €

	2017	2016
Grundvergütung	-7 125	-7 125
Jährlicher Bonus	-8 370	-8 911
Nebenleistungen	-205	-302
Zwischensumme Grundvergütung, Jährlicher Bonus und Nebenleistungen	-15 700	-16 338
Wert der RSU zum Zeitpunkt der Gewährung	-8 370	-8 911
Zwischensumme aktienbezogene Vergütung	-8 370	-8 911
<b>Summe</b>	<b>-24 070</b>	<b>-25 249</b>

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE für 2017 (exklusive der vorläufigen Rückstellung für den MTB 2016 – 2018) betrug 24070(2016: 25624<sup>4</sup>) Tsd €.

1\_Weitere Informationen zu den Bezügen des Vorstands finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 41.

2\_Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.

3\_Die Angaben für die aktienbezogene Vergütung im Geschäftsbericht 2016 basierten auf bestmöglichen Schätzungen. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (3. März 2017). Der hier ausgewiesene Wert für das Jahr 2016 weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2016 ab.

4\_Inklusive der Auszahlung der MTB Tranche für Joy Ralph in Höhe von 375 Tsd €.

## AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNG

Auf Basis des zum 1. Januar 2010 eingeführten Vergütungssystems werden ausschließlich RSU zugeteilt. Der Zeitwert der für das Geschäftsjahr 2017 gewährten RSU betrug 8370(2016: 8911) Tsd €.

## LEISTUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2017 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen von 7(2016: 7) Mio € ausbezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

Tsd €

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	105 768	94 006
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	105 768	94 006
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	109 498	96 826
Pensionsrückstellung	3 730	2 820

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

## Aufsichtsratsvergütung<sup>5</sup>

	2017		2016	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Fixe Vergütung	-1 446	66,4	-1 408	69,5
Ausschussvergütung	-672	30,8	-558	27,5
Sitzungsgeld	-61	2,8	-59	3,0
<b>Summe</b>	<b>-2 179</b>	<b>100,0</b>	<b>-2 025</b>	<b>100,0</b>

## Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

	2017	2016
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1 300	1 389
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	340	226
<b>Summe</b>	<b>1 640</b>	<b>1 615</b>

5\_Weitere Informationen zur Aufsichtsratsvergütung finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 41.

## Personalaufwendungen

Mit Vorstandsmitgliedern, Auszubildenden, Praktikanten und Arbeitnehmern in der passiven Phase der Altersteilzeit, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

Tsd €

	2017	2016
Löhne und Gehälter	-380 643	-318 337
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-24 701	-22 305
Aufwendungen für Altersversorgung	-26 501	-23 313
<b>Summe</b>	<b>-431 845</b>	<b>-363 955</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### ERWERBSANGEBOT FÜR AUSSTEHENDE EULER HERMES AKTIEN

Die Allianz hat am 15. Januar 2018 ein vereinfachtes Erwerbsangebot abgegeben, um alle ausstehenden Euler Hermes Aktien zu erwerben, das am 13. Februar 2018 ausgelaufen ist. Am 23. Februar 2018 betrug der Streubesitz weniger als 5% des Grundkapitals von Euler Hermes. In Fortführung des ursprünglichen Erwerbsangebots beabsichtigt die Allianz, den verbleibenden Minderheitsaktionären ein weiteres vereinfachtes Erwerbsangebot für alle ausstehenden Euler Hermes Aktien zu unterbreiten. Diesem Angebot wird unmittelbar ein Squeeze-out Verfahren und ein Delisting der Euler Hermes Aktien von der Euronext Börse in Paris folgen. Die Gegenleistung für eine Euler Hermes Aktie bleibt gegenüber dem vorherigen Erwerbsangebot unverändert und beträgt 122 € je Aktie in bar. Für weitere Informationen siehe Angabe 3 des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns.

### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Beginnend 2018 hat die Allianz SE ein neues Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 2,0 Mrd € begonnen. Weitere Einzelheiten sind dem Abschnitt „Voraussichtliche Dividendenentwicklung“ im Kapitel „Ausblick 2018“ des Konzernlageberichts zu entnehmen.

## Mandate der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf den [Seiten 8 und 9](#) zu finden.

## Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Es bestehen folgende Beteiligungen, die uns nach §20 Absatz 1 oder Absatz 4 AktG oder nach §§21ff. WpHG<sup>1</sup> mitgeteilt worden sind:

Mit Schreiben vom 25. Juli 2017 hat uns die BlackRock Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, im Rahmen einer freiwilligen Gruppenmitteilung mit Schwellenberührung nur auf Ebene Tochterunternehmen mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil nach §21 Absatz 1 WpHG am 20. Juli 2017 6,90% (dies entspricht 31026017 Aktien), ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des §25 Absatz 1 Nr. 1 WpHG am 20. Juli 2017 0,001% (dies entspricht 3255 Stimmrechten absolut) und ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des §25 Absatz 1 Nr. 2 WpHG am 20. Juli 2017 0,03% (dies entspricht 130720 Stimmrechten absolut) betrug. In Summe wurden uns am 25. Juli 2017 Anteile von 6,93% mitgeteilt.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 14. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach §161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg) dauerhaft zugänglich gemacht.

<sup>1</sup> Ab 2018 §§33ff. WpHG.

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER ALLIANZ SE, MÜNCHEN ZUM 31. DEZEMBER 2017 GEMÄß §285 NR. 11 UND 11B HGB IN VERBINDUNG MIT §286 ABSATZ 3 NR. 1 HGB

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	Tsd €	Tsd €		%	Tsd €	Tsd €
<b>INLÄNDISCHE UNTERNEHMEN</b>							
<b>Verbundene Unternehmen</b>							
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4a, München	100,0	5 711	-3	APKV Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	382 026	-
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4c, München	100,0	22 737	17 777	APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	12 297	1
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, München	79,6	8 714	1 173	APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	66 136	-
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	7 393	-	ARE Funds APKV GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	12 476	-
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	8 088	1	ARE Funds AZL GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	90 181	-
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	6 505	-	ARE Funds AZV GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	5 994	3
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	94,8 <sup>3</sup>	405 963	11 133	Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	405 260	-1
Allianz Argos 14 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	5 069 081	-	AWP Service Deutschland GmbH, Aschheim	100,0 <sup>3</sup>	7 101	1 296
Allianz Asset Management GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	3 308 258	-	AZ-Argos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	172 158	-
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	100,0	409 456	-62	AZ-GARI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	136 852	48 239
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	100,0 <sup>2</sup>	8 605	-	AZL AI Nr. 1 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	8 778	-
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	37 416	26 466	AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	57 003	1
Allianz Deutschland AG, München	100,0 <sup>2</sup>	8 074 341	-	AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	697 636	-
Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	824 678	-	AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	42 935	-
Allianz Global Corporate & Specialty SE, München	100,0 <sup>3,2</sup>	1 144 236	-	AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	47 786	-
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main	100,0 <sup>2</sup>	337 538	-	AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	31 248	-
Allianz Handwerker Services GmbH, Aschheim	100,0 <sup>3</sup>	28 776	1 763	AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	30 538	-
Allianz Investment Management SE, München	100,0 <sup>2</sup>	5 882	-	AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	524 890	-
Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	182 185	-	AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	8 224	1
Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	341 147	-	AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	16 175	-
Allianz Leben Private Equity Fonds 1998 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	32 893	-	AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	88 500	-
Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	2 332 235	-	BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,8 <sup>3</sup>	89 400	3 540
Allianz Leben Private Equity Fonds 2008 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	40 321	-	Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	100,0 <sup>2</sup>	44 991	-
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0 <sup>2</sup>	1 442 771	166 000	Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0 <sup>3</sup>	105 752	45 215
Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, München	100,0	727 527	-28	Lala Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	6 027	-23
Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	5 656	-	manroland AG, Offenbach am Main	100,0 <sup>4,5</sup>	148 289	-179 129
Allianz Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	56 086	2 001	manroland Vertrieb und Service GmbH, Mühlheim am Main	100,0 <sup>4,5</sup>	5 155	-
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	240 213	-23 108	Münchener und Magdeburger Agrarversicherung Aktiengesellschaft, München	100,0 <sup>3,2</sup>	7 686	17
Allianz Private Equity GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	31 323	-	Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg	90,2 <sup>3</sup>	649 349	35 219
Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0 <sup>2</sup>	387 731	-	PIMCO Deutschland GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	35 030	-
Allianz Real Estate GmbH, München	100,0 <sup>3,2</sup>	21 237	-	REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	80,0	303 583	10 442
Allianz Renewable Energy Subholding GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	19 085	1 144	Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 <sup>3</sup>	76 156	3 150
Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	99,5 <sup>3</sup>	177 437	5 508	Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	100,0 <sup>2</sup>	108 517	-
Allianz Technology SE, München	100,0 <sup>3,2</sup>	253 496	-	Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	49,0	111 496	-3 906
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0	1 387 569	131	Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	22 821	777
AllSecur Deutschland AG, München	100,0 <sup>2</sup>	44 831	-	Windpark Berge-Kleeste GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	11 216	1 164
APK Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	6 840	-	Windpark Büttel GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	25 429	1 555
APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	9 673	-	Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	49 455	1 650
APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	50 477	-	Windpark Cottbuser See GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	14 055	1 130
APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	45 986	-	Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	34 035	3 481

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>2</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>2</sup>
	%	Tsd €	Tsd €		%	Tsd €	Tsd €
Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	39 769	1 596	Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0	230 232	66 111
Windpark Freyenstein-Halenbeck GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	22 037	1 270	Allianz Australia Insurance Limited, Sydney	100,0	1 697 895	212 861
Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	23 953	567	Allianz Australia Life Insurance Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	51 132	7 762
Windpark Kirf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	5 551	379	Allianz Australia Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	1 730 187	226 595
Windpark Kittlitz GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	8 704	342	Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited, Bangkok	62,6	418 920	42 925
Windpark Pröttlin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	16 791	1 445	Allianz Bank Bulgaria AD, Sofia	99,9 <sup>3</sup>	111 005	15 469
Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	16 582	1 285	Allianz Bank Financial Advisors S.p.A., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	243 091	7 751
Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	26 900	1 691	Allianz Banque S.A., Puteaux	100,0	119 287	5 991
Windpark Schönwalde GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	18 639	477	Allianz Benelux S.A., Brüssel	100,0	732 129	80 865
Windpark Waltersdorf GmbH & Co. KG Renditefonds, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	10 889	414	Allianz Bulgaria Holding AD, Sofia	66,2 <sup>3</sup>	56 195	16 604
Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	28 047	1 783	Allianz C.P. General Insurance Co. Ltd., Bangkok	100,0	17 096	-3 773
				Allianz Cameroun Assurances SA, Douala	75,4	12 173	3 568
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>				Allianz Carbon Investments B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	12 928	-122
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0	32 011	13 424	Allianz Cash SAS, Paris la Défense	100,0	5 506	276
				Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	100,0	173 021	73
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				Allianz China General Insurance Company Ltd., Guangzhou	100,0	51 841	3 071
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	25,0 <sup>3</sup>	478 206	-	Allianz China Life Insurance Co. Ltd., Shanghai	51,0	37 230	27 600
AV Packaging GmbH, München	51,0	17 396	-304	Allianz Colombia S.A., Bogotá D.C.	100,0	100 288	9 661
T&R Real Estate GmbH, Bonn	25,0 <sup>3</sup>	140 841	-26	Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona	99,9 <sup>3</sup>	956 836	146 485
				Allianz Cornhill Information Services Private Ltd., Trivandrum	100,0 <sup>3</sup>	19 181	4 869
<b>Sonstige Anteile mit weniger als 20 % Stimmrechtsanteil</b>				Allianz Côte d'Ivoire Assurances SA, Abidjan	74,1 <sup>3</sup>	5 359	2 080
Bürgschaftsbank Bremen GmbH, Bremen	2,5 <sup>3</sup>	6 839	548	Allianz Côte d'Ivoire Assurances Vie SA, Abidjan	71,0 <sup>3</sup>	6 495	2 211
EURO Kartensysteme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main	1,5 <sup>3</sup>	11 635	173	Allianz Digital Corporate Ventures S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	15 216	-72
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	16,0 <sup>3</sup>	64 740	300	Allianz do Brasil Participações Ltda., São Paulo	100,0	224 709	-15 921
FC Bayern München AG, München	8,3 <sup>3</sup>	454 574	20 580	Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	207 158	6 113
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	18,9 <sup>3</sup>	21 773	1 215	Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	437 322	55 028
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH, Hannover	5,5 <sup>3</sup>	13 131	899	Allianz EM Loans S.C.S., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	43 812	426
MLP AG, Wiesloch	9,7 <sup>3</sup>	383 585	14 696	Allianz Engineering Inspection Services Limited, Guildford	100,0	11 791	4 019
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, Hannover	2,8 <sup>3</sup>	24 464	1 273	Allianz Equity Investments Ltd., Guildford	100,0	169 469	3 712
Parkhaus am Waffenplatz GmbH, Oldenburg	3,4 <sup>3</sup>	5 968	502	Allianz Europe B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	45 713 477	1 297 755
paydirekt Beteiligungsgesellschaft privater Banken mbH, Unterföhring	2,0 <sup>3</sup>	6 683	550	Allianz Europe Ltd., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	3 340 815	5 251
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	10,0 <sup>3</sup>	105 412	12 512	Allianz Finance II B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	18 758	3 202
Sana Kliniken AG, Ismaning	14,3 <sup>3</sup>	757 734	90 075	Allianz Finance II Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	3 756 754	83 223
				Allianz Finance IV Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	44 098	-12 467
<b>AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN</b>				Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 120 680	6 230
<b>Verbundene Unternehmen</b>				Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	339 732	-60
490 Lower Unit LP, Wilmington, DE	100,0	127 635	3 750	Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0 <sup>3</sup>	29 842	4 403
Aero-Fonte S.r.l., Catania	100,0 <sup>3</sup>	12 527	4 216	Allianz France Investissement OPCI, Paris la Défense	100,0	138 400	5 349
AGA Assistance Beijing Services Co. Ltd., Peking	100,0 <sup>3</sup>	17 837	12 743	Allianz France Real Estate Invest SPPICAV, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	1 735 439	54 253
AGA Service Company Corp., Richmond, VA	100,0 <sup>3</sup>	15 487	12 823	Allianz France Richelieu 1 S.A.S., Paris la Défense	100,0	465 792	-2 339
AGCS International Holding B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	1 331 683	-119	Allianz France S.A., Paris la Défense	100,0	6 217 889	770 988
AGCS Marine Insurance Company, Chicago, IL	100,0	163 672	8 826	Allianz France US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	111 266	1 142
AGCS Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	65 174	466	Allianz Fund Investments Inc., Wilmington, DE	100,0 <sup>3</sup>	284 569	9 240
AGF Holdings (UK) Limited, Guildford	100,0	98 469	2 067	Allianz General Insurance Company (Malaysia) Berhad p.Lc., Kuala Lumpur	100,0	392 421	41 509
AGF Inversiones S.A., Buenos Aires	100,0 <sup>2</sup>	9 655	-27	Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,0 <sup>3</sup>	224 758	-
Allianz (UK) Limited, Guildford	100,0	1 025 798	65	Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0 <sup>3</sup>	7 824	347
Allianz Africa S.A., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	46 400	3 970	Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0 <sup>3</sup>	7 822	344
Allianz Alapkezelő Zrt., Budapest	100,0	7 163	3 652	Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0	32 326	9 199
Allianz Argentina Compañía de Seguros Generales S.A., Buenos Aires	100,0	113 372	62 697	Allianz Global Investors Distributors LLC, Dover, DE	100,0	31 024	3 657
Allianz Argentina RE S.A., Buenos Aires	100,0	21 927	13 817	Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	13 514	4 773
Allianz Asset Management of America L.P., Dover, DE	100,0	687 910	1 370 379				
Allianz Asset Management of America LLC, Dover, DE	100,0	5 953 166	1 676 851				

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	Tsd €	Tsd €		%	Tsd €	Tsd €
Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapur	100,0	12 787	1 463	Allianz New Zealand Limited, Auckland	100,0 <sup>3</sup>	36 154	1 536
Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipeh	100,0	31 296	14 324	Allianz of America Inc., Wilmington, DE	100,0	13 000 580	2 118 491
Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover, DE	100,0	105 263	98 832	Allianz p.l.c., Dublin	100,0	375 422	33 435
Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover, DE	100,0	70 811	141 371	Allianz Partners S.A.S., Saint-Ouen	100,0 <sup>3</sup>	369 015	3 772
Allianz Global Life dac, Dublin	100,0 <sup>3</sup>	121 101	4 787	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,0	11 610	386
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	1 831 570	-254 634	Allianz penzijní společnost a.s., Prag	100,0 <sup>3</sup>	32 294	2 671
Allianz Hayat ve Emeklilik A.S., Istanbul	89,0	18 906	4 880	Allianz PNB Life Insurance Inc., Makati City	51,0	30 666	2 514
Allianz Hellas Insurance Company S.A., Athen	100,0	137 362	2 423	Allianz pojistovna a.s., Prag	100,0 <sup>2</sup>	166 533	27 571
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	374 646	13 018	Allianz Polska Services Sp. z o.o., Warschau	100,0 <sup>2</sup>	16 641	3 709
Allianz Holding eins GmbH, Wien	100,0	2 315 797	263 437	Allianz Popular Asset Management SGIIC S.A., Madrid	100,0	6 065	21 620
Allianz Holding France SAS, Paris la Défense	100,0	9 350 681	2 883 884	Allianz Popular Pensiones EGFP S.A., Madrid	100,0	19 954	21 618
Allianz Holdings p.l.c., Dublin	100,0 <sup>3</sup>	61 516	-	Allianz Popular S.L., Madrid	60,0	1 010 719	7 761
Allianz Holdings plc, Guildford	100,0	1 666 889	52 718	Allianz Popular Vida Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0	106 320	64 626
Allianz Hungária Biztosító Zrt., Budapest	100,0	110 940	61 285	Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	37 677	-29
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	100,0 <sup>3</sup>	428 065	-1 492	Allianz Properties Limited, Guildford	100,0	169 550	14 643
Allianz IARD S.A., Paris la Défense	100,0	2 097 839	317 523	Allianz Re Dublin dac, Dublin	100,0 <sup>2</sup>	731 869	191 186
Allianz Individual Insurance Group LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	243 793	-4 538	Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	100,0	181 404	914
Allianz Infrastructure Czech HoldCo I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	166 012	81 821	Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	100,0	191 456	-64 079
Allianz Infrastructure Czech HoldCo II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	165 942	81 906	Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	98,8	149 927	2 952
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 111 893	20 786	Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	98,8	715 671	-41 186
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	232 207	4 307	Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	100,0	751 677	113 939
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 681 393	187 804	Allianz Renewable Energy Partners V plc., London	100,0	692 912	18 031
Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	124 882	499	Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	100,0	585 142	-7 984
Allianz Infrastructure Spain Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	53 601	-3	Allianz Renewable Energy Partners VIII Limited, London	100,0	221 803	-4 108
Allianz Infrastructure Spain Holdco II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	12 313	9 606	Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0 <sup>2</sup>	53 597	928
Allianz Insurance Company-Egypt S.A.E., Neu-Kairo	95,0 <sup>3</sup>	7 136	-94	Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,0 <sup>2</sup>	57 754	-4 454
Allianz Insurance Lanka Limited, Colombo	100,0	8 634	702	Allianz S.p.A., Triest	100,0	2 549 878	684 203
Allianz Insurance plc, Guildford	100,0	1 353 479	99 930	Allianz Saúde S.A., São Paulo	100,0	51 997	-24 085
Allianz Inversiones S.A., Bogotá D.C.	100,0	5 865	3 060	Allianz Seguros de Vida S.A., Bogotá D.C.	100,0	59 469	6 564
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,0	7 090	1 541	Allianz Seguros S.A., São Paulo	100,0	220 914	-14 157
Allianz Investment Management LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	7 633	55 825	Allianz Seguros S.A., Bogotá D.C.	100,0	46 224	3 139
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien	100,0	35 152	5 638	Allianz Services (UK) Limited, London	100,0	6 312	-92
Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	649 588	-10 496	Allianz Sigorta A.S., Istanbul	96,2	371 859	139 245
Allianz Leasing Bulgaria AD, Sofia	51,0 <sup>3</sup>	5 731	1 050	Allianz SNA s.a.l., Beirut	100,0 <sup>2</sup>	56 104	6 731
Allianz Life (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0 <sup>3</sup>	8 244	1 574	Allianz Société Financière S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>2</sup>	1 490 395	43 402
Allianz Life Assurance Company-Egypt S.A.E., Neu-Kairo	100,0 <sup>3</sup>	28 952	10 289	Allianz South America Holding B.V., Amsterdam	100,0 <sup>2</sup>	424 170	-52 288
Allianz Life Financial Services LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	35 760	-85	Allianz Subalpina Holding S.p.A., Turin	98,1	5 545	106
Allianz Life Insurance Company Ltd., Moskau	100,0 <sup>3</sup>	53 304	18 037	Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	857 608	72 844
Allianz Life Insurance Company of Missouri, Clayton, MO	100,0 <sup>3</sup>	291 581	-3 697	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	571 797	305 371
Allianz Life Insurance Company of New York, New York, NY	100,0 <sup>3</sup>	155 605	12 742	Allianz Taiwan Life Insurance Co. Ltd., Taipeh	99,7	259 986	-17 816
Allianz Life Insurance Company of North America, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	7 120 651	669 690	Allianz Technology (Thailand) Co.,Ltd, Bangkok	100,0 <sup>2</sup>	5 279	2 188
Allianz Life Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0	6 284	-2 089	Allianz Technology AG, Wallisellen	100,0	17 908	3 496
Allianz Life Insurance Malaysia Berhad p.l.c., Kuala Lumpur	100,0	185 823	19 748	Allianz Technology GmbH, Wien	100,0	19 984	1 198
Allianz Life Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	74 750	9 867	Allianz Technology International B.V., Amsterdam	100,0 <sup>2</sup>	35 509	-14
Allianz Malaysia Berhad p.l.c., Kuala Lumpur	75,0	216 306	15 752	Allianz Technology of America Inc., Wilmington, DE	100,0 <sup>2</sup>	16 838	-1 139
Allianz Marine (UK) Ltd., Ipswich	100,0 <sup>3</sup>	11 138	68	Allianz Technology S.C.p.A., Mailand	100,0	15 814	11
Allianz Maroc S.A., Casablanca	98,9 <sup>3</sup>	89 813	10 193	Allianz Technology S.L., Barcelona	100,0 <sup>2</sup>	78 236	-2 716
Allianz Mena Holding Bermuda Ltd., Beirut	99,9 <sup>3</sup>	26 488	8 887	Allianz Technology SAS, Paris	100,0 <sup>2</sup>	41 928	1 408
Allianz México S.A. Compañía de Seguros, Mexiko-Stadt	100,0	134 628	60 172	Allianz Tiriac Asigurari SA, Bukarest	52,2	178 903	35 358
Allianz Nederland Groep N.V., Rotterdam	100,0	278 686	25 517	Allianz Tiriac Pensii Private Societate de administrare a fondurilor de pensii private S.A., Bukarest	100,0	17 588	20 256
Allianz Nederland Levensverzekering N.V., Rotterdam	100,0	252 856	29 404	Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Burbank, CA	100,0	61 243	1 632
Allianz New Europe Holding GmbH, Wien	100,0	833 247	176 077	Allianz US Investment LP, Wilmington, DE	100,0	1 215 143	5 854
				Allianz US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	1 252 871	6 742
				Allianz Vie S.A., Paris la Défense	100,0	2 586 328	272 337

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>5</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>5</sup>
	%	Tsd €	Tsd €		%	Tsd €	Tsd €
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,0	25 647	5 797	Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon	64,8	178 961	6 375
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S., Istanbul	80,0	104 433	51 704	CPRN Thailand Ltd., Bangkok	100,0	70 979	18 947
Allianz Zagreb d.d., Zagreb	83,2 <sup>3</sup>	123 149	10 405	CreditRas Assicurazioni S.p.A., Mailand	50,0	88 990	4 083
Allianz ZB d.o.o. Company for the Management of Obligatory Pension Funds, Zagreb	51,0	22 600	10 484	CreditRas Vita S.p.A., Mailand	50,0	508 238	47 536
Allianz-Slovenská DSS a.s., Bratislava	100,0 <sup>3</sup>	45 863	5 275	Darta Saving Life Assurance Ltd., Dublin	100,0	303 641	58 323
Allianz-Slovenská poisťovňa a.s., Bratislava	99,6	302 762	71 672	Deeside Investments Inc., Wilmington, DE	50,1	65 349	22 425
American Automobile Insurance Company Corp., Earth City, MO	100,0	64 981	675	Delta Technical Services Ltd., London	100,0 <sup>3</sup>	10 940	1 381
American Financial Marketing Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	35 269	2 663	Diamond Point a.s., Prag	100,0	12 444	755
Ann Arbor Annuity Exchange Inc., Ann Arbor, MI	100,0 <sup>3</sup>	15 072	1 574	Dresdner Kleinwort Pfandbriefe Investments II Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	664 150	10 807
APK US Investment LP, Wilmington, DE	100,0	80 478	275	Eolica Erchie S.r.l., Lecce	100,0 <sup>3</sup>	6 869	1 168
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	209 884	2 217	Euler Hermes Acmar SA, Casablanca	55,0 <sup>3</sup>	7 080	937
Arges Investments I N.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	142 178	-678	Euler Hermes Collections Sp. z o.o., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	12 887	2 342
Arges Investments II N.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	138 975	383	Euler Hermes Crédit France S.A.S., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	164 095	6 473
Asit Services S.R.L., Bukarest	100,0	29 209	1 920	Euler Hermes Group SA, Paris la Défense	79,1 <sup>3</sup>	1 700 869	777 887
Assistance Courtage d'Assurance et de Réassurance S.A., Courbevoie	100,0	5 447	4 792	Euler Hermes Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	109 599	-34
Associated Indemnity Corporation, Los Angeles, CA	100,0	74 965	601	Euler Hermes North America Holding Inc., Owings Mills, MD	100,0	165 436	1 787
Assurances Médicales SA, Metz	100,0	5 597	4 091	Euler Hermes North America Insurance Company Inc., Owings Mills, MD	100,0	177 333	21 513
AWP Assistance (India) Private Limited, Gurgaon	100,0 <sup>3</sup>	9 362	1 002	Euler Hermes Patrimonia SA, Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	243 084	-1 040
AWP Assistance UK Ltd., London	100,0 <sup>3</sup>	9 911	5 692	Euler Hermes Ré SA, Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	61 055	-
AWP Australia Holdings Pty Ltd., Toowong	100,0 <sup>3</sup>	7 552	5 968	Euler Hermes Real Estate SPPICAV, Paris la Défense	60,0 <sup>3</sup>	202 200	-2 190
AWP Australia Pty Ltd., Toowong	100,0 <sup>3</sup>	15 013	1 492	Euler Hermes Recouvrement France S.A.S., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	13 664	8 092
AWP France SAS, Saint-Ouen	95,0 <sup>3</sup>	26 376	42 405	Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen	100,0 <sup>3</sup>	866 609	137 748
AWP Health & Life S.A., Saint-Ouen	100,0 <sup>3</sup>	410 088	37 842	Euler Hermes S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	761 784	148 491
AWP MEA Holdings Co. W.L.L., Manama	75,0 <sup>3</sup>	15 612	-2 336	Euler Hermes Seguros de Crédito S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	6 975	183
AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0 <sup>3</sup>	308 014	23 596	Euler Hermes Service AB, Stockholm	100,0 <sup>3</sup>	8 655	7 265
AWP Service Brasil Ltda., São Bernardo do Campo	100,0 <sup>3</sup>	36 552	41	Euler Hermes Services Italia S.r.l., Rom	100,0 <sup>3</sup>	10 247	9 747
AWP Services NL B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	13 081	1 559	Euler Hermes Services North America LLC, Owings Mills, MD	100,0	6 494	5 044
AWP USA Inc., Richmond, VA	100,0 <sup>3</sup>	15 088	13 989	Euler Hermes Services Schweiz AG, Wallisellen	100,0 <sup>3</sup>	7 308	2 922
AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	270 063	2 726	Euler Hermes Serviços de Gestão de Riscos Ltda., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	7 974	-237
AZ Euro Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	3 390 188	204 864	Euler Hermes Sigorta A.S., Istanbul	100,0 <sup>3</sup>	5 374	-198
AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	148 311	1 104	Euler Hermes Singapore Services Pte. Ltd., Singapur	100,0	5 163	2 056
AZ Jupiter 4 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	7 885	-14	Euler Hermes South Express S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	36 134	626
AZ Jupiter 8 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	3 265 428	-189	Euler Hermes World Agency SASU, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	8 172	822
AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	343 300	4 385	Eurl 20/22 Le Pelletier, Paris la Défense	100,0	52 242	1 740
AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	82 959	971	Euroslor Invest S.r.l., Udine	100,0 <sup>3</sup>	9 187	557
AZGA Service Canada Inc., Kitchener, ON	55,0 <sup>3</sup>	20 984	6 183	Fénix Directo Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0	40 830	-4 476
AZL PF Investments Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	580 680	-	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Liberty Corner, NJ	100,0	12 445	-172
AZOA Services Corporation, New York, NY	100,0	11 488	-32	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Los Angeles, CA	100,0	1 155 384	87 761
Beleggingsmaatschappij Willemsbruggen B.V., Rotterdam	100,0 <sup>3</sup>	86 610	2 132	Fireman's Fund Insurance Company of Hawaii Inc., Honolulu, HI	100,0	7 618	-109
Beykoz Gayrimenkul Yatırım İnşaat Turizm Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	100,0	121 508	8 645	Fragonard Assurance S.A., Paris	100,0 <sup>3</sup>	84 425	26 738
Botanic Building SPRL, Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	48 443	2 395	Fu An Management Consulting Co. Ltd., Peking	1,0 <sup>3</sup>	6 568	-49
British Reserve Insurance Co. Ltd., Guildford	100,0	10 348	44	Fusion Company Inc., Richmond, VA	100,0 <sup>3</sup>	5 086	234
Colobra Investments Sp. z o.o., Warschau	100,0	139 809	-10 068	GamePlan Financial Marketing LLC, Woodstock, GA	100,0 <sup>3</sup>	126 136	770
Calypto S.A., Paris la Défense	100,0	71 611	7 912	Generation Vie S.A., Courbevoie	52,5	68 372	2 920
CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Wallisellen	100,0	20 407	786	Genialloy S.p.A., Mailand	100,0	349 727	683 989
Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	93,2	189 734	3 194	Havelaar & van Stolk B.V., Rotterdam	100,0	5 527	-330
Central Shopping Center a.s., Bratislava	100,0	60 655	2 350	Home & Legacy Insurance Services Limited, Guildford	100,0	19 254	2 728
CEPE de la Forterre S.à r.l., Versailles	100,0 <sup>3</sup>	8 110	-2 496	Immovalor Gestion S.A., Paris la Défense	100,0	6 987	3 055
CEPE de Sombres S.à r.l., Versailles	100,0 <sup>3</sup>	15 368	-6 248	ImWind GHW GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100,0 <sup>3</sup>	5 652	-997
CEPE des Portes de la Côte d'Or S.à r.l., Versailles	100,0 <sup>3</sup>	9 972	-4 893	Insurance CJSC „Medexpress“, Sankt Petersburg	100,0 <sup>3</sup>	8 186	1 793
CEPE du Bois de la Serre S.à r.l., Versailles	100,0 <sup>3</sup>	6 733	-3 743	Interstate Fire & Casualty Company, Chicago, IL	100,0	58 363	-328
Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0	55 379	-213	Investitori SGR S.p.A., Mailand	100,0	19 824	8 506
CIC Allianz Insurance Ltd., Sydney	100,0 <sup>3</sup>	35 461	6 458				
Climmolux Holding SA, Luxemburg	100,0	75 943	1 470				
Club Marine Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	5 605	807				



	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>2</sup>
	%	Tsd €	Tsd €
Israel Credit Insurance Company Ltd., Tel Aviv	50,0 <sup>3</sup>	46 312	6 130
Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Mailand	50,0 <sup>3</sup>	21 198	-3 925
LBA IV-PPI Venture LLC, Dover, DE	45,0 <sup>3</sup>	335 142	2 369
LBA IV-PPH-Office Venture LLC, Dover, DE	45,0 <sup>3</sup>	29 944	471
LBA IV-PPH-Retail Venture LLC, Dover, DE	45,0 <sup>3</sup>	44 395	163
NET4GAS Holdings s.r.o., Prag	50,0 <sup>3</sup>	105 401	64 877
NRF (Finland) AB, Västerås	50,0 <sup>3</sup>	129 695	26 176
Porterbrook Holdings I Limited, London	30,0 <sup>3</sup>	1 326 430	17 328
Queenspoint S.L., Madrid	50,0 <sup>3</sup>	108 273	3 368
SC Holding SAS, Paris	50,0 <sup>3</sup>	10 603	967
SES Shopping Center AT1 GmbH, Salzburg	50,0 <sup>3</sup>	220 016	9 892
SES Shopping Center FP 1 GmbH, Salzburg	50,0 <sup>3</sup>	104 911	2 806
Solunion Compañía Internacional de Seguros y Reaseguros SA, Madrid	50,0 <sup>3</sup>	105 103	8 281
The State-Whitehall Company LP, Dover, DE	49,9 <sup>3</sup>	5 893	-3 688
TopTorny Ingatlanhasznosító Zrt., Budapest	50,0 <sup>3</sup>	10 453	-1 658
VGP European Logistics S.à r.l., Senningerberg	50,0 <sup>3</sup>	156 960	-674
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	49,0 <sup>3</sup>	383 677	2 116
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
Allianz EFU Health Insurance Ltd., Karachi	49,0 <sup>3</sup>	5 732	1 191
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company, Riad	32,5 <sup>3</sup>	57 138	685
Archstone Multifamily Partners AC JV LP, Wilmington, DE	40,0 <sup>3</sup>	85 977	-649
Archstone Multifamily Partners AC LP, Wilmington, DE	28,6 <sup>3</sup>	165 272	-59 672
Areim Fastigheter 2 AB, Stockholm	23,3 <sup>3</sup>	83 949	-170
Areim Fastigheter 3 AB, Stockholm	26,2 <sup>3</sup>	36 926	-3 310
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd., Pune	26,0 <sup>3</sup>	493 760	101 673
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd., Pune	26,0 <sup>3</sup>	1 183 961	116 819
Bazalgette Equity Ltd., London	34,3 <sup>3</sup>	162 020	-
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,0 <sup>3</sup>	10 999	1 906
Chicago Parking Meters LLC, Wilmington, DE	49,9 <sup>3</sup>	232 217	41 741
CPIC Allianz Health Insurance Co. Ltd., Shanghai	22,9 <sup>3</sup>	106 351	-10 462
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	30,0 <sup>3</sup>	816 106	74 648
Douglas Emmett Partnership X LP, Wilmington, DE	28,6 <sup>3</sup>	33 868	2 624
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	49,0 <sup>3</sup>	499 644	15 240
Helios Silesia Holding B.V., Amsterdam	45,0 <sup>3</sup>	64 096	-585
Lennar Multifamily Venture LP, Wilmington, DE	11,3 <sup>3</sup>	905 806	-5 981
Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Bournemouth	49,0	776 911	-24 953
Medgulf Allianz Takaful B.S.C., Seef	25,0 <sup>3</sup>	13 696	-219
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	49,0	119 582	7 721
Residenze CYL S.p.A., Mailand	33,3 <sup>3</sup>	120 521	578
SAS Alta Gramont, Paris	49,0	267 429	1 807
SCI Bercy Village, Paris	49,0	43 947	8 359
SK Versicherung AG, Wien	25,8 <sup>3</sup>	14 240	985
SNC Alta CRP Gennevilliers, Paris	49,0	31 291	2 026
SNC Alta CRP La Valette, Paris	49,0	25 628	4 353
SNC Société d'aménagement de la Gare de l'Est, Paris	49,0	13 896	2 990
Solveig Gas Holdco AS, Oslo	30,0 <sup>3</sup>	320 410	38 551
UK Outlet Mall Partnership LP, Edinburgh	19,5 <sup>3</sup>	445 589	167 334
Wildlife Works Carbon LLC, San Francisco, CA	10,0 <sup>3</sup>	8 897	-969

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>2</sup>
	%	Tsd €	Tsd €
<b>Sonstige Anteile mit weniger als 20 % Stimmrechtsanteil</b>			
Agrupación Española de Entidades Aseguradoras de los Seguros Agrarios Combinados S.A., Madrid	5,2 <sup>3</sup>	12 947	588
Al-Nisr Al-Arabi Insurance Company, Amman	18,0 <sup>3</sup>	27 776	3 384
ALTRO Invest S.C.A., Weiswampach	19,9	5 356	-15
Autostrade per l'Italia S.p.A., Rom	6,9 <sup>3</sup>	6 117 662	930 375
Banco BPI S.A., Porto	8,5 <sup>3</sup>	2 440 477	313 230
Catch a Car AG, Luzern	19,5 <sup>3</sup>	14 885	869
China Pacific Insurance (Group) Co. Ltd., Shanghai	3,3 <sup>3</sup>	18 385 255	1 675 864
Cofinimmo S.A., Brüssel	2,4	1 852 935	96 627
Commercial Bank of Cameroon LC, Douala	10,0 <sup>3</sup>	20 122	2 136
ESL Partners L.P., Wilmington, DE	1,5 <sup>3</sup>	1 708 651	12 629
Formula E Holdings Limited, Hongkong	3,7 <sup>3</sup>	5 882	-2 152
Geodis SACS, Levallois-Perret	5,0 <sup>3</sup>	1 110 500	274 900
IDI SCA, Paris	5,4 <sup>3</sup>	203 801	3 876
IPUT plc, Dublin	14,5 <sup>3</sup>	1 988 842	80 542
Lemonade Inc., New York, NY	4,8 <sup>3</sup>	48 470	-4 105
Logistis Luxembourg Feeder S.A., Luxemburg	7,6	76 816	23 737
Logistis Luxembourg S.A., Luxemburg	5,8 <sup>3</sup>	203 567	2 455
Logistis SPPICAV, Paris	5,8 <sup>3</sup>	750 354	33 540
Meiji Yasuda Asset Management Company Ltd., Tokio	6,7	69 185	4 498
MFM Holding Ltd., London	8,8 <sup>3</sup>	9 434	-9 393
Nauto Inc., Paolo Alto, CA	1,9 <sup>3</sup>	5 276	-983
Oddo et Cie SCA, Paris	2,2 <sup>3</sup>	814 000	65 327
PARIS-ORLEANS, Paris	2,5 <sup>3</sup>	2 300 530	186 000
PERILS AG, Zürich	10,0 <sup>3</sup>	8 565	1 002
Portima SCRL, Brüssel	10,9	12 092	2 416
Société d'Assurances de Consolidation des Retraites de l'Assurance S.A., Paris	20,8 <sup>3</sup>	230 428	-22 678
Société Générale de Banque au Cameroun LC, Douala	16,3 <sup>3</sup>	77 353	14 824
Société Générale de Banques en Côte d'Ivoire S.A., Abidjan	7,3 <sup>3</sup>	25 916	41 204
Sri Ayudhya Capital Public Company Limited, Bangkok	16,8 <sup>3</sup>	186 447	16 287
Tecnologías de la Información y Redes para las Entidades Aseguradoras S.A., Las Rozas de Madrid	6,0 <sup>3</sup>	34 817	3 633
UniCredit S.p.A., Mailand	1,0 <sup>3</sup>	32 697 000	-11 460 000
Zagrebacka banka d.d., Zagreb	11,7 <sup>3</sup>	1 957 654	226 156

1\_Berechnung berücksichtigt die von Tochterunternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen Tochterunternehmen unter 100 % liegt.

2\_Ergebnisabführungsvertrag.

3\_Gemäß Jahresabschluss 2016.

4\_In Insolvenz. Abhängige Unternehmen werden gemäß dem Stand zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens ausgewiesen.

5\_Gemäß Jahresabschluss 2010. Dies gilt nur für die manroland AG und deren Tochterunternehmen.

6\_Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

# WEITERE INFORMATIONEN

---

D

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Allianz SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 13. Februar 2018

Allianz SE  
Der Vorstand



Oliver Bäte



Sergio Balbinot



Jacqueline Hunt



Dr. Helga Jung



Dr. Christof Mascher



Niran Peiris



Giulio Terzariol



Dr. Günther Thallinger



Dr. Axel Theis

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz SE, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB sowie der Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, die im Lagebericht in Abschnitt B des Geschäftsberichts enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate Governance Bericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ unter „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“, für eine Aufgliederung und Beschreibung der Veränderungen im Geschäftsjahr auf die Anhangangabe „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ sowie für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Zeitwert der Kapitalanlage“. Bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf den Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes der Allianz SE, München, zum 31. Dezember 2017 gemäß § 285 Nr. 11 und 11b HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB“ im Anhang. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risiko- und Chancenbericht“ im Abschnitt „Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien“ unter „Marktrisiko“ und „Kreditrisiko“ enthalten.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 69.999,3 Mio €. Dies sind 57,3% der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen einen bedeutsamen Teil der Kapitalanlagen dar.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Dieser beizulegende Wert wird grundsätzlich auf Basis von internen Unternehmensbewertungen und Dokumentationen bestimmt. Bei allen wesentlichen Tochtergesellschaften wird der beizulegende Wert anhand eines Ertragswertverfahrens gemäß IDW S 1 ermittelt. Im Fall von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen erfolgt eine Ermittlung des beizulegenden Werts auf Basis des Appraisal Values. Der Appraisal Value setzt sich i. d. R. aus dem Markt

Consistent Embedded Value (MCEV), welcher den Wert des im Bestand befindlichen Versicherungsportfolios widerspiegelt, sowie aus dem geschätzten Wert des Neugeschäfts zusammen. Der beizulegende Wert von Vermögensverwaltungsgesellschaften ergibt sich aus dem beizulegenden Wert der gehaltenen Vermögenswerte abzüglich von Verbindlichkeiten.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf Ertrags- bzw. Cashflow-Projektionen für die nächsten drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Dabei sind sowohl die erwartete Geschäftsentwicklung als auch eine nachhaltige Kapitalanlagenrendite zu bestimmen. Der jeweilige Diskontierungssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet und erfordert insbesondere Ermessen bei der Bestimmung des Risikoaufschlags und des Beta-Faktors, gleiches gilt für die Wachstumsrate. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Bei der Bewertung sind eine Reihe ermessensbehalteter Parameter festzulegen.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir Bewertungsspezialisten und Aktuarien als Teil des Prüfungsteams eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Ferner haben wir die Anteile an verbundenen Unternehmen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Abschluss der Allianz SE beurteilt.
- Wir haben unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Markt-Risikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkung möglicher Veränderungen der langfristigen Wachstumsrate sowie der Combined Ratio auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir

alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

- Wir haben beurteilt, ob Zu- oder Abschreibungen basierend auf den Bewertungsergebnissen zutreffend vorgenommen wurden.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Parameter sind insgesamt sachgerecht.

#### BEWERTUNG DER BRUTTO-TEILSCHADENRÜCKSTELLUNG FÜR UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SCHADEN-/UNFALLRÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ unter „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risiko- und Chancenbericht“ im Abschnitt „Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien“ unter „Versicherungstechnisches Risiko“, „Schaden- und Unfallversicherung“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 12092,7 Mio €. Dies sind 9,9% der Bilanzsumme. Ein wesentlicher Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfällt auf die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle im Schaden-/Unfallrückversicherungsgeschäft.

Die Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich aus den Aufgaben der Vorversicherer und aus der Anwendung von versicherungsmathematischen Verfahren nach statistischen Methoden, die eine ausreichend lange Datenhistorie und Stabilität der beobachteten Daten erfordern. Hierbei fließen Annahmen über Prämien, Endschaadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit ein, die auf Erfahrungen der Vergangenheit aufbauen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der versicherungsmathematischen Verfahren, der Aufgaben der Vorversicherer sowie weiterer Informationen in Bezug auf die mit den Berechnungen verbundenen Unsicherheiten wird die Höhe der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle bestimmt.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und daher ermessensabhängig. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf die Höhe der Endschaadenlast und die Geschwindigkeit der Abwicklung von Schäden, vor allem in den Haftpflichtsparten.

Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, §341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Das Risiko besteht bei den unbekanntem Versicherungsfällen darin, dass diese nicht oder in nicht ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntem Versicherungsfälle haben wir Aktuarer als Teil des Prüfungsteams eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntem Versicherungsfälle aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Weiterhin haben wir uns von der Durchführung der Kontrollen überzeugt.
- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen – unter anderem Schadenquoten sowie Annahmen zum Abwicklungsverhalten der Schäden – beurteilt.
- Wir haben auf Basis von Risikoüberlegungen eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir für die Endschaftenlast jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Das Reservierungsniveau zum Bilanzstichtag haben wir mit dem der Vorjahre verglichen. Hierfür haben wir insbesondere die von der Geschäftsleitung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Anpassungen der aktuariell berechneten Schätzungen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt, indem wir die zugrundeliegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen eingesehen und beurteilt haben.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (einschließlich der Teilschadenrückstellung für unbekanntem Versicherungsfälle) haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf ihre retrospektive Angemessenheit hin analysiert.

### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekanntem Versicherungsfälle im Schaden-/Unfallrückversicherungsgeschäft ist sachgerecht und angemessen. Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung dieser Teilschadenrückstellung für unbekanntem Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f HGB sowie den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts der Allianz SE, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend

geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsich-

tigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsur-

teil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 9. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2017 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 25 Jahren als Abschlussprüfer der Allianz SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Dielehner.

München, den 28. Februar 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker  
Wirtschaftsprüfer



Dielehner  
Wirtschaftsprüfer

